2024

Wir entwickeln heute den Service public von morgen

Finanzbericht 2024

Inhalt

In Kürze 2

Die wichtigsten Kennzahlen 2

Geschäftsergebnis 4

Im Gespräch mit Alex Glanzmann, Leiter Finanzen 6

Lagebericht 8

Geschäftstätigkeit 10

Externe Rahmenbedingungen 11

Ressourcen der Post 11

Geschäftsaktivitäten 12

Mehrwert 14

Organisation 15

Marken 16

Umfeld 18

Technologische Faktoren 18

Soziokulturelle Faktoren 19

Ökonomische Faktoren 19

Rechtlich-politische Faktoren 21

Strategie «Post von morgen» 22

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats 22

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht 23

Raison d'Être, Vision und Werte 25

Umsetzung der Strategie «Post von morgen» 26

Marktstrategien 26

Ausblick auf die Strategieperiode 2025–2028 29

Finanzielle Führung 30

Ziele des Eigners 30

Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung 30

Geschäftsentwicklung 32

Kennzahlen 32

Werttreiber 33

Ertragslage 38

Vermögens- und Finanzlage 50

Ausblick 52

Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse 53

Risikobericht 56

Risikopolitische Grundsätze 56

Risikomanagementsystem 56

Risikosituation 58

Internes Kontrollsystem 59

Corporate Governance 62

Grundsätze 64

Konzernstruktur und Aktionariat 64

Rechtsform und Eigentum 64

Steuerung durch den Bund 64

Kapitalstruktur 64

Verwaltungsrat 65

Zusammensetzung per 31. Dezember 2024 65

Veränderungen im Berichtsjahr 69

Wahl und Amtszeit 69

Rolle und interne Organisation 69

Informations- und Kontrollinstrumente 71

Konzernleitung 73

Zusammensetzung per 31. Dezember 2024 73

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 76

Managementverträge 76

Entschädigungen und Vergütungen 77

Politik 77

Festsetzungsverfahren 77

Höhe der Entschädigungen und Vergütungen 79

Revisionsstelle 82

Informationspolitik 82

Jahresabschluss Konzern 84

Konsolidierte Erfolgsrechnung 86

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 87

Konsolidierte Bilanz 88

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals 89

Konsolidierte Geldflussrechnung 90

Anhang 92

Bericht der Revisionsstelle 196

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG 198

Erfolgsrechnung 200

Bilanz 201

Anhang 202

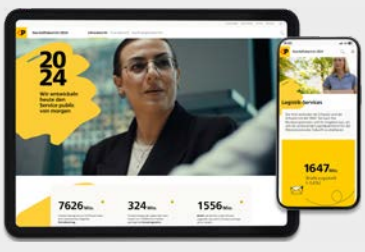
Bericht der Revisionsstelle 210

Jahresabschluss PostFinance 212

Überleitung 214

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG 215

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich 260



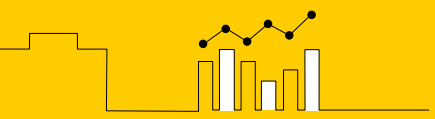
→ **geschaeftsbericht.post.ch**

Der Nachhaltigkeitsbericht ergänzt den Finanzbericht. Er fokussiert auf soziale, gesellschaftliche, ökologische, ethische und Governance-Aspekte.

→ **Nachhaltigkeitsbericht 2024 (PDF)**

Die wichtigsten Kennzahlen

per 31.12.2024



7626 Mio.

Franken beträgt der um 4,8 Prozent über dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag.**



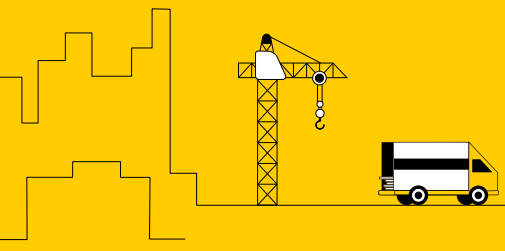
324 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 70 Millionen Franken gestiegene **Konzerngewinn.**



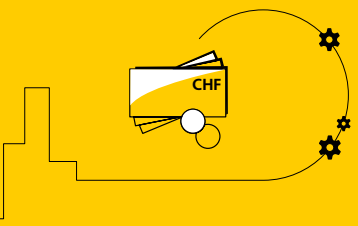
10 631 Mio.

Franken beträgt das **Eigenkapital.**



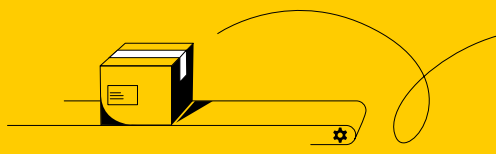
614 Mio.

Franken **Investitionen.**



100 %

unserer Investitionen **finanzieren wir selbst.**



180 Mio.

Pakete hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 2,9 Prozent weniger als im Vorjahr.



183 Mio.

Fahrgäste hat PostAuto befördert, 4,9 Prozent mehr als im Vorjahr.



107 Mrd.

Franken beträgt der um 2,4 Prozent höhere durchschnittliche Bestand der **Kundenvermögen** bei **PostFinance.**



76 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** liegt bei guten 76 Punkten (Skala 0–100).



5003

Zugangspunkte stellt die Post zur Verfügung.



1556 Mio.

Briefe hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 5,5 Prozent weniger als im Vorjahr.



64,5 %

der **Fahrzeuge** in der **Zustellung** sind mit **alternativem Antrieb** unterwegs.

Zum Bericht

Zukunftsgerichtete Aussagen
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Darstellung von Werten
Die Zahlen sind summenerhaltend gerundet. Dabei werden die im Grundsatz kaufmännisch gerundeten Summanden so gerundet, dass deren Summe gleich der gerundeten Summe der Summanden ist. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken
Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.
100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

Legende für Grafiken
- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung
- Plan-, Ziel- oder Erwartungswert

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund einer Methodenanpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

- Nicht vergleichbarer Vorjahreswert
- Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung
- Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

Stabiles Ergebnis in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld

Die Post erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Konzerngewinn von 324 Millionen Franken. Das sind 70 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Das auf 401 Millionen Franken gestiegene Betriebsergebnis konnte insbesondere durch die eingeleiteten Preis- und Effizienzmassnahmen erreicht werden. Es widerspiegelt aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklungen aber gleichzeitig auch die Herausforderungen in den kernpostalischen Dienstleistungen und zeigt die Notwendigkeit zur Weiterführung der Strategie «Post von morgen». Der Vorjahreswert belief sich auf 323 Millionen Franken.

Nach vier Jahren konsequenter Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse konnte die Post ihr Ergebnis stabilisieren. Das erwirtschaftete Betriebsergebnis (EBIT) liegt 2024 mit 401 Millionen Franken um 78 Millionen über jenem des Vorjahres. Und der Konzerngewinn ist mit 324 Millionen Franken 70 Millionen höher als 2023. Der Betriebsertrag beläuft sich auf 7626 Millionen Franken, das entspricht einem Zuwachs von 347 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Die Anfang 2024 umgesetzten Preismassnahmen konnten den strukturellen Rückgang der Briefmengen ausgleichen. Durch die Fortführung der Effizienzprogramme im vergangenen Geschäftsjahr ist es der Post gelungen, die Kosten zu senken. Das Marktumfeld bleibt aber sowohl in den kernpostalischen Dienstleistungen als auch im Finanzdienstleistungsgeschäft durch das volatile Zinsumfeld äusserst anspruchsvoll.

Gutes Geschäftsergebnis aufgrund von Preis- und Effizienzmassnahmen bei Logistik-Services

Das Betriebsergebnis von Logistik-Services hat stark zum stabilen Konzernergebnis beigetragen und liegt mit 439 Millionen Franken um 104 Millionen Franken über dem Vorjahresniveau. Haupttreiber dieses Ergebniszuwachses waren die umgesetzten Preismassnahmen sowie die Wirkung der bereits 2023 eingeleiteten Effizienzmassnahmen. Unverändert negativ wirkten sich der strukturelle Mengenrückgang beim Brief (-5,5 Prozent), die negative Konsumentenstimmung bei den Paketen (-2,9 Prozent) und die rückläufigen Aufträge in der Güterlogistik auf das Ergebnis aus. Hingegen zeigten sich die Branchenlösungen in der Gesundheitslogistik angesichts der Nachfragesituation robust und konnten ihren Ergebnisbeitrag weiter steigern. Mit Blick auf die Kundenbedürfnisse investierte Logistik-Services auch im Jahr 2024 in neue Technologien und in das Logistiknetz, um flexibel auf unterschiedliche Mengen und Formate reagieren zu können.

Kommunikations-Services investiert in die Zukunft des Service public

Das Betriebsergebnis des Konzernbereichs Kommunikations-Services (ab 1. Januar 2025: Digital Services) lag im Jahr 2024 bei -67 Millionen Franken und widerspiegelt damit den Charakter des sich noch im Aufbau befindenden Geschäftsbereichs. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis um 5 Millionen Franken gesteigert werden. Dies ist einerseits auf die besseren Ergebnisse der bestehenden Gesellschaften und Einheiten in den Bereichen Digitale KMU-Lösungen und Trusted Interaction Services und andererseits auf die Integration der Diartis-Gruppe und der Open-Systems-Gruppe zurückzuführen, die im zweiten Halbjahr 2024 zugekauft wurden. Mit ihren Investitionen für den digitalen

Brief, E-Voting oder das digitale Patientendossier (EPD) leistet die Post einen wesentlichen Beitrag für zukunftsgerichtete Lösungen, die relevant für die Gesellschaft sind und einen volkswirtschaftlichen Nutzen bringen.

Ergebnisrückgang aufgrund rückläufiger Mengen am Schalter
Der mengenbedingte Ertragsrückgang bei PostNetz konnte kostenseitig nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Das Betriebsergebnis lag 2024 mit -113 Millionen Franken um 20 Millionen Franken unter dem Vorjahr. PostNetz verzeichnete im Jahr 2024 täglich mehr als 319 000 Kundengeschäfte (2023: 325 000) und ist trotz der abnehmenden Nachfrage nach dem traditionellen Schaltergeschäft weiterhin gefordert. Einen positiven Effekt auf das Ergebnis bei PostNetz hatten Partnerschaften mit Versicherungen, Krankenkassen, Banken und Behörden.

PostAuto: noch nie so viele Fahrgäste transportiert
Mit 183,1 Millionen Fahrgästen war das Jahr für PostAuto erneut ein Rekordjahr. Die Fahrgastzahl nahm insbesondere bei Freizeitverbindungen zu. Insgesamt konnte der Bereich Mobilitäts-Services (PostAuto und Post Company Cars) das Betriebsergebnis um 9 Millionen Franken steigern, vor allem weil PostAuto höhere Abgeltungen des Bundes und der Kantone erhalten hat. Ende 2024 hat die Post bei Mobilitäts-Services ein Effizienzprogramm angestossen, um in der Verwaltung die Kosten zu senken. Damit leistet sie einen Beitrag, um Bund, Kantone und Gemeinden zu entlasten, die den regionalen Personenverkehr und den Ortsverkehr von PostAuto mitfinanzieren. Zudem hat die Post 2024 auch die Elektrifizierung der Flotte weiter vorangetrieben, sowohl im Bereich der Zustellung als auch bei den Postautos.

Kehrtwende in der Zinsentwicklung zwingt PostFinance zum Handeln
PostFinance erzielte trotz eines turbulenten Jahres an den nationalen und globalen Finanzmärkten ein Betriebsergebnis von 203 Millionen Franken. Das sind 61 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Die Rückkehr zu positiven Zinsen in den Vorjahresperioden brachte eine Trendwende bei der Rentabilität. Doch die Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2024 verdeutlichen, wie volatil das Zinsumfeld bleibt. So resultierte ein unter dem Vorjahreswert liegender Zinsertrag. PostFinance muss sich vermehrt im zinsindifferenten Geschäft engagieren – beispielsweise im Bereich Anlegen, im Handel, im Kartengeschäft oder mit ihrer Kompetenz im Zahlungsverkehr.

Mehr zum Geschäftsergebnis ab
→ Seite 32

Zahlen und Fakten

7626 Mio.
Franken **Betriebsertrag** (+4,8 Prozent)

324 Mio.
Franken **Konzerngewinn** (+70 Millionen Franken)

10 631 Mio.
Franken **Eigenkapital**

614 Mio.
Franken **Investitionen**

100 %
Eigenfinanzierungsgrad der Investitionen

180,0 Mio.
Pakete (-2,9 Prozent)

1556 Mio.
Briefe (-5,5 Prozent)

183,1 Mio.
Fahrgäste PostAuto (+4,9 Prozent)

106,6 Mrd.
Franken **Kundenvermögen PostFinance** (+2,4 Prozent)

76 Punkte
Die **Kundenzufriedenheit** liegt bei guten 76 Punkten (Skala 0–100).

Im Gespräch mit Alex Glanzmann, Leiter Finanzen

«Der Weg ist anspruchsvoll, aber unsere Anstrengungen zeigen Wirkung.»

Alex Glanzmann, Leiter Finanzen, ordnet das Jahresergebnis 2024 ein und blickt auf eine bewegte Strategieperiode zurück: Vier Jahre konsequenter Wandel entlang der Kundenbedürfnisse haben es der Post ermöglicht, das Ergebnis nun zu stabilisieren. Dank Investitionen in die Kernmärkte und in neue Kompetenzen ist die Post fit für die Zukunft. Die Herausforderungen bleiben aber bestehen.

Alex Glanzmann, wie ordnen Sie das Jahresergebnis 2024 ein?
Wir haben in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt und konnten nach einem herausfordernden Jahr 2024 das finanzielle Ergebnis der Post wieder stabilisieren. Wir haben einen Konzerngewinn von 324 Millionen Franken erwirtschaftet. Das sind 70 Millionen Franken mehr als 2023. Das auf 401 Millionen Franken gestiegene Betriebsergebnis haben wir durch die Preis- und Effizienzmassnahmen erreicht.

2024 war das letzte Jahr der vierjährigen Strategieperiode «Post von morgen». Wirkt die Strategie?
Ja, die Massnahmen, die wir mit der Strategie umgesetzt haben, wirken. Als wir sie 2019 entwickelten, war das System Post stark unter Druck. Die Briefmengen und das Schaltergeschäft, die beide bis dahin wesentlich zum Ergebnis beigetragen hatten, waren massiv rückläufig, das Zinsumfeld schwierig. Diese Trends halten bis heute an. Hätten wir nichts verändert, wäre unser Ergebnis immer weiter zurückgegangen. Mit der Strategie «Post von morgen» haben wir die Post grundlegend neu ausrichten können, mit dem Ziel, auch in Zukunft unseren Grundversorgungsauftrag aus eigener Kraft zu finanzieren.

Was sind die Haupttreiber des besseren Ergebnisses?
Für 2024 ist der Haupttreiber vor allem der Bereich Logistik-Services. Durch noch effizientere Prozesse und die umgesetzten Preismassnahmen konnten wir hier die weiter sinkende Nachfrage im Brief- und Paketgeschäft mehr als kompensieren.

Aber wie gesagt: Um weiterhin relevant zu bleiben, müssen wir uns gesamtheitlich transformieren. Wir haben in den letzten vier Jahren stark in unser Kerngeschäft investiert, um uns den sich wandelnden Kundenbedürfnissen anzupassen. So haben wir beispielsweise in der Logistik die Lager- und Verarbeitungskapazitäten erhöht und unsere Fahrzeugflotte weiter elektrifiziert. Durch den gezielten Zukauf von Unternehmen in der Gesundheits- und Baulogistik haben wir wichtige Kompetenzen hinzugewonnen. Auch in der digitalen Kommunikation haben wir neue Infrastrukturen und Kompetenzen aufgebaut. Wir haben unser Filialnetz weiterentwickelt und unsere Standorte für Dienstleistungsunternehmen und Behörden geöffnet. Gleichzeitig arbeiteten wir im ganzen Konzern intensiv an unseren internen Strukturen und Prozessen.

«Wir wollen für die Schweiz relevant bleiben und den Grundversorgungsauftrag aus eigener Kraft erfüllen.»

Alex Glanzmann
Leiter Finanzen, Konzernleiter a. i. (ab 1.4.2025)



Das Marktumfeld bleibt anspruchsvoll. Wie beurteilen Sie das Ergebnis in diesem Kontext?
In den letzten Jahren hat sich unsere Gesellschaft tiefgreifend verändert. Die Digitalisierung, die dynamischen Kundenbedürfnisse, aber auch die geopolitische Lage haben direkte Auswirkungen auf unser Geschäft. Der Mengenrückgang bei Briefen und im Zahlungsverkehr ist nicht mehr umkehrbar. Im Jahr 2024 verarbeiteten wir 5,5 Prozent weniger Briefe, und die Anzahl Zahlungen am Schalter sank um 10,7 Prozent. Nach zwei Jahren mit rückläufigen Paketmengen konnten wir 2024 in der Vorweihnachtszeit zwar wieder mehr Pakete verarbeiten, übers ganze Jahr betrachtet gingen aber auch hier die Mengen weiter zurück. Sinkende Zinserträge und steigender Margendruck belasten zudem das Ergebnis bei PostFinance. Der strukturelle Mengenrückgang und das volatile Zinsumfeld, insbesondere beeinflusst durch die Zinsentscheide der SNB, bleiben weiterhin eine Herausforderung für die Post.

Ist die Post bereit für die neue Strategieperiode?
Ja, die Post ist gut aufgestellt. Unsere Logistik ist heute effizient, und wir bieten vertrauensbasierte digitale Dienstleistungen an. Wir bleiben aber nicht stehen. Mit Blick auf das anspruchsvolle Umfeld wird es umso wichtiger sein, dass wir uns stetig weiterentwickeln und uns an das veränderte Umfeld anpassen. Wir müssen unsere Angebote und Dienstleistungen konsequent an den Kundenbedürfnissen ausrichten und dabei unsere Kosten fest im Blick behalten. Nur so bleiben wir relevant für die Schweiz, und nur so können wir den Service public eigenfinanziert erbringen.

Mehr zum Geschäftsergebnis ab
→ Seite 32

Wir müssen unsere Angebote und Dienstleistungen konsequent an den Kundenbedürfnissen ausrichten.

Alex Glanzmann
Leiter Finanzen,
Konzernleiter a. i.
(ab 1.4.2025)

Lagebericht

Geschäftstätigkeit **10**
Externe Rahmenbedingungen 11
Ressourcen der Post 11
Geschäftsaktivitäten 12
Mehrwert 14
Organisation **15**
Marken **16**
Umfeld **18**
Technologische Faktoren 18
Soziokulturelle Faktoren 19
Ökonomische Faktoren 19
Rechtlich-politische Faktoren 21
Strategie «Post von morgen» **22**
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats 22
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht 23
Raison d'Être, Vision und Werte 25
Umsetzung der Strategie «Post von morgen» 26
Marktstrategien 26
Ausblick auf die Strategieperiode 2025–2028 29
Finanzielle Führung **30**
Ziele des Eigners 30
Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung 30
Geschäftsentwicklung **32**
Kennzahlen 32
Werttreiber 33
Ertragslage 38
Vermögens- und Finanzlage 50
Ausblick 52
Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse 53
Risikobericht **56**
Risikopolitische Grundsätze 56
Risikomanagementsystem 56
Risikosituation 58
Internes Kontrollsystem 59

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch E-Commerce, zu einem globalen Wettbewerbsmarkt. In der Kommunikation nimmt der Digitalisierungsgrad weiter zu. Bei den Finanzdienstleistungen ermöglichen regulatorische Veränderungen digitalen Anbietern, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. In der Mobilität entstehen zunehmend multimodale und autonome Verkehrsangebote, die den traditionellen öffentlichen Verkehr ergänzen, aber auch konkurrenzieren.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit der Strategie «Post von morgen» und richtet den Blick in die Zukunft.

Geschäftstätigkeit

Die Post prägt mit ihrem Service public das Zusammenleben in der Schweiz. Rechtliche Grundlagen und die Ziele des Bundesrats bilden den Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Die Post vereint Logistik, Kommunikation, Mobilität und Finanzdienstleistungen zu einem vernetzten Angebot, das sich konsequent an den Bedürfnissen von Geschäfts- und Privatkunden ausrichtet. Ihre zahlreichen und unterschiedlichen physischen und digitalen Zugangspunkte entwickelt die Post fortlaufend weiter. Sie spielt in all ihren Märkten eine tragende Rolle für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionieren der Schweiz. Mit Investitionen in die Weiterentwicklung ihres Angebots und die dazu notwendige Infrastruktur, in ihre Mitarbeitenden und in die Nachhaltigkeit sichert sie ihre Relevanz und stellt sicher, dass sie ihre Leistungen auch in Zukunft eigenwirtschaftlich erbringen kann (siehe Abbildung Geschäftsmodell).

Geschäftsmodell der Post

Externe Rahmenbedingungen

Staatseigentum
Erfüllung Eignerziele

Gesetzgebung/Regulierung
Grundversorgungsauftrag, Postgesetz und Postorganisationsgesetz

Marktentwicklungen
Veränderung Kundenbedürfnisse, Digitalisierung

Ressourcen

Mitarbeitende

45 000	beschäftigte Personen in der Schweiz
>100	Berufe
41%	Frauenanteil
83,8%	nach GAV angestellt

Wirtschaft

10,6 Mrd.	CHF Eigenkapital
0,6 Mrd.	CHF Investitionen
7	Zentren für Briefverarbeitung
13	Zentren für Paketverarbeitung
5003	Zugangspunkte, davon 765 eigenbetriebene Filialen und 1230 Filialen mit Partner
11 291	Fahrzeuge, davon 7285 elektrisch betrieben
3 Mrd.	CHF zugekaufte Waren und Dienstleistungen
94,1%	Kreditorvolumen bei Lieferanten mit Rechnungsadresse Schweiz

Gesellschaft

– Vertrauen in die Marke Post
– Beziehungen zu Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Verbänden, Hochschulen, Startups

Umwelt

1055 GWh	Energieverbrauch
7,5 GWh	Solarstrom aus Eigenproduktion

Geschäftsaktivitäten

Logistik-Services
Umfassende Logistikanbieterin für die Schweiz

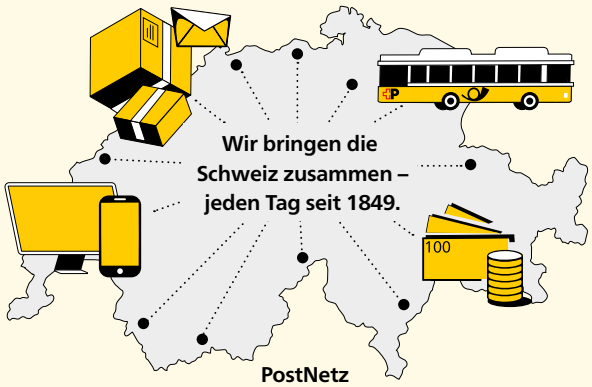
Betriebsertrag in Mrd. CHF
4,0 4,2 4,2 4,1 **4,4**
2020 **2024**

Treiber
Rückgang Briefe
Wachstum Pakete

Mobilitäts-Services
Nachhaltige und einfach zugängliche Mobilitätslösungen auf der Strasse

Treiber
Dekarbonisierung
Kostendruck öffentliche Hand

Betriebsertrag in Mrd. CHF
1,0 1,1 1,1 1,1 **1,2**
2020 **2024**



PostNetz
Schweizweite Präsenz und Weiterentwicklung der Zugangspunkte

Treiber
Rückgang Schaltergeschäft

Kommunikations-Services
Vertrauensbasierte und sichere digitale Kommunikationslösungen

Betriebsertrag in Mrd. CHF
0,02 0,07 **0,21**
2020 **2024**

Treiber
Digitalisierung
Behörden

PostFinance
Bank der Schweiz für Privatkundinnen und -kunden und Firmenkunden

Treiber
Entwicklung Leitzins

Betriebsertrag in Mrd. CHF
1,6 1,6 1,6 2,0 **1,9**
2020 **2024**

Externe Rahmenbedingungen

Seit über 175 Jahren ist die Post eine Institution des nationalen Zusammenhalts in der Schweiz und erbringt im Auftrag des Bundes Leistungen des Service public. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats geben dabei den regulatorischen und rechtlichen Rahmen für die Geschäftsaktivitäten der Post vor. Zudem passt sich die Post laufend an aktuelle Marktbedingungen und an ihr Umfeld an und entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen anhand der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden weiter. Dies bedeutet insbesondere eine Weiterentwicklung der Post in Richtung Digitalisierung und eine Anbindung an internationale Warenströme.

Ressourcen der Post

Die Post erbringt ihre Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Ressourcen, die sowohl materielle als auch immaterielle Aspekte umfassen:

– **Mitarbeitende**
Die Mitarbeitenden stellen für die Post einen Schlüsselfaktor dar. Als eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Schweiz beschäftigt sie rund 45 000 Personen, tätig in über 100 Berufen, in allen Sprachregionen und allen Kantonen. 83,8 Prozent sind nach GAV angestellt.

– **Wirtschaft**
Zu den wirtschaftlichen Ressourcen der Post gehören ihre Eigenmittel, mit denen sie notwendige Innovationen und Investitionen, zugekaufte Kompetenzen sowie die eigene, physische Infrastruktur finanziert. Die Post betreibt ein weitverzweigtes Netzwerk an Zugangspunkten für ihre Kundinnen und Kunden sowie Verteil- und Distributionszentren (sieben Zentren für Briefverarbeitung, 13 Zentren für Paketverarbeitung) in der Schweiz. Die Konzerngesellschaft Post Company Cars bewirtschaftet als grösste herstellerunabhängige Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz rund 25 500 Fahrzeuge der Post und externer Firmen. Mit über 8000 Post-Fahrzeugen betreut Post Company Cars auch die grösste Elektroflotte der Schweiz. Der Fuhrpark der Post und ihrer Konzerngesellschaften, bestehend aus einer Vielzahl von Fahrzeugen, darunter Lastwagen und vollelektrische Fahrzeuge, ist für die Zustellung unerlässlich. Das logistisch gut organisierte Transportnetzwerk der Post ermöglicht sowohl die Zustellung innerhalb der Schweiz als auch international, wobei die Post mit einer Vielzahl an Partnerunternehmen zusammenarbeitet, um ihre Reichweite zu erweitern.

– **Gesellschaft**
Ein weiterer bedeutender Faktor für den Erfolg der Post ist ihr Markenwert und das Vertrauen, das sie in der Bevölkerung geniesst. Die Post verfügt über eine breite Kundenbasis, die sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Behörden umfasst. Langjährige Beziehungen zu Kunden, Lieferanten, Verbänden, Hochschulen und Startups tragen dazu bei, die Produkte und Dienstleistungen der Post kontinuierlich zu verbessern.

– **Umwelt**
Ein wichtiger Aspekt bezüglich Ressourcen ist der Energiebedarf der Post. Einrichtungen wie Postfilialen und Sortierzentren benötigen Energie für Betrieb, Heizung, Beleuchtung und IT. Auch der Fuhrpark für die Zustellung verbraucht Energie, denn die Fahrzeuge werden mit fossilen Brennstoffen oder mit Strom betrieben. Die Post setzt zunehmend auf nachhaltige Energielösungen wie energieeffiziente Gebäude, Solarenergie und den Einsatz von Elektrofahrzeugen, um ihren Energieverbrauch zu senken und ihre CO_2-Emissionen zu reduzieren.

Mehrwert

Mitarbeitende

3,7 Mrd.	CHF Löhne und Sozialleistungen
82/100	Punkte «Meine direkte Führung»

Wirtschaft

76/100	Punkte Kundenzufriedenheit
324 Mio.	CHF Konzerngewinn
50 Mio.	CHF Dividende an Eigner
94 Mio.	CHF Steuern an öffentliche Hand

Gesellschaft

1,6 Mrd.	Briefe
180 Mio.	Pakete
3,3 Mio.	ePost-Sendungen
183 Mio.	Fahrgäste (PostAuto)
107 Mrd.	CHF Kundenvermögen (PostFinance)
4	Kantone nutzen das E-Voting-System
84 584	elektronische Patientendossiers
802	von 2121 Gemeinden in allen Kantonen mit Arbeitsplätzen der Post
16 000	Arbeitsplätze in peripheren Regionen

Umwelt

330 000 t	CO_2e-Reduktion Scope 1–3 ggü. 2023

Geschäftsaktivitäten

Märkte

Die Post erwirtschaftet fast 88 Prozent ihres Umsatzes im freien Markt.

Die Post ist in vier Märkten tätig: Logistik, Kommunikation, Mobilität und Finanzdienstleistungen. Ihr traditionelles, postalisches Kerngeschäft in der Logistik von Briefen, Paketen, Werbung und Zeitungen ergänzt sie mit Güterlogistik, crossmedialer Werbung und massgeschneiderten, branchenspezifischen Logistiklösungen. Zusätzlich entwickelt die Post sichere und vertrauenswürdige digitale Kommunikationslösungen für Private und KMU, für das Gesundheitswesen, für Behörden und Kantone. Als systemrelevante Zahlungsdienstleisterin erbringt ihre Bankentochter PostFinance Finanzdienstleistungen vom Zahlungsverkehr über Spar- und Anlagedienstleistungen bis zu neuen digitalen und plattformbasierten Angeboten. Im Markt Mobilität ist die Post in erster Linie im regionalen Personenverkehr tätig und bietet im Sinne von gesamtheitlichen Mobilitätslösungen auch weitere Dienstleistungen an. Als verbindendes Element betreibt die Post ein dichtes, nationales Netz an Zugangspunkten und stellt den Zugang zu den Postdienstleistungen und dem Zahlungsverkehr sicher.

Mit ihren Dienstleistungen erwirtschaftet die Post fast 88 Prozent des Umsatzes im freien Markt, im Wettbewerb mit zahlreichen in- und ausländischen Konkurrenten. Die restlichen 12 Prozent entfallen auf das Restmonopol bei Briefen bis 50 Gramm, die einem starken Substitutionseffekt durch elektronische Angebote ausgesetzt sind. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinken der Ertrag sowie der relative Anteil am Betriebsertrag, den die Post im Restmonopol erwirtschaftet, von Jahr zu Jahr. Der reservierte Dienst kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen, und der Wert dieses gesetzlichen Privilegs deckt schon heute die Kosten der gesetzlichen Grundversorgung bei Weitem nicht mehr (siehe → Seite 23). Weiterführende Informationen zu den Märkten sind in den Kapiteln Umfeld (siehe → Seite 18) und Strategie (siehe → Seite 22) zu finden.

Geografische Aufstellung

Auf das Inland entfallen rund 90 Prozent des Konzernumsatzes.

Die Post ist primär für die Schweiz und deshalb in der Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich in erster Linie auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen im Kerngeschäft entlang der Bedürfnisse ihrer Kunden und der Schweiz. Auf das Inland entfallen rund 90 Prozent des Konzernumsatzes. Rund 10 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

Selektive Präsenz im Ausland

Die Schweizerische Post ist in Europa, Nordamerika und Asien in 18 Ländern via Konzerngesellschaften präsent. Ziel ist es, qualitativ hochstehende und wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können und somit den Bedürfnissen der Kunden und Kundinnen sowie der Schweizer Volkswirtschaft gerecht zu werden.

Im Kerngeschäft sowie in der Güterlogistik fokussiert sich die Post in erster Linie auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen sowie die Anbindung an wichtige logistische Knotenpunkte innerhalb von Europa. Zentral sind dabei insbesondere die Partnerschaften mit ausländischen Postgesellschaften (z. B. Joint Venture Asendia mit La Poste) und anderen Logistikanbietern sowie der Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen. Die Post hat in der Güterlogistik Tochtergesellschaften in den für die Schweiz relevantesten Märkten (Süddeutschland, Ostfrankreich, Norditalien). Die Anbindung ins Ausland stellt eine wichtige Grundlage dar, um den Versand von Briefen, Paketen und Gütern ins und aus dem Ausland sicherzustellen.

Für gewisse Geschäftsmodelle und insbesondere im Bereich der digitalen Kommunikationsdienstleistungen ist eine internationale Präsenz zudem eine Notwendigkeit: Um qualitativ hochstehende und wettbewerbsfähige Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden und die Schweizer Gesellschaft anbieten zu können, sind die Nutzung der verfügbaren Kompetenzen und die Möglichkeit zur Skalierung ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Mehr zu den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures auf → Seite 121, zu den Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften auf → Seite 96 und zum Konsolidierungskreis auf → Seite 190.

Digitale und physische Kanäle

Physische Zugangspunkte

Die physischen Zugangspunkte bleiben zentral.

Die physischen Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Kundinnen und Kunden können die Dienstleistungen so in der ganzen Schweiz nutzen. Ihre zahlreichen und unterschiedlichen Zugangspunkte entwickelt die Post fortlaufend weiter und hat deren Anzahl auf über 5000 erhöht – vor allem durch neue Aufgabe- und Abholstellen bei Ladengeschäften, weitere My Post 24-Automaten und Geschäftskundenstellen. Die Anzahl bedienter Zugangspunkte beträgt rund 2000 – somit verfügt die Post über ein sehr dichtes Filialnetz.

In eigenbetriebenen Filialen und Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiche Mitarbeitende von Partnern täglich unsere Kundinnen und Kunden und wickeln so über 300 000 Geschäfte täglich ab. Für Finanzdienstleistungen besteht ein Netz von 18 PostFinance-Filialen, 15 Stores und 57 Aussenstandorten. Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Zusätzlich stehen den Kundinnen und Kunden 770 Postomaten, 14 077 Briefeinwürfe und 303 My Post 24-Automaten sowie 563 Aufgabe- und Abholstellen, z. B. in Migros-Filialen, zur Verfügung. Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post in Filialen 101 Geschäftskundenschalter sowie 231 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

Die Post bedient täglich rund 4,7 Millionen Hausbriefkästen, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen an, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1911 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) nutzen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefe und Pakete aufgeben. In weiteren Gebieten, wo normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So können Kundinnen und Kunden an der Haustür Rechnungen begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmendomizil an.

PostAuto unterhält im öffentlichen Verkehr in der Schweiz auf einer Strecke von insgesamt 17 689 Kilometern 944 Linien und 11 339 Haltestellen. Seinen Fahrgästen bietet PostAuto zusätzlich touristische Fahrten sowie Schul- und Rufbusse an. Ausserdem übernimmt PostAuto im Auftrag der Bahnen geplante und ungeplante Bahnersatzfahrten.

Digitale Zugangspunkte

Rund 135 Millionen potenzielle digitale Kundenkontakte unterstreichen die digitale Relevanz.

Privat- und Geschäftskunden können über das Kundenportal «Meine Post» sowie über Apps (z. B. ePost-App, PostFinance App) verschiedene digitale Services nutzen. Im Contact Center beantworten rund 300 Callcenter-Agentinnen und -Agenten Anfragen per Telefon, E-Mail, Chat, WhatsApp oder Social Media. An den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp werden täglich rund 8700 Anfragen bearbeitet. Die externen digitalen Auftritte der Post (→ post.ch und Post-App, ohne PostFinance) werden täglich 388 000 Mal besucht. Jährlich sind das rund 135 Millionen digitale Kundenkontakte. Dies verdeutlicht die digitale Relevanz der Post. Für Geschäftskunden bietet die Post ebenfalls eine Vielzahl an auf sie zugeschnittenen Kontaktmöglichkeiten und Dienstleistungen mit vollständig integrierten Prozessen, die eine effiziente Geschäftsabwicklung ermöglichen und somit einen echten Mehrwert schaffen.

Mehrwert

Die Post spielt in all ihren Märkten eine tragende Rolle für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionieren der Schweiz:

– **Wirtschaft**
Die Post ist primär den Bedürfnissen ihrer Privat- und Geschäftskunden verpflichtet. Der beständig hohe Wert bei der Messung der allgemeinen Kundenzufriedenheit (76 von 100 Punkten) bestätigt, dass Kundinnen und Kunden die Kontakte mit der Post als effizient und positiv erleben und dass die Dienstleistungen der Post einen Mehrwert in ihrem Alltag bieten. Zu den Kundinnen und Kunden der Post zählen 9 Millionen Privatpersonen und hunderttausende Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. Mit ihren Geschäftsaktivitäten erwirtschaftete die Post im Jahr 2024 einen Konzerngewinn von 324 Millionen Franken und zahlte eine Dividende von 50 Millionen Franken an ihren Eigner sowie Steuern an die öffentliche Hand.

– **Gesellschaft**
Die Post trägt durch ihre vielfältigen Produkte und Dienstleistungen zur Stabilität des Schweizer Marktes bei. Sie gewährleistet eine effiziente Logistik für Unternehmen und Privatpersonen, unterstützt den internationalen Handel und schafft Arbeitsplätze in allen Kantonen. Zudem leistet die Post einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie allen Menschen in der Schweiz einen flächendeckenden Service public bietet. Sie sorgt für die Versorgung mit Briefen (1,6 Milliarden), Paketen (180 Millionen) und Finanzdienstleistungen (106,6 Milliarden Franken Kundenvermögen) und stärkt den digitalen Service public (E-Voting in vier Kantonen, 84 584 elektronische Patientendossiers). Damit fördert sie die soziale Integration und Chancengleichheit. Darüber hinaus engagiert sich die Post für die Förderung von Bildung und sozialen Projekten und unterstützt den digitalen Zugang für alle Bevölkerungsgruppen.

– **Mitarbeitende**
Für ihre Mitarbeitenden bietet die Post ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Sie setzt auf Chancengerechtigkeit, Ausbildung und langfristige Arbeitsplatzsicherheit. Die Förderung einer positiven Unternehmenskultur und die Schaffung eines sicheren, respektvollen Arbeitsumfelds sind zentrale Werte des Unternehmens. Dies bestätigen auch Werte der Personalumfrage 2024. Zum Beispiel weist der Index «Meine direkte Führung» 2024 mit 82 Punkten (Skala: 0 bis 100 Punkte) von allen Indizes weiterhin den höchsten Wert auf. Der Index «Unsere Unternehmenskultur» bleibt mit 76 Punkten auf einem guten Niveau stabil.

– **Umwelt**
Die Post setzt auf den Einsatz erneuerbarer Energien, energieeffiziente Gebäude und den Ausbau der Zahl von Elektrofahrzeugen in ihrem Fuhrpark. Mit diesen und weiteren Massnahmen reduzierte die Post im Jahr 2024 ihre CO_2-Emissionen um rund 330 000 t CO_2e (Scope 1–3). Zudem arbeitet die Post kontinuierlich daran, ihre Logistikprozesse zu optimieren, um ihren ökologischen Fussabdruck zu verringern und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Organisation

Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung.

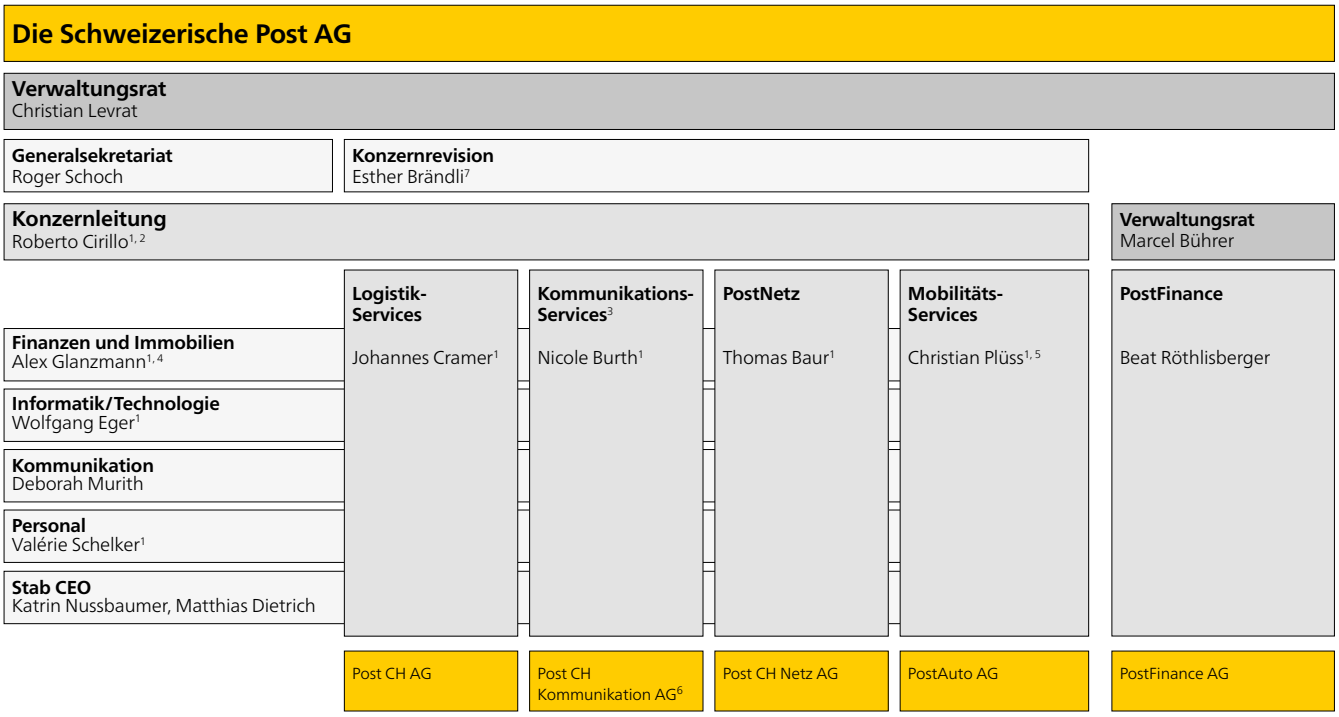
Die Schweizerische Post umfasst als Konzern fünf geschäftsführende Bereiche: Logistik-Services, Kommunikations-Services, PostNetz, Mobilitäts-Services und PostFinance. Im Jahresabschluss werden sie als Segmente einzeln aufgeführt (siehe Segmentinformationen, → Seite 101). Der Bereich Kommunikations-Services wurde per 1. Januar 2025 in Digital Services umbenannt.

Die Funktionsbereiche Finanzen, Immobilien, Informatik/Technologie, Kommunikation, Personal sowie Stab unterstützen die Führung des Konzerns und die Leistungserbringung durch die geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse der Funktionsbereiche unter Segmentergebnisse, Funktionen und Management enthalten.

In der juristischen Struktur ist «Die Schweizerische Post AG» die Dachgesellschaft. Darunter werden die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten (siehe Konsolidierungskreis, → Seite 190).

Organigramm

31.12.2024



1 Mitglied der Konzernleitung
2 Bis 31. März 2025
3 Der Bereich Kommunikations-Services wurde per 1. Januar 2025 in Digital Services umbenannt.
4 Ab 1. April 2025 Konzernleiter ad interim.
5 Bis 31. Januar 2025
6 Per 6. Januar 2025 wurde die Gesellschaft in Post CH Digital Services AG umfirmiert.
7 Bis 31. Januar 2025

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den → Seiten 65 bis 69 und → 73 bis 76. Zu den Veränderungen in der Konzerleitung nach dem Bilanzstichtag siehe Seite → 76.

Seit 1. Januar 2021 gilt die Strategie für die Periode 2021 bis 2024. Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung (siehe → Seiten 22 bis 29).

Marken

Die Post ist eine der bekanntesten Marken der Schweiz. Mit ihren zahlreichen physischen Kontaktpunkten wie Zustellfahrzeugen, Briefeinwürfen, My Post 24-Automaten, Filialen usw. und ihren vielen Mitarbeitenden mit Kundenkontakt ist sie im Schweizer Alltag allgegenwärtig. Mit vielfältigen Dienstleistungen ist die Marke zunehmend auch im digitalen Bereich präsent.

Das modernisierte, sprach- und anwendungsneutrale Logo wurde auf die Post CH AG und die PostAuto AG ausgeweitet.

Um die Wahrnehmung der Marke zu stärken, ihre zukunftsgerichtete Strategie zum Ausdruck zu bringen und die operative Markenführung zu vereinfachen, hat die Post das 2023 modernisierte, sprach- und anwendungsneutrale Logo 2024 auf die Post CH AG und die PostAuto AG ausgeweitet. Die Umstellung auf das neue Postlogo wird spätestens 2028 abgeschlossen sein, weil z. B. die Neubeschaffungszyklen von Fahrzeugen und anderen Betriebsmitteln genutzt werden. Im Frühjahr 2024 wurde das neue Logo der PostFinance AG vorgestellt. Dieser neue Markenauftritt wird schrittweise umgesetzt und im Verlaufe des Jahres 2025 weitgehend abgeschlossen sein. Neben den Marken Post und PostFinance werden im Markenportfolio des Konzerns weitere Marken geführt. Diese sind überwiegend durch Unternehmensakquisitionen ins Portfolio gekommen und werden aktiv genutzt, um die öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten der Post in bestimmten Kompetenzbereichen zu erweitern.

Imagekampagne mit Fokus auf dem volkswirtschaftlichen Nutzen

In insgesamt vier Wellen wurde 2024 in der letzten Phase der kommunikativen Begleitung der Strategie «Post von morgen» der Fokus nochmals auf den volkswirtschaftlichen Nutzen der Post gelegt. Übergeordnet wurde ein klassischer Imagespot geschaltet, der die Markenwerte der Post ins Zentrum stellte und die emotionale Grundlage für spezifische Themenspots zu den Schwerpunkten «Klima und Energie», «Die Post als Arbeitgeberin», «Digitalisierung» und «Nähe» bildete. Die Themenspots vermittelten prägnante Versprechen und leiteten die Adressaten zur Wissensvertiefung auf die Webseiten der Konzernbereiche weiter. Die Kampagne lief bis Ende 2024 im nationalen TV, auf stark frequentierten Onlineportalen, im Kino sowie auf dem Bildschirmsystem der Posttochter Livesystems.

Sponsoringausrichtung

Die Engagements der Post sind auf die Stärkung der Schweiz ausgerichtet.

Die Engagements der Post sind auf die Stärkung der Schweiz ausgerichtet und stehen wie die Post selbst für ein Stück Schweizer Identität, für Qualität und für Zuverlässigkeit. Die Post nutzt Sponsoring als Mittel der aktiven Markenführung mit dem Ziel, durch Imagetransfer einen Mehrwert für die Post zu schaffen.

Mit ihren Engagements für die Schweiz begleitet die Post ihre Kundinnen und Kunden auch in der Freizeit und schafft bleibende, positive Erinnerungen. Zu den Engagements zählen unter anderem die Partnerschaften mit den Schweizer Wanderwegen (Hauptpartnerschaft), dem Locarno Film Festival und dem Museum für Kommunikation sowie die Unterstützung des Schweizer Eishockeys durch die Hauptpartnerschaften von PostFinance mit der National League und Women's League. Mit ihrem Soziosponsoring nimmt die Post ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und unterstützt wohltätige und kulturelle Projekte, die für die Schweiz wichtig sind. So ist die Post Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes und Mitglied der Trägerschaft von «2 × Weihnachten», einer gemeinnützigen Aktion, bei der in der ganzen Schweiz Waren gesammelt und an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilt werden. Damit leistet die Post einen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Unternehmen, das in der physischen und in der digitalen Welt tätig ist, unterstützt die Post im Rahmen ihres Wirtschaftssponsorings insbesondere Projekte und Programme, die zur wirtschaftlichen und digitalen Entwicklung der Schweiz beitragen. Die Post steht dazu im Dialog mit ihren Kundinnen und Kunden, um deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren und ihre Produkte und Dienstleistungen entsprechend weiterzuentwickeln.

Reputations- und Imageanalyse

Die Post lässt von einem externen Marktforschungsinstitut regelmässig eine Reputations- und Imageanalyse durchführen. Dazu werden laufend Bevölkerungsbefragungen durchgeführt (vierteljährlicher Bericht), aus denen der aktuelle Imagewert berechnet wird. Für den Medienimagewert werden täglich Medienartikel ausgewertet.

Um sich auf die durch die Digitalisierung veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung auszurichten, befindet sich die Post in einem Veränderungsprozess. Aus diesem Grund sind negative Bewertungen durch die Bevölkerung und durch die Medien möglich. Insbesondere dann, wenn die Notwendigkeit der Veränderung noch nicht erkannt und der Sinn der Veränderungsschritte noch angezweifelt wird. Für den Imagewert (Bevölkerung und Medien) ist je eine Skala von -1 bis +1 möglich, wobei -1 einer rein negativen Berichterstattung bzw. rein negativen Bewertungen der Bevölkerung und +1 einer rein positiven Berichterstattung bzw. Bewertung der Bevölkerung entspricht.

Die Reputation der Post ist weiterhin positiv.

Das Medienimage lag 2024 durchschnittlich bei +0,07 (Vorjahr: +0,09). Das Bevölkerungsimage lag 2024 bei durchschnittlich +0,21 (Vorjahr: + 0,29). Die Einschätzung der allgemeinen Stimmungslage durch die Befragten lag durchschnittlich bei +0,14 (Vorjahr: +0,25). Es gilt also nach wie vor, dass die eigenen Erfahrungen mit der Post positiver sind als die Einschätzung der allgemeine Stimmungslage gegenüber der Post.

Umfeld

Das sich stetig verändernde Umfeld beeinflusst die Tätigkeiten der Post. Dabei werden technologische, soziokulturelle, ökonomische, ökologische, regulatorische und politische Faktoren unterschieden, mit denen sich die Post als Unternehmen proaktiv auseinandersetzt. Das rechtzeitige Erkennen und Reagieren auf Entwicklungen und Trends im Umfeld ist eine wichtige Grundlage, um zukunftsfähige strategische Entscheidungen zu fällen und von sich abzeichnenden Veränderungen bestmöglich zu profitieren.

Trends im Umfeld

2024



Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

In den letzten Jahren hat sich die Digitalisierung rasant weiterentwickelt und seit der Corona-Pandemie 2020 noch beschleunigt. Darunter leidet insbesondere der physische Kommunikationsmarkt. Briefmengen, Zeitungen und physische Werbesendungen sind konstant rückläufig und auch das Schaltergeschäft nimmt weiter ab. Dies stellt die Post vor grosse Herausforderungen.

Die Digitalisierung bietet jedoch auch Chancen: Neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle im Bereich der digitalen Kommunikation entstehen und ermöglichen es, den Service public für die Zukunft weiterzudenken. Auch im Kerngeschäft sind Digitalisierung und neue Technologien ein zentrales Element für die Weiterentwicklung zur Post von morgen. Elektrofahrzeuge (ausgenommen Schwerfahrzeuge, wie z. B. Lastwagen) sind mittlerweile Standard und ermöglichen es der Post, ein nachhaltiges Dienstleistungsangebot zu entwickeln. Künstliche Intelligenz ermöglicht es, Prozesse und Angebote weiterzuentwickeln und zu optimieren. In der Logistik übernehmen z. B. Roboter kombiniert mit der Vernetzung von Maschinen (Internet of Things) wichtige Aufgaben und vereinfachen die tägliche Warenverarbeitung. Zeitaufwändige administrative Aufgaben werden automatisiert. Durch die Verbindung von digitalen und stationären Kanälen entsteht ein ganzheitliches Kundenerlebnis.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung steigt die Bedeutung von Daten und das Bedürfnis nach einem vertrauenswürdigen Umgang damit. Themen wie Datenschutz und Digitalethik rücken immer mehr in den Mittelpunkt.

Soziokulturelle Faktoren

Die Post entwickelt sich mit dem soziokulturellen Wandel mit.

Die Menschen sind im Vergleich zu früher immer mehr unterwegs. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Der schnelle und mobile Zugang zum Internet über Smart Devices wird die Lebens- und Arbeitswelten weiter verändern. In diesem Veränderungsprozess will die Post ihre Kundinnen und Kunden unterstützen und mit Lösungen überzeugen, die nachhaltig sind und ein einfaches und ganzheitliches Kundenerlebnis bieten. Dabei will die Post dem gesellschaftlichen Wertewandel Rechnung tragen, mit den neuen Möglichkeiten wachsen und so eine nachhaltige soziokulturelle Entwicklung fördern.

Auch als Arbeitgeberin ist die Post gefordert: Sie will für ihre Mitarbeitenden mit interessanten Tätigkeitfeldern, zukunftsweisenden Arbeitsmodellen und Entwicklungsmöglichkeiten attraktiv bleiben.

Ökonomische Faktoren

Die Post bleibt wichtiger Bestandteil der Schweizer Wirtschaft.

Technologische und soziokulturelle Faktoren führen zu einer sich schnell wandelnden Wettbewerbslandschaft. Mehr als 50 Prozent der Unternehmen mit der heute höchsten Marktkapitalisierung existierten vor 20 Jahren noch nicht. Insbesondere Tech-Unternehmen mit disruptiven Geschäftsmodellen drängen vermehrt auf den Schweizer Markt und stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Sie entwickeln ihre Angebote so weiter, dass ihre Kundinnen und Kunden alles aus einer Hand konsumieren können. Mit plattformbasierten Lösungen stärken sie die Kundenbindung und erschweren damit anderen Unternehmen den direkten Zugang zur Kundschaft. Dieser Trend wird aktuell durch die konjunkturell anspruchsvolle Lage (Teuerung und gedrückte Konsumentenstimmung) noch verstärkt.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, bedarf es neuer wirtschaftlicher Denkmuster. Die Weiterentwicklung zu Knotenpunkten in grösseren Netzwerken ist dabei zentral. Diese Ökosysteme ermöglichen der Post neue Kooperationen auf internationaler, aber auch auf lokaler Ebene, um den Kundinnen und Kunden Gesamtlösungen anbieten zu können.

Nicht nur die globale Wirtschaftswelt verändert sich, auch die nationalen Unternehmen befinden sich im Wandel. Prognosen zeigen, dass bis 2030 in der Schweiz aufgrund der demografischen Alterung und der tiefen Geburtenrate bis zu 500 000 Fachkräfte fehlen könnten. Das Kräfteverhältnis auf dem Arbeitsmarkt verschiebt sich zugunsten der Arbeitnehmenden. Aufgrund der hohen Anzahl anstehender Pensionierungen steht die Post unter Druck, als Arbeitgeberin weiterhin mit attraktiven Anstellungsbedingungen, interessanten Tätigkeitsfeldern und zukunftsweisenden Arbeitsmodellen zu punkten. Die Erhaltung der Attraktivität als Arbeitgeberin ist für die Post entscheidend, um auch in Zukunft Talente zu gewinnen und zu halten.

Logistik

Die langjährigen Wachstumstrends werden kurzfristig gebremst.

Der E-Commerce-Markt, der als grösstes Wachstumsgebiet der nächsten 15 Jahre gilt, erfährt durch fortschreitende Internationalisierung (z. B. Entstehung grosser chinesischer Marktplätze) und Verschiebung der Kanäle (Stärkung von Marktplätzen, Entstehung von Social Commerce) einen starken Strukturwandel und bietet für die Post Wachstumschancen im Paketmarkt und in der Güterlogistik – von grenzüberschreitenden E-Commerce-Angeboten bis zu Dienstleistungen auf der letzten Meile.

Die aktuelle Markt- und geopolitische Lage bremst dieses Wachstum zumindest kurzfristig (z. B. Konsumverhalten nach der Corona-Pandemie, allgemeine Konsumentenstimmung), was sich in einem weiteren Jahr mit rückläufigen Mengen widerspiegelt. Versender und Empfänger von Paketen reagieren preissensitiv und stellen gleichzeitig hohe Qualitätsansprüche. Gefordert werden eine nachhaltige, rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine reibungslose Abwicklung (inkl. Verzollung und Retouren) umfassender Logistikdienstleistungen. Dabei gewinnt das Thema

ökologische Nachhaltigkeit trotz mangelnder Zahlungsbereitschaft immer mehr an Bedeutung. Die Post ist mit ihrem Angebot gut positioniert, um von diesen Trends zu profitieren.

In der Güterlogistik weisen die für die Schweizer Wirtschaft relevanten und von der Güterlogistik Post bedienten Regionen (Süddeutschland, Ostfrankreich, Norditalien) ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial auf, das durch die Marktsituation (geopolitische Lage, Rezession in Deutschland) vorübergehend gebremst wird.

In allen Teilmärkten steigen der Konkurrenzdruck und die Bedeutung der Digitalisierung. Dabei geht es nicht nur um Effizienzsteigerungen oder Kundenbindung, sondern auch um die Erweiterung bestehender physischer Geschäftsmodelle, unter anderem durch plattformbasierte Angebote.

Kommunikation

Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit wird den Anbietermarkt stark prägen.

Der Alltag wird immer digitaler und vernetzter und verleiht dem Kommunikationsmarkt Schub. Während die Sendungsmengen im klassischen Brief- und Zeitungsgeschäft sowie im physischen Werbemarkt stetig zurückgehen und die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter weiter sinkt, nimmt die Nachfrage nach digitalen Angeboten überproportional zu. Die daraus resultierende Netzwerkgesellschaft verändert die Grundlagen unternehmerischen Erfolgs und erfordert von Individuen und Unternehmen neue Kompetenzen.

Der Trend zur künstlichen Intelligenz (KI) verstärkt diese Entwicklungen. KI-basierte Technologien ermöglichen es, grosse Datenmengen effizient zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. Dies führt zu einer Optimierung von Geschäftsprozessen und einer verbesserten Entscheidungsfindung. Unternehmen, die KI erfolgreich integrieren, können Wettbewerbsvorteile erzielen und ihre Innovationskraft steigern.

Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit, Rückverfolgbarkeit, Unveränderbarkeit und Schutz vor Missbrauch (Cybersecurity) nimmt stetig zu und prägt den Anbietermarkt. Gefragt sind moderne Lösungen, die es Menschen, Unternehmen und Behörden ermöglichen, sicher und einfach im digitalen Raum zu interagieren. Die Bevölkerung erwartet zunehmend, dass digitale Interaktionen nicht nur im privaten Bereich, sondern auch im Austausch mit der öffentlichen Verwaltung nahtlos, effizient und sicher ablaufen. Die Post setzt hier mit ihren digitalen Service-public-Lösungen an und beteiligt sich an den Diskussionen zur Entwicklung entsprechender regulatorischer Grundlagen.

Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist fossilfrei, vernetzt und (teil-)autonom.

Flexibilität, Selbstbestimmung und Mobilität haben im Alltag eine unverändert hohe Bedeutung. Die Anforderungen an moderne Mobilität verschieben sich zunehmend in Richtung eines nahtlosen Systems. Dabei geht es um multimodale Lösungen bestehend aus öffentlichen Angeboten, kollektiven Car-, Bike- und Scooter-Lösungen, Taxis sowie individuellen Mobilitätsformen. In diesem nahtlosen System agieren die Anbieter mit ihren Lösungen immer häufiger fossilfrei, vernetzt und (teil-)autonom.

Im Markt für öffentlichen Personenverkehr geht die Post weiterhin von langfristig steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung aus. Die den Leistungsbestellern (Bund und Kantonen) zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nehmen allerdings nicht im gleichen Ausmass zu. Steigende Energiekosten und andere Teuerungsfaktoren haben einen zusätzlichen Kostendruck erzeugt. Neue Technologien und die damit verbundenen Möglichkeiten fördern die Weiterentwicklung der Mobilität zu nahtlosen Systemen, beispielsweise durch das Angebot von On-demand-Lösungen, alternativen Antriebstechnologien oder Sharingmodellen. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt dabei weiter an Bedeutung, erfordert aber auch erhebliche Investitionen in alternative Antriebe und die entsprechenden Ladeinfrastrukturen. Zudem sind die Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung teilweise noch begrenzt (z. B. im Bereich autonomes Fahren) oder werden durch Sparvorgaben der öffentlichen Hand erschwert.

Finanzdienstleistungen

Die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an digitale Services ändern sich rasch.

Das Jahr 2024 war von einer Reihe finanzpolitischer und gesellschaftlicher Ereignisse geprägt. Die weltweite wirtschaftliche Unsicherheit, verursacht durch geopolitische Spannungen und volatile Märkte, hat die Widerstandsfähigkeit der Finanzmärkte weiterhin auf die Probe gestellt. Auch wenn die Rückkehr zu positiven Zinsen für PostFinance die Trendwende zu einer verbesserten Rentabilität einläutete, zeigen die Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) deutlich, wie volatil das Zinsumfeld nach wie vor ist. Die Abhängigkeit vom Zinsgeschäft und die Marktentwicklungen bleiben Herausforderungen.

Die Digitalisierung schreitet auch im Finanzmarkt weiter voran. Dies zeigt sich z. B am anhaltenden Wachstum der FinTech-Branche, an Unternehmen im Bereich Blockchain-Technologie und Kryptowährungen sowie an der Entstehung von Ökosystemen rund um digitale Zahlungsdienstleistungen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden weiter verschärft, wodurch sich die Wettbewerbsbedingungen für etablierte Finanzdienstleister gegenüber FinTechs angleichen. Die Nachfrage nach Dienstleistungen wie digitaler Vermögensverwaltung oder Instant-Payment-Lösungen nimmt stetig zu. Die Unternehmen sind gefordert, das Kundenerlebnis mithilfe von künstlicher Intelligenz und Datenanalyse stetig zu verbessern.

Rechtlich-politische Faktoren

Die Zukunft der Grundversorgung ist Gegenstand der politischen Diskussion.

Regulatorische Herausforderungen für die Post bestehen zum einen unternehmensspezifisch in der gegenwärtigen Postgesetzgebung mit der darin definierten Grundversorgung, aber auch in der Umsetzung von übergeordneten branchen- oder themenbezogenen regulatorischen Entwicklungen wie der Regulierung des Finanzwesens, den nichtfinanziellen Berichterstattungspflichten, der Dekarbonisierung oder dem Datenschutz. In all diesen Bereichen waren die Entwicklungen zuletzt rasant und tiefgreifend. Zudem steht die Wachstumsstrategie der Post in der Kritik, was sich vielfältig äussert – in politischen Vorstössen, rechtlichen Verfahren gegen die Post und laufenden Gesetzgebungsarbeiten im Bereich Corporate Governance.

In Bezug auf die Weiterentwicklung der Grundversorgung präsentierte die vom Bundesrat beauftragte Expertenkommission Egerszegi 2022 ihre Vorschläge für die postalische Grundversorgung ab 2030. Der Bundesrat beauftragte daraufhin das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), die wichtigsten Themen zu vertiefen und in einem Bericht konkrete Vorschläge für das weitere Vorgehen zu unterbreiten. Im Juni 2024 hat der Bundesrat den Bericht veröffentlicht und entschieden, dass die Postverordnung ab 2026 angepasst werden soll. Gleichzeitig soll das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) die Vorarbeiten für eine Revision des Postgesetzes an die Hand nehmen. Mit der Verordnungsanpassung sollen digitale Elemente in die Grundversorgung aufgenommen werden (in der Kommunikation durch den E-Brief und im Zahlungsverkehr durch E-Banking) und einzelne Vorgaben für die Zustellung von Sendungen gelockert werden, um der Post Einsparungen zu ermöglichen. Die Post begrüsst diese ersten Schritte in Richtung einer modernisierten Grundversorgung.

Für die Post sind die Weiterentwicklung der Grundversorgung unter Einbezug digitaler Dienstleistungen und die Finanzierung des Gesamtsystems Post die dringlichsten Themen, die in einer Gesamtbetrachtung rasch geklärt werden müssen. Damit die Grundversorgung – und damit auch die Post – auch nach 2030 für die Schweiz nützlich, für die Menschen relevant und für die Post eigenwirtschaftlich finanzierbar bleibt, muss der Grundversorgungsauftrag entsprechend den sich wandelnden Bedürfnissen von Gesellschaft, Wirtschaft und öffentlichem Sektor weiterentwickelt werden.

Der Eigner und die Politik müssen sich jetzt mit dem Service public ab 2030 auseinandersetzen. Mit der Umsetzung der Strategie «Post von morgen» hat die Post der Politik die nötige Zeit verschafft, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus einer Gesamtperspektive zu erarbeiten. Die Strategieperiode 2021–2024 ist nun zu Ende, und der regulatorische Handlungsbedarf hat sich durch die Nachfrageentwicklung im Bereich der Grundversorgung gegenüber dem Beginn der Strategieperiode verstärkt.

Strategie «Post von morgen»

Ziel ist eine starke Post, die sich entlang der Bedürfnisse der Schweizer Wirtschaft und der Bevölkerung weiterentwickelt.

Die Strategie «Post von morgen» basiert auf den traditionellen Stärken der Post und ist geprägt durch die drei wesentlichen Strukturelemente Staatseigentum, Grundversorgung und Eigenwirtschaftlichkeit. Jedoch soll die Relevanz der Post für die Zukunft erneuert werden. Ziel ist eine starke Post, die sich entlang der Bedürfnisse der Schweizer Wirtschaft und der Bevölkerung weiterentwickelt und so die strategischen Ziele des Bundesrats erfüllt. Dazu investiert die Post erheblich und setzt sich zum Ziel, weiterhin Gewinne zu erwirtschaften, die sie in die Weiterentwicklung und die Erbringung des Grundversorgungsauftrags investiert.

Die Strategie der Post basiert auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post. Sie trat am 1. Januar 2021 in Kraft und wurde seither aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und neuer Erkenntnisse gezielt weiterentwickelt. Der Zeithorizont beträgt zehn Jahre.

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Bund als Eigner definiert alle vier Jahre die strategischen Ziele für die Post.

Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Das Postgesetz bezweckt eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen. Hierzu hat die Post einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und einen für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat definiert die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert und schafft damit die Grundlage für ein bedarfsgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für adressierte Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist der wichtigste gesetzliche Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zu Sortiment, Qualität und Preis an den Bedürfnissen der Absenderkunden; mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Frequenz, Qualität und Flächendeckung) berücksichtigt die Grundversorgung auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Die Grundversorgung umfasst prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich strenge Laufzeitvorgaben einzuhalten sind, sowie die Zustellung von abonnierten Tageszeitungen. Die Postgesetzgebung sieht unter anderem vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete von der Post rechtzeitig zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten Werktag nach der Aufgabe am Bestimmungsort eintreffen. Zustellschluss für abonnierte Zeitungen ist täglich um 12.30 Uhr. Zahlungsverkehrsdienstleistungen und die Aufgabe von Einzelsendungen der Grundversorgung müssen in Filialen angeboten werden, die in jedem Kanton für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Bietet die Post in einem Gebiet einen Hausservice an, gelten 30 Minuten.

Strategische Ziele des Bundesrats

Mit den strategischen Vorgaben für die Jahre 2021 bis 2024 unterstützt der Bundesrat die Stärken der Post.

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Im Dezember 2020 hat der Bundesrat die strategischen Ziele der Post für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Dabei hat er sich an den Grundsätzen der vorangehenden Strategieperiode orientiert. Die finanziellen Ziele wurden angesichts der grossen Herausforderungen durch die Transformation angepasst. Weiter wurde eine explizite Informationspflicht zur Strategieumsetzung geschaffen und ein Ziel zur Stabilisierung und Öffnung des Netzes ergänzt.

Mit den strategischen Vorgaben für die Jahre 2021 bis 2024 unterstützt der Bundesrat die Stärken der Post und damit die Strategie «Post von morgen»: den vertrauenswürdigen Transport von Waren, Werten, Informationen und Menschen.

Für die nun abgeschlossene Zielperiode der Jahre 2021 bis 2024 erwartet der Bundesrat zudem, dass die Post die Anzahl Filialen – soweit betriebswirtschaftlich vertretbar – stabilisiert, sich zu einer klimaschonenden Unternehmensstrategie verpflichtet und ein modernes Compliance-Management-System betreibt.

Mit diesen finanziellen Zielen anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an, verlangt aber, dass die Post in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig zu sichern. Zudem sollen alle Geschäftsfelder (mit Ausnahme des subventionierten Bereichs von PostAuto) eine branchenübliche Rentabilität erzielen. Mit ihrer Personalpolitik soll die Post weiterhin attraktive und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen bieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht

Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung

Gemäss Postgesetz muss die Post ihr Rechnungswesen so ausgestalten, dass die Kosten und die Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können (Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010). Die Postverordnung konkretisiert diese Vorgaben und regelt die Berechnung der Nettokosten der Grundversorgungspflicht.

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Grundversorgungspflicht und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Grundversorgungspflicht ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2024 betrugen sie 363 Millionen Franken. Die Berechnung wird voraussichtlich 2025 von der Eidgenössischen Postkommission PostCom genehmigt.

Die Post kann maximal die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und den Konzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf jene Dienstleistungen und Segmente, die sie am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns.

Die Revisionsstelle prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, die regulatorische Rechnungslegung sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit dem 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Sie hält auch fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang. Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) prüft die Einhaltung des Grundversorgungsauftrags im Zahlungsverkehr.

PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Personentransportunternehmen, dessen Tätigkeit sich ebenfalls auf das Postorganisationsgesetz stützt, nimmt Mobilitätsaufgaben wahr und untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957 ff. Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Sie nimmt die Spezialprüfung Subventionen gemäss Richtlinie des BAV vor und prüft insbesondere die Einhaltung der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) und die Einhaltung der weiteren spezialgesetzlichen Erlasse. Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Das Ergebnis der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Raison d'Être, Vision und Werte

Mit der Strategie «Post von morgen» hat die Post ihre Raison d'Être definiert und sich einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre Entwicklung gegeben:

Raison d'Être der Schweizerischen Post

Jede und jeder hat die Kraft, etwas zu bewegen.

Im Kleinen wie im Grossen. Überall. Und auf ganz persönliche Art und Weise.

Darum geben wir bei der Post täglich unser Bestes.

Wir bringen täglich Wertvolles, bringen uns ein und bringen so die Schweiz zusammen.

Wir schaffen neue Möglichkeiten, damit alle ihre Ziele und Träume erreichen können. Individuell, im Team und als Gesellschaft. Gestern, heute und auch morgen.

Denn wir sind die Schweizerische Post:

Wir bringen die Schweiz zusammen – jeden Tag seit 1849.

Vision der Schweizerischen Post

Besonderes entsteht, wenn man sich auf das Wesentliche fokussieren kann. Dazu brauchen Menschen und Unternehmen grösstmöglichen Freiraum.

Wir bei der Post schaffen diesen Freiraum. Indem wir bewegen: Waren, Informationen, Werte und Menschen.

Wir bewegen die Schweiz. Mit vertrauenswürdigen Leistungen in der physischen und digitalen Welt.

Zu Hause, in der Freizeit und beim Arbeiten. Auf dem Land und in der Stadt. Jederzeit und über alle Grenzen hinweg.

Damit sich die Schweiz auch in Zukunft auf das konzentrieren kann, was ihr am Herzen liegt.

Dank der Schweizerischen Post: dem Motor für eine moderne Schweiz.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «kundenzentriert», «vertrauenswürdig» und «engagiert».

Umsetzung der Strategie «Post von morgen»

Strategische Schwerpunkte

Im Rahmen der Strategie «Post von morgen» konzentriert sich die Post auf folgende Schwerpunkte:

- **Durch Weiterentwicklung und Transformation des Kerngeschäfts die Relevanz sichern und über Neugeschäft das Wachstum fördern**
  Die Post entwickelt das bestehende Kerngeschäft weiter und transformiert die Geschäftsmodelle aufgrund technologischer, sozialer, wirtschaftlicher, regulatorischer und politischer Veränderungen (Hebel sind dabei u. a. die Digitalisierung und Daten), um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft zu entsprechen. Die Post entwickelt sich in ihren Kernmärkten weiter und wächst in ausgewählten Märkten primär organisch und wo notwendig auch anorganisch. Im Fokus stehen vor allem die Überführung des Post- und Briefgeheimnisses in das digitale Zeitalter (Leistungsportfolio Kommunikations-Services), die Netzöffnung sowie neue Logistiklösungen.
- **Über Effizienz- und Preismassnahmen Eigenwirtschaftlichkeit stützen**
  Damit die Post auch in Zukunft die Grundversorgung eigenwirtschaftlich erbringen und in das Kern- und Neugeschäft investieren kann, sind zusätzlich eine Erhöhung der Kosteneffizienz (Produktivitätssteigerung oder -stabilisierung) und der Preise erforderlich. Dazu hat die Post konzernweit Effizienzsteigerungsmassnahmen mit dem Fokus der Aufwandsreduktion und EBIT-Verbesserung identifiziert. Sie sollen bis 2030 umgesetzt werden. Mit Preismassnahmen für Briefe, Pakete und Zeitungen stellt die Post sicher, dass sie weiterhin in der ganzen Schweiz an allen Werktagen eine umfassende Grundversorgung zu marktgerechten Preisen anbieten kann.
- **Durch nachhaltiges Handeln einen gesellschaftlichen Beitrag leisten**
  Die Post leistet einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz. Sie übernimmt die Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die verschiedenen Anspruchsgruppen sowie auf die Umwelt. Die Umsetzung der Corporate-Responsibility-Ziele erfolgt anhand fünf prioritärer Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette: verantwortungsvolle Beschaffung, Klima und Energie, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, nachhaltige Kundenlösungen (Kreislaufwirtschaft) und Gemeinwohl.

Marktstrategien

Die Strategien der Konzernbereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren Märkten.

Logistik-Services

Umfassende Logistikleistungen aus einer Hand

Im Segment Logistik-Services bündelt die Post ihre logistischen Kompetenzen. Sie will ihre führende Position als ganzheitliche Logistikdienstleisterin in der Schweiz und für die Schweiz verteidigen. Dazu wurde die Strategie gezielt auf die Marktfelder, in denen die Post tätig sein will, und deren Anforderungen ausgerichtet. Die Maxime lautet: Bestehendes stärken und nach neuen Bedürfnissen (z. B. durch digitale Erweiterungen) weiterentwickeln, in neuen Geschäftsfeldern wachsen und als vertrauenswürdige Partnerin die Schweiz mit der Welt für die Warenströme der Zukunft verbinden. Der Fokus liegt weiterhin auf Wachstum in den drei Märkten Paket (national/international), Güterlogistik und Werbung. Damit soll der Rückgang im Briefmarkt kompensiert und die Marktposition insgesamt gestärkt werden.

Die Leistungen Kurier, Express, Paketlogistik (KEP) und Mail betreibt die Post national und international. Der KEP-Markt ist aufgrund des E-Commerce-Booms besonders attraktiv, allerdings auch hart umkämpft. Das Angebot der Post ist umfassend, qualitativ hochwertig und ökologisch nachhaltig. Ziel ist es, den Komfort für Versender und Empfänger weiter zu erhöhen und den Grenzübertritt zu vereinfachen. Der Brief bleibt zentrales Element des Portfolios.

Der Medien- und Werbemarkt ist stark von der Digitalisierung betroffen. Indem die Post ihre Dienstleistungen mit digitalen und crossmedialen Angeboten ergänzt und ausbaut, sichert sie ihre Relevanz in diesem Markt. Sie optimiert ihr Geschäft mit physischen Medien (Zeitungszustellung) und Werbung.

Zur Sicherstellung eines umfassenden Logistikangebots für Geschäftskunden baut die Post ihr Angebot in der Güterlogistik im Strassentransport und in der Kontraktlogistik weiter aus und stellt die Anbindung der Schweiz an die internationalen Handelsströme sicher. Dazu investiert sie gezielt im Heimmarkt und im benachbarten Ausland. Zudem entwickelt sie branchenspezifische Logistiklösungen (Baulogistik und Gesundheitslogistik).

Kommunikations-Services[1]

Digitale Kommunikation für einen intuitiven, vertrauensvollen Austausch und sicheren Umgang mit Daten

Der Alltag und die Bedürfnisse der Menschen in der Schweiz ändern sich. Der sorgsame Umgang mit sensiblen Daten wird künftig noch wichtiger. Gleichzeitig möchten Kundinnen und Kunden – ob Privatpersonen, Unternehmen oder Behörden – ein positives digitales Erlebnis. Hier setzt der Bereich Kommunikations-Services[1] an. Mit dem Ziel, die relevante Anbieterin von digitaler Kommunikation für einen intuitiven, vertrauensvollen Austausch und sicheren Umgang mit Daten zu werden. Orientierung bieten dabei drei Felder:

- Geschützte Kommunikationsplattformen für den sicheren Austausch von Informationen zwischen Sendern und Empfängern
- Softwarelösungen für die digitale Anschlussfähigkeit von KMU und Gemeinden
- Cybersecurity-Dienste für ein sicheres digitales Umfeld, in dem Sender und Empfänger geschützt agieren können

Durch gezielte nationale und internationale Beteiligungen baut die Post ihr Know-how für das künftige digitale Kerngeschäft Kommunikation weiter aus und investiert in digitale Service-public-Lösungen wie E-Voting, das elektronische Patientendossier oder den digitalen Briefkasten ePost.

PostNetz

Zugangspunkte ausbauen und das Filialnetz für Partner öffnen

Die Post bietet heute ein sehr dichtes Netz für den Zugang zu Postdienstleistungen an. Die Filialen und weitere Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Die physische Präsenz der Post in allen Regionen der Schweiz entspricht ihrem Verständnis der flächendeckenden Grundversorgung. Ihr Netz mit insgesamt rund 5000 Zugangspunkten baut die Post weiter aus, zum Beispiel mit Paketautomaten, Geschäftskundenstellen oder Leistungen am Domizil. Über 100 Millionen Franken investiert die Post in ihr Personal, in die Modernisierung ihrer Filialen sowie in Formate mit attraktiveren Öffnungszeiten. Mit lokaler Unterstützung durch Postmitarbeitende, Schulung des Partnerpersonals und kundenfreundlicher Infrastruktur stärkt sie die Qualität der Filialen mit Partner.

Das Netz hat heute rund 2000 bediente Zugangspunkte. Die eigenbetriebenen Filialen hat die Post für Behörden und für Unternehmen aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen und Gesundheit geöffnet. So schafft die Post in allen Regionen neue Dienstleistungszentren mit Angeboten, die für den Alltag relevant sind. Ihren Partnern ermöglicht sie damit Zugang zu den Menschen in der Stadt und auf dem Land.

1 Der Bereich Kommunikations-Services wurde per 1. Januar 2025 in Digital Services umbenannt.

Mobilitäts-Services

Vernetzte und nachhaltige strassengebundene Mobilitätslösungen

Die Post ist eine bedeutende Mobilitätsanbieterin im strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz. Mit ihren Postautos will sie diese Position weiter stärken. Der öffentliche Verkehr in der Schweiz soll auch in Zukunft attraktiv sein und den Kundenbedürfnissen entsprechen. Weil der regionale Personenverkehr zur Hälfte von der öffentlichen Hand finanziert wird, setzt die Post alles daran, die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden möglichst effizient einzusetzen.

Ihr Angebot im Mobilitätsmarkt komplettiert die Post durch die Post Company Cars AG, die die gesamte Fahrzeugflotte der Post bewirtschaftet und im Drittmarkt im Bereich individueller und nachhaltiger Mobilitätslösungen tätig ist. Mit PostAuto und Post Company Cars ist die Post strategisch gut aufgestellt, um sich im Marktfeld Geschäfts- und Mitarbeitendenmobilität (B2B-Mobilität) zu einer umfassenden Komplettanbieterin für nachhaltige individuelle und kollektive Mobilitätslösungen zu entwickeln.

Als Kompetenzzentrum für E-Mobilität ermöglicht Post Company Cars ihren internen und externen Kunden den einfachen Umstieg auf Elektromobilität. Im Zuge der zunehmenden Elektrifizierung der Fahrzeuge (Postautos und Flottenfahrzeuge aller Art, wie z. B. Last- und Lieferwagen, Personenwagen, Spezialfahrzeuge) wird der Bereich Mobilitäts-Services um das separate Entwicklungsfeld «Ladesysteme» erweitert. Hier werden Lösungen für die posteigenen Ladebedürfnisse und für den Drittmarkt (im Rahmen des Joint Venture «PowerUp» mit der Genossenschaft Fenaco) entwickelt und angeboten.

PostFinance

Grundversorgung im Zahlungsverkehr sichern und digitale Lösungen ausbauen

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. PostFinance will, dass Banking einfach Freude macht. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. Bei allen Entwicklungen stehen die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden – Menschen wie Unternehmen aus der ganzen Schweiz – immer im Fokus. Mit vier eigenständigen Geschäftsfeldern hat PostFinance sich konsequent auf diese Kundenbedürfnisse ausgerichtet:

- Im Geschäftsfeld **«Payment Solutions»** ist PostFinance für Händler und Rechnungssteller in der Schweiz die verlässliche Partnerin für Zahlungs- und Inkassolösungen.
- Im Geschäftsfeld **«Retail Banking»** bietet PostFinance ihren Privat- und Geschäftskunden den smartesten Umgang mit Geld (physisch und digital).
- Im Geschäftsfeld **«Digital First Banking»** etabliert sich PostFinance mit Yuh – einem neuen, von Grund auf digital gedachten Angebot für Banking & Beyond.
- Im Geschäftsfeld **«Platform Business»** hat PostFinance eine unabhängige Schweizer Vergleichs- und Abschlussplattform für Finanzierungen geshaffen. Durch die Partnerschaft mit der Credit Exchange AG (CredEx) wird das Plattformgeschäft seit Anfang 2024 bei CredEx weitergeführt.

Ausblick auf die Strategieperiode 2025–2028

Das veränderte Kundenverhalten und ein unbeständiges Umfeld in allen vier Märkten bleiben grosse Herausforderungen auf dem Weg zur «Post von morgen». Mit ihrer Strategie stellt sich die Post diesen Herausforderungen und setzt dabei in der nächsten Strategieperiode auf Kontinuität. Sie entwickelt ihr Kerngeschäft zukunftsfähig weiter und bereitet sich auf eine Zeit vor, in der das Briefgeschäft nicht mehr die tragende finanzielle Säule sein wird. Mit der Verfolgung von sieben strategischen Ambitionen in allen fünf Konzernbereichen sichert die Post ihren Mehrwert für die Menschen, Unternehmen und Behörden in der Schweiz und darüber hinaus:

Die Post finanziert den Service public, ihre Innovationen und Investitionen weiterhin aus eigener Kraft.

Die Post erwirtschaftet weiterhin eine verlässliche Wertschöpfung, mit der sie den Service public, ihre Innovationen und Investitionen aus eigener Kraft (eigenwirtschaftlich) finanzieren kann. Sie handelt kundenzentriert und verbindet die physische und digitale Welt. So bleibt sie für die Bevölkerung relevant. Sie wächst gezielt und nachhaltig entlang der Kundenbedürfnisse und ist auf Kurs zu ihrem Netto-Null-Ziel im Jahr 2040. Dabei nimmt sie ihre Verantwortung wahr und bleibt attraktiv für Mitarbeitende, die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Mehr Informationen zur Strategie für die Periode 2025–2028 und den strategischen Ambitionen finden sich im Jahresbericht:

Strategie 2025–2028: → geschaeftsbericht.post.ch/strategie

Strategische Ambitionen: → geschaeftsbericht.post.ch/ambitionen

Finanzielle Führung

Das finanzielle Führungsmodell ermöglicht übersichtlich und einfach die finanzielle Transparenz und Vergleichbarkeit.

Das finanzielle Führungsmodell definiert die konzernweiten Grundlagen der finanziellen Steuerung unter Berücksichtigung der Ziele des Eigners, der strategischen Ambitionen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben. Es ermöglicht übersichtlich und einfach die finanzielle Transparenz und Vergleichbarkeit. Auf Basis der Grundlagen werden Massnahmen und Handlungsoptionen definiert, um so das Wachstum des Konzerns zu fördern und seine Eigenwirtschaftlichkeit sicherzustellen.

Ziele des Eigners

Der Eigner erwartet, dass die Post in der laufenden Strategieperiode 2021–2024 die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmensmehrwert nachhaltig zu sichern. Der Unternehmenswert steigt, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden nicht nur die Erfolgsrechnung, sondern auch die Risiken und der Kapitaleinsatz mitberücksichtigt. Die Innovationen und Investitionen müssen aus eigener Kraft finanziert werden. Zur Erreichung der Ziele wird die Post über die Ergebnisse aller geschäftsführenden Bereiche (Segmente) geführt und gesteuert. Das Betriebsergebnis und der Unternehmensmehrwert sind wesentliche finanzielle Ziele und Teil der Berechnung der variablen Vergütung des Kaders (vgl. Festsetzungsverfahren auf → Seite 77). Die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) können im Rahmen der strategischen Finanzplanung über Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen und strategischem Charakter weitgehend frei entscheiden. Je nach Mittelbedarf hat die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat das letzte Wort.

Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung

Das finanzielle Führungsmodell definiert den Führungsfokus, die Führungskennzahlen und -verantwortungen sowie die dafür notwendigen Führungsprozesse – immer basierend auf der Konzernrechnungslegung.

Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung wird gemäss den Vorgaben der IFRS Accounting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und zeigt die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und seiner geschäftsführenden Bereiche (Segmente). Die Rechnungslegung entspricht der Konzernstruktur gemäss Konzernstrategie und gliedert sich nach Segmenten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird, sowie nach den geografischen Informationen «Schweiz» und «übrige Länder».

Führungsinstrumente

Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung bilden die Basis für die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) und den Konzern. Die Erfolgsrechnung wird monatlich erstellt, Bilanz und Geldflussrechnung pro Quartal.

Führungskennzahlen

Die Führungskennzahlen des Konzerns und seiner Segmente sind die finanziellen Kennzahlen, die als Ambitionsgrössen der beiden strategischen Ambitionen «gezielt und nachhaltig gewachsen» und «eigenwirtschaftlich» sowie als Zielgrössen für die Jahresziele definiert sind. Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen, die in der Berichterstattung verwendet werden, kommen ergänzend für die finanzielle Steuerung zum Einsatz.

Interne Berichterstattung

Die interne Berichterstattung zeigt anhand der Führungs- und weiterer Kennzahlen, was die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) zum finanziellen Ergebnis beitragen. Sie zeigt den Fortschritt der strategischen Ambitionen in der Umsetzung der Strategie «Post von morgen». Analysen, Beurteilungen und bei Bedarf Massnahmen auf allen Stufen zeigen die wesentlichen Entwicklungen der Organisationseinheiten und ihrer Mittelverwendungen für Investitionen, Projekte und Beteiligungskäufe. Kommentiert werden neben der Vorjahres- und Planabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Kennzahl und der Abweichung ab.

Geschäftsentwicklung

Betriebsergebnis und Konzerngewinn liegen über dem Vorjahr.

Die Post erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Konzerngewinn von 324 Millionen Franken. Das sind 70 Millionen Franken mehr als der Vorjahreswert. Das auf 401 Millionen Franken gestiegene Betriebsergebnis konnte durch die eingeleiteten Preis- und Effizienzmassnahmen erreicht werden. Es widerspiegelt aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklungen aber gleichzeitig auch die Herausforderungen in den kernpostalischen Dienstleistungen und zeigt die Notwendigkeit zur Weiterführung der Strategie «Post von morgen». Der Vorjahreswert belief sich auf 323 Millionen Franken.

Konzern | Kennzahlen

2024 mit Vorjahresvergleich		2023	2024
Ergebnis			
Betriebsertrag	Mio. CHF	7 279	7 626
davon Umsatz im Ausland[1]	Mio. CHF	711	905
als Anteil des Betriebsertrags	%	9,8	11,9
reservierte Dienste[2]	Mio. CHF	905	940
als Anteil des Betriebsertrags	%	12,4	12,3
Betriebsergebnis	Mio. CHF	323	401
als Anteil des Betriebsertrags	%	4,4	5,3
Konzerngewinn	Mio. CHF	254	324
Mitarbeitende			
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	Personaleinheiten	34 587	35 106
Ausland	Personaleinheiten	1 200	1 784
Finanzierung			
Bilanzsumme	Mio. CHF	108 866	112 055
davon Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	89 121	87 979
Eigenkapital	Mio. CHF	10 255	10 631
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	605	614
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	266	237
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	149	119
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	13	11
Beteiligungen	Mio. CHF	140	246
Biologische Vermögenswerte	Mio. CHF	37	1
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	– 8 883	6 879
Wertschöpfung[3]	Mio. CHF	4 279	4 515
Unternehmensmehrwert[4]	Mio. CHF	– 215	– 202

1 Die Definition Ausland entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2024, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.
2 Briefe bis 50 Gramm
3 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen
4 In den Unternehmensmehrwert fliessen die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung in Höhe von 363 Millionen Franken ein (2023: 268 Millionen Franken). Siehe zur Definition der Nettokosten Seite 23.

In den Segmenten Logistik-Services, Mobilitäts-Services und Kommunikations-Services stieg das Betriebsergebnis 2024. Die Preis- und Effizienzmassnahmen trugen zur Steigerung des Betriebsergebnisses bei Logistik-Services bei und lieferten den grössten Beitrag zum konsolidierten Betriebsergebnis. Mobilitäts-Services verzeichnete eine höhere Kongruenz von Kosten und Erträgen (inklusive Abgeltungen), wodurch ebenfalls ein höheres Betriebsergebnis resultierte. Die Steigerung des Betriebsergebnisses bei Kommunikations-Services ist einerseits auf die bessere Entwicklung in den Bereichen Digitale KMU-Lösungen und Trusted Interaction Services und andererseits auf die Integration der im zweiten Halbjahr 2024 zugekauften Gesellschaften zurückzuführen. Bei PostFinance wirkten sich die tieferen Zinserträge auf Guthaben bei der SNB sowie im Repogeschäft negativ auf das Ergebnis aus. PostNetz verzeichnete aufgrund von geringeren verarbeiteten Mengen am Schalter ein tieferes Betriebsergebnis. In den zentralen Funktionen und dem Management nahmen die Einnahmen aus Sachanlagenverkäufen zu, weshalb ein höheres Betriebsergebnis als im Vorjahr resultierte.

Werttreiber

Gesamtwirtschaft Schweiz

Die internationale Sicherheitslage und die in vielen Ländern daraus resultierende Inflation beeinflussten die globale Wirtschaftslage weiterhin, obwohl sich der Rückgang der Inflation weiter fortsetzte. Die Schweizer Wirtschaft wuchs 2024 verhalten. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sollte auch infolge der geldpolitischen Lockerung, mit Leitzinssenkungen in den letzten Quartalen 2024, im kommenden Jahr etwas stärker ausfallen – aufgrund der moderaten Auslandkonjunktur allerdings nur leicht. Die Wirtschaftsaussichten für das Jahr 2025 bleiben insgesamt verhalten. Die Inflation dürfte sich in der Schweiz auf einem moderateren Niveau stabilisieren. Die Nachfrageentwicklung ist bei vielen Produkten aufgrund der geopolitischen Sicherheitslage jedoch weiterhin schwierig abzuschätzen. Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ab Frühling 2024 in mehreren Teilschritten von 1,75 Prozent auf 0,50 Prozent angepassten Leitzinsen führten zu Inflationserwartungen im Bereich der Preisstabilität. Im Basisszenario für die Schweiz geht die SNB davon aus, dass sich die Konjunktur im nächsten Jahr auf tiefem Niveau leicht positiv entwickeln wird.

Segmente

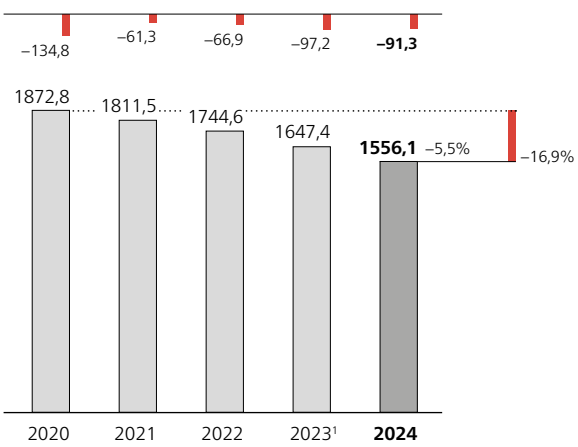
Logistik-Services

Nachfrage nach physischer Briefpost sinkt.

Mit täglich rund 5,1 Millionen Briefen im In- und Ausland ist die Post eines der führenden Logistikunternehmen in der Schweiz. Ihr Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Promotionspost. Die Post ist trotzdem gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. So lag die Anzahl Briefe Ende 2024 um 5,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt.

Briefpostmenge sinkt erwartungsgemäss weiter

Logistik-Services | Briefe in Mio. Stück
2020 bis 2024
2020 = 100%



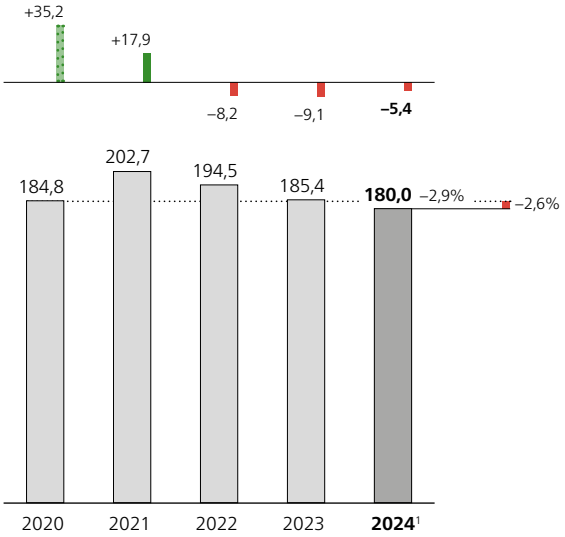
1 Der Wert 2023 wurde angepasst.

Nachfrage nach Paketdienstleistungen ist weiterhin gedämpft.

Pro Werktag stellt die Post in der Schweiz rund 710 000 Pakete zu und ist damit Marktführerin. Das umfassende Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express und im Verzollungsgeschäft trifft auf eine weiterhin starke, wenn aktuell auch gedämpfte Nachfrage. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich verringert (–2,8 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Abnahme von 4,3 Prozent. Insgesamt betrug der Rückgang 2,9 Prozent.

Verlangsamter Nachfragerückgang im Paketmarkt

Logistik-Services | Pakete in Mio. Stück
2020 bis 2024
2020 = 100%



1 Die Definition der Paketmenge wurde angepasst. Sie enthält zusätzliche Paketmengen, die von der PostLogistics AG zur Verarbeitung übergeben wurden. Die Werte 2020 bis 2023 wurden angepasst. Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2019 ist nicht vergleichbar.

Kommunikations-Services

Aufbau neuer digitaler Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung im Sinne des Service public

Die Post stellt das bewährte Prinzip des Briefgeheimnisses auch in der digitalen Welt durch das sich im Aufbau befindliche Segment Kommunikations-Services sicher. Sie baut auf ihrer langjährigen Erfahrung als vertrauenswürdige Übermittlerin von schützenswerten Informationen auf – mit neuen digitalen Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung. So können diese vertrauliche Daten sicher und über eine vertrauenswürdige Schweizer Anbieterin austauschen. Die Post als Service-public-Unternehmen im Besitz des Bundes unterstützt die Schweiz und ihre Bevölkerung bei der digitalen Transformation und dem sicheren Austausch von Informationen. In der ersten Phase des Aufbaus erfolgt die Etablierung in definierten Märkten unter anderem auch durch Akquisitionen.

PostNetz

Physische Zugangspunkte sind für die Bevölkerung weiterhin wichtig.

PostNetz verzeichnete im Jahr 2024 täglich mehr als 319 000 Kundengeschäfte und ist trotz der abnehmenden Nachfrage nach dem traditionellen Schaltergeschäft weiterhin gefordert. So nahm die Anzahl Zahlungen am Schalter gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent ab. Die Zuverlässigkeit und die Qualität der Dienstleistungen von PostNetz werden auch weiterhin mit einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten.

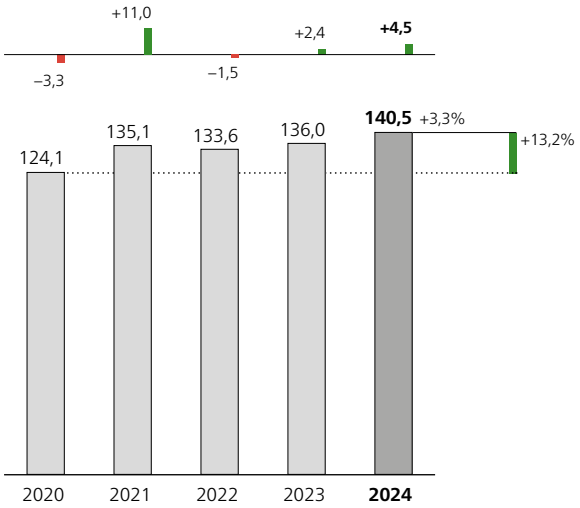
Mobilitäts-Services

Nachfragewachstum setzt sich fort und erreicht neuen Höchststand.

PostAuto als Teil von Mobilitäts-Services ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. PostAuto verzeichnete einen Anstieg der Jahresleistung, was insbesondere auf den Angebotsausbau zurückzuführen ist. Die Transportleistung von PostAuto steigerte sich um 3,3 Prozent auf rund 140,5 Millionen gefahrene Kilometer.

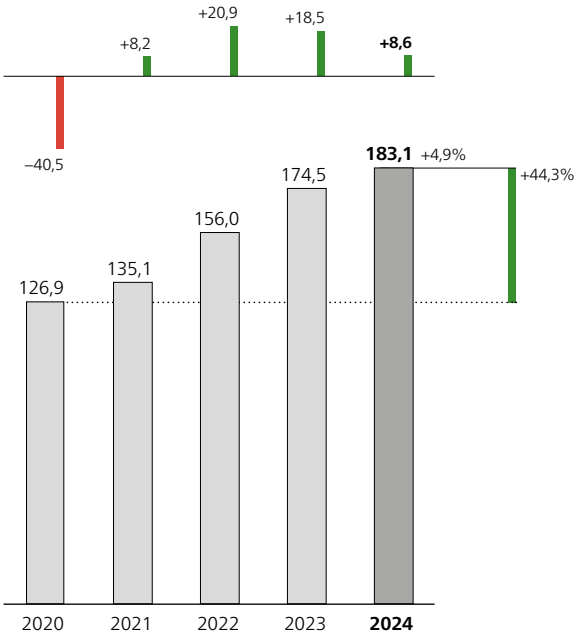
Steigerung der Jahresleistung auf hohem Niveau hält weiterhin an

Mobilitäts-Services | Jahresleistung in Mio. km
2020 bis 2024
2020 = 100%



Rekordhohe Fahrgastzahlen führen zu erfolgreichem Geschäftsverlauf

Mobilitäts-Services | Anzahl Fahrgäste in Mio.
2020 bis 2024
2020 = 100%



Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Angebots für PostAuto eine wichtige Rolle. Seit Jahren setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in Saas-Fee, Sempach und der Bündner Herrschaft. Bis Ende 2024 wurden bei PostAuto insgesamt 42 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Verkehr gesetzt. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei. Post Company Cars als Teil von Mobilitäts-Services entwickelt sich als Partnerin für effizientes und nachhaltiges Flottenmanagement für die Kundschaft weiter.

PostFinance

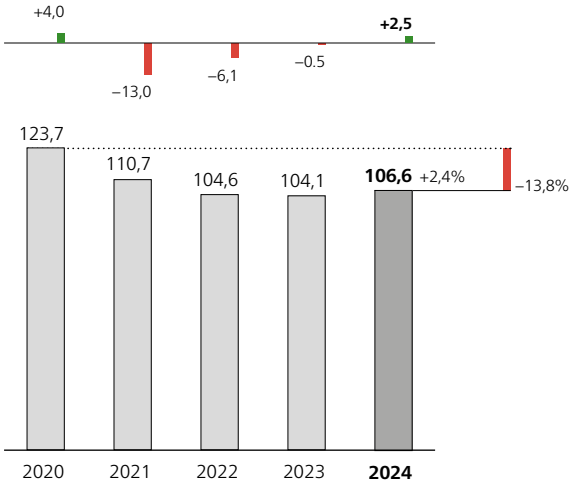
Höhere Kundenvermögen im zinsindifferenten Geschäft

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. PostFinance stellt die Grundversorgung im Zahlungsverkehr im Rahmen der Postgesetzgebung sicher und trägt damit massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führt PostFinance in der Schweiz mit einem Grossteil der Haushalte und KMU eine Geschäftsbeziehung. Mehr Informationen zum Grundversorgungsauftrag von PostFinance finden sich auf → Seite 24. Mit ihren Ressourcen und Investitionen geht PostFinance verantwortungsbewusst, sorgfältig und nachhaltig um.

Nach einer bewussten Bilanzverkürzung in den Vorjahren zur Steigerung der Eigenwirtschaftlichkeit ist es PostFinance trotz gesunkener Leitzinsen gelungen, die Kundengelder zu stabilisieren. Die zinsindifferenten Kundenvermögen wie Selfservice Fonds, Vorsorgefonds, E-Vermögensverwaltung und E-Trading sind im Jahr 2024 um rund 2,6 Milliarden Franken gestiegen. Die negativen Marktwertschwankungen aus dem Jahr 2022 konnten in den beiden vergangenen Jahren auch dank Nettomittelzuflüssen vollumfänglich aufgeholt und das Vermögen in den Anlageprodukten konnte auf über 20 Milliarden Franken gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zunahme der durchschnittlichen Kundenvermögen insbesondere durch das Wachstum bei den zinsindifferenten Kundenvermögen

PostFinance | Kundenvermögen in Mrd. CHF Monatsdurchschnitt
2020 bis 2024
2020 = 100%

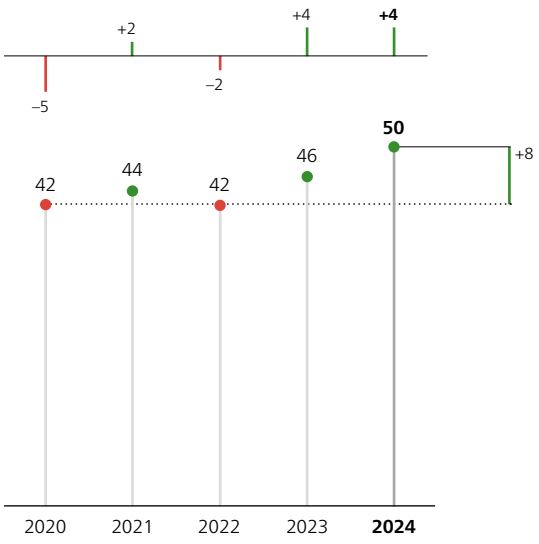


Sinkende Zinsen trüben die Aussicht auf eine rasche Erholung der Margen.

Die Zinsmarge ist nach Jahren der Erosion wie im Vorjahr wiederum um 4 auf 50 Basispunkte angestiegen. Die Rückkehr zu positiven Zinsen und damit zu einer finanziellen Stabilität bildet eine solide Grundlage, um die Kundenbedürfnisse wieder konsequent in den Fokus zu rücken. PostFinance liess ihre Kundinnen und Kunden am Zinsanstieg teilhaben und hatte die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten mehrfach erhöht. Doch die expansivere Geldpolitik der SNB aufgrund der sinkenden Inflationsraten schränkt den Spielraum für attraktive Kundenzinsen erheblich ein. PostFinance sah sich daher gezwungen, die Zinsen auf Spar- und Vorsorgekonten wieder etwas zu senken. Die jüngsten Leitzinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank verdeutlichen, wie volatil das Zinsumfeld bleibt. Für PostFinance, deren Erträge stark vom Zinsgeschäft abhängen, erschweren sinkende Zinsen die Aussicht auf eine rasche Erholung der Margen.

Höhere Zinsmarge durch positive Langfristzinssätze

PostFinance | Zinsmarge in Basispunkten
2020 bis 2024
2020 = 100%



Ertragslage

Unternehmensmehrwert

In der Transformationsphase noch kein Unternehmensmehrwert

Mit seinen finanziellen Zielvorgaben für die Strategieperiode 2021 bis 2024 anerkannte der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befand. Entsprechend passte er seine Erwartungen an und verlangte, dass die Post die Voraussetzungen schafft, ihren Unternehmensmehrwert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. In der Strategieperiode 2025 bis 2028 sieht der Bundesrat die Post in einer Stabilisierungsphase; er hat sein Ziel zum Unternehmenswert entsprechend geschärft. Er erwartet eine nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes im Sinne einer Stabilisierung mit branchenüblichen Ergebnissen in allen Geschäftsfeldern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen. So sind in der vorliegenden Berechnung die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung ebenfalls enthalten.

Die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts ist mit dem Eigner abgesprochen. Sie fokussiert auf die betriebliche Leistungsfähigkeit. Wesentliche Inhalte der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

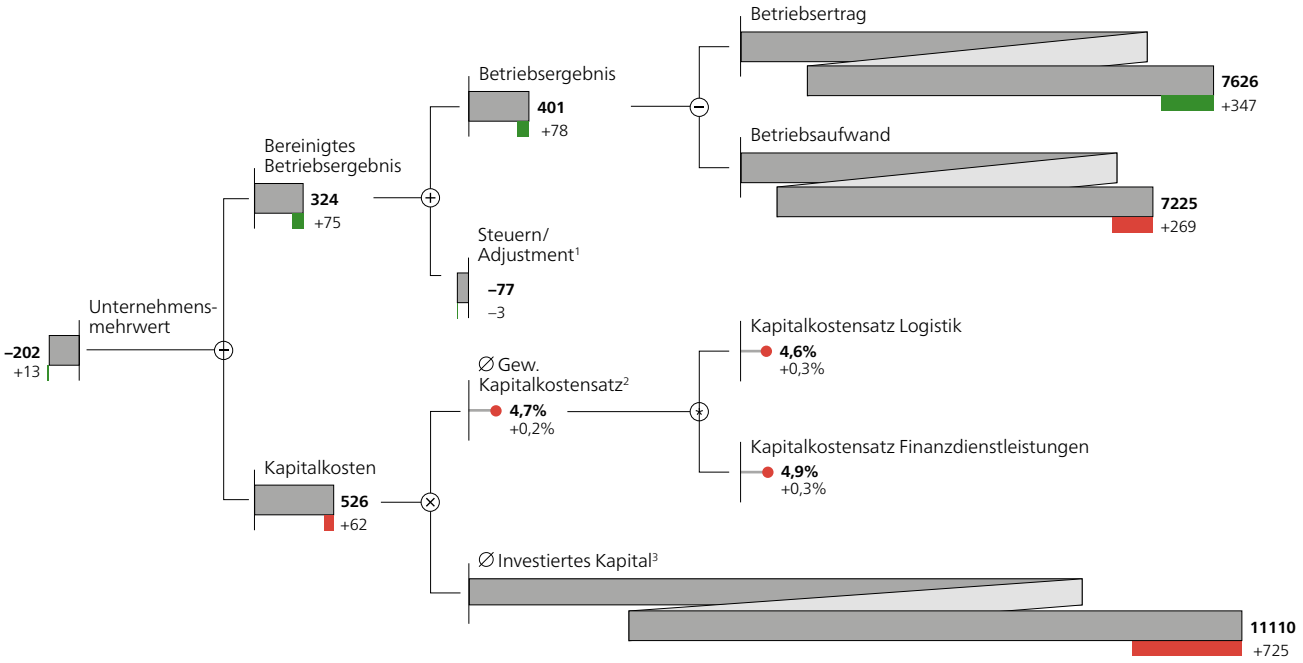
- Die PostAuto AG wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden dürfen.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Geschäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur, die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- In sämtlichen Segmenten wird das gebundene Kapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel eingerechnet.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital [NOA]) berechnet. Im Finanzdienstleistungsmarkt wird der Unternehmensmehrwert aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –202 Millionen Franken und lag damit 13 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Die Verbesserung ist insbesondere auf das höhere Betriebsergebnis und infolgedessen auf den höheren NOPAT zurückzuführen.

Verbesserter Unternehmensmehrwert aufgrund des höheren bereinigten Betriebsergebnisses

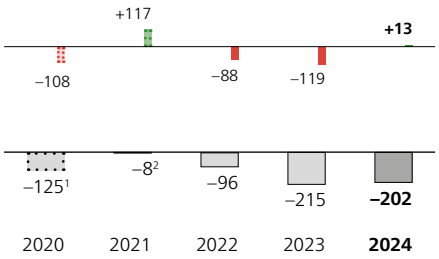
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2024



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
1 Teil des Adjustments ist der Abzug für NOPAT und Kapitalkosten von der PostAuto AG.
2 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.
3 Entspricht bei PostFinance dem durchschnittlichen Eigenkapital nach IFRS von 6145 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den durchschnittlichen Net Operating Assets (NOA) von 4965 Millionen Franken.

Weiterhin negativer Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
2 Normalisierter Wert. Der Wert 2021 wurde zudem aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethode angepasst. Der Wert 2020 sowie die Abweichung zum Wert 2019 sind nicht mit den Werten 2021 bis 2024 vergleichbar.

Erfolgsrechnung

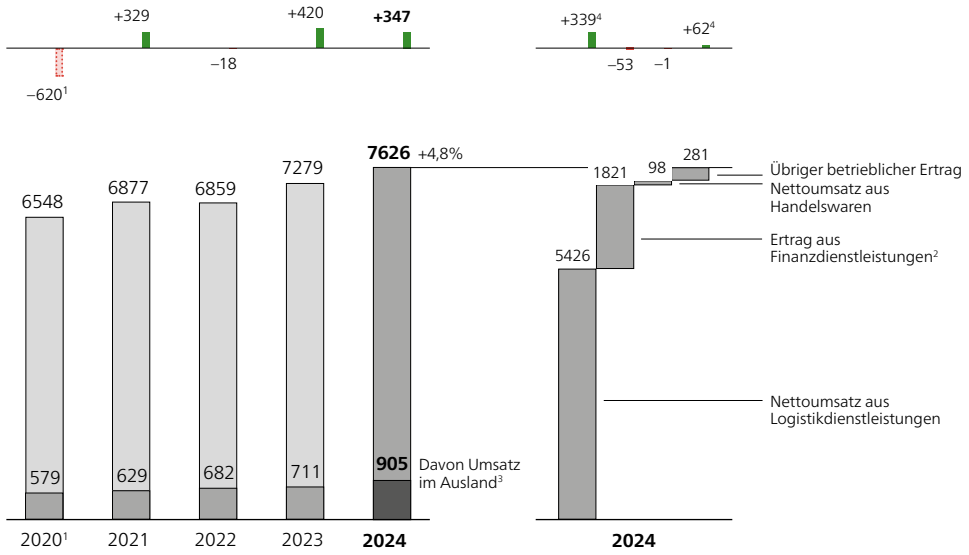
Betriebsertrag

Höhere Erträge aus Preismassnahmen und zugekauften Gesellschaften

Im Jahr 2024 lag der Betriebsertrag bei 7626 Millionen Franken, das sind 347 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Hauptgrund für die Zunahme sind die höheren Erträge aus Logistikdienstleistungen durch Preismassnahmen im Segment Logistik-Services. Zusätzlich trugen die Akquisitionen in den Segmenten Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie die höheren Verkehrserträge im konzessionierten Geschäft von Mobilitäts-Services zum Ertragswachstum bei. Die im Jahr 2024 von der SNB vollzogenen Zinsschritte führten bei PostFinance zu tieferen Erträgen aus Finanzdienstleistungen. Die weiterhin rückläufigen Mengen beim adressierten Brief und bei den Paketen schmälerten die Ertragszunahme insbesondere in den Segmenten Logistik-Services und PostNetz.

Höhere Erträge durch Preismassnahmen und zusätzliche Erträge aus Akquisitionen

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
2020 bis 2024
2020 = 100%



1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2019 ist nicht vergleichbar.
2 Davon «weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2024: 1096 Millionen Franken (per 31. Dezember 2023: 1165 Millionen Franken).
3 Die Werte 2020 bis 2022 wurden angepasst. Die Definition Ausland entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2024, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.
4 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu im übrigen betrieblichen Ertrag statt im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen stieg um 339 Millionen Franken aufgrund der Preismassnahmen bei Logistik-Services und der getätigten Akquisitionen bei Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie der höheren Verkehrserträge im konzessionierten Verkehr bei Mobilitäts-Services. Damit konnte der Effekt aus rückläufigen Brief- und Paketmengen ertragsseitig kompensiert werden. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen sank um 53 Millionen Franken auf 1821 Millionen Franken. Hauptgrund hierfür ist der um 72 Millionen Franken tiefere Zinsertrag. Der Nettoumsatz aus Handelswaren von PostNetz erreichte beinahe das Vorjahresniveau (–1 Million Franken). Der übrige betriebliche Ertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62 Millionen Franken auf 281 Millionen Franken, was unter anderem auf gestiegene Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen zurückzuführen ist.

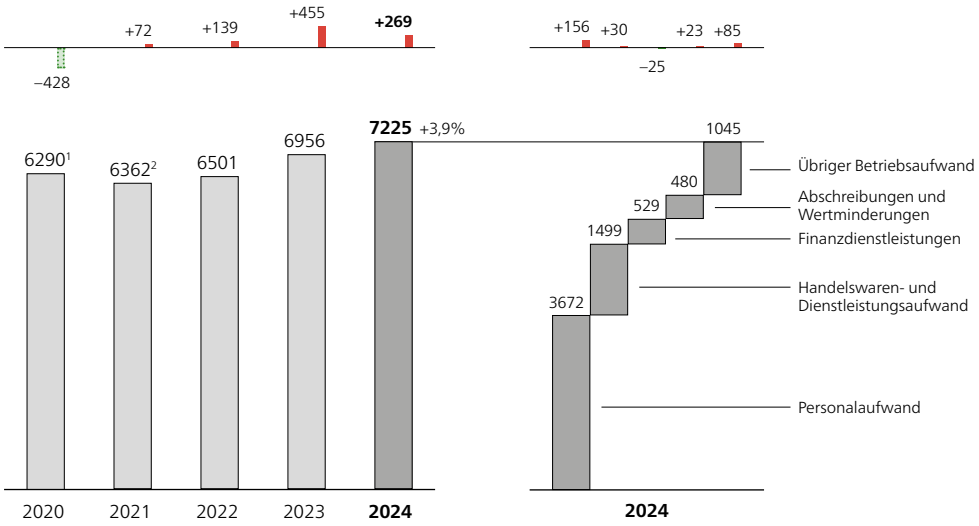
Betriebsaufwand

Zunahme des Betriebsaufwands durch Anstieg im Personalaufwand

Der Betriebsaufwand betrug 7225 Millionen Franken, das ist gegenüber dem Vorjahreswert eine Zunahme von 269 Millionen Franken. Der Anteil des Personalaufwands blieb dabei im Jahr 2024 im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand bei 51 Prozent konstant, stieg aber auch um 156 Millionen Franken an.

Höherer Personalaufwand durch Zunahme des Personalbestands und Lohnmassnahmen

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
2020 bis 2024
2020 = 100%



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2019 ist nicht vergleichbar.
2 Normalisierter Wert

Der gestiegene Personalaufwand resultierte aus teuerungsbedingt höherem Aufwand für Löhne und Gehälter sowie aus Akquisitionen. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand betrug 1499 Millionen Franken. Die Zunahme von 30 Millionen Franken ist grösstenteils akquisitionsbedingt. Die Abnahme der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen von 25 Millionen Franken ist insbesondere auf tiefere Aufwendungen aus Repogeschäften sowie die tiefere Verzinsung von Kundengeldern zurückzuführen. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen stieg um 23 Millionen Franken auf 480 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2024 um 85 Millionen Franken zu.

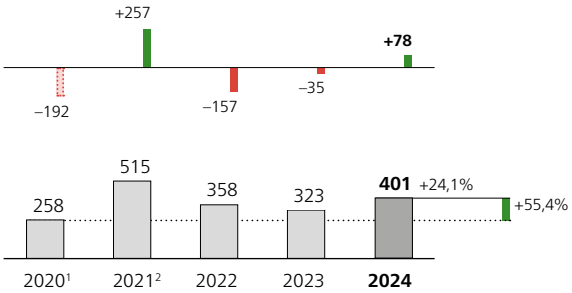
Betriebsergebnis

Höheres Betriebsergebnis durch Preis- und Effizienzmassnahmen

Im Jahr 2024 erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 401 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahresergebnis einer Zunahme von 78 Millionen Franken. Diese ist insbesondere auf die eingeleiteten Preis- und Effizienzmassnahmen bei Logistik-Services zurückzuführen. Das erzielte Betriebsergebnis widerspiegelt aber gleichzeitig die Herausforderungen im postalischen Kerngeschäft. Bei Logistik-Services wirkten sich die Mengenentwicklung sowie die Konsumentenstimmung negativ aus, bei PostNetz führte die negative Mengenentwicklung im Zahlungsverkehr am Schalter zu einem Ergebnisrückgang. Dagegen fiel das Ergebnis von Mobilitäts-Services aufgrund der höheren Kongruenz von Kosten und Erträgen in den konzessionierten Verkehren höher aus. Das Segment Kommunikations-Services befindet sich weiterhin im Aufbau und erzielte ein um 5 Millionen Franken besseres Ergebnis. PostFinance verzeichnete infolge des tieferen Erfolgs im Zinsdifferenzgeschäft ein rückläufiges Ergebnis. Das erzielte Konzernergebnis zeigt die Notwendigkeit zur Weiterführung der eingeschlagenen Strategie.

Höheres Betriebsergebnis infolge eingeleiteter Preis- und Effizienzmassnahmen

Konzern | Betriebsergebnis in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2019 ist nicht vergleichbar.
2 Normalisierter Wert

Konzerngewinn

Höheres Betriebsergebnis führt zu höherem Konzerngewinn.

Der Finanzertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um eine Million Franken, während der Finanzaufwand aufgrund geringerer Fremdwährungsverluste um 21 Millionen Franken tiefer ausfiel. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug –5 Millionen Franken. Er liegt damit eine Million Franken unter dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 29 Millionen Franken auf 94 Millionen Franken zu. Im Vorjahr war ein einmaliger, positiver Steuereffekt in Höhe von 27 Millionen Franken enthalten. Insgesamt resultierte für das Jahr 2024 ein Konzerngewinn von 324 Millionen Franken. Das sind 70 Millionen Franken mehr als im Vorjahr.

Segmentergebnisse

Übersicht

Konzern | Segmentergebnisse	Betriebsertrag[1]		Betriebsergebnis[1, 2]		Marge[3]		Personalbestand[4]	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
1.1. bis 31.12.2024 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Logistik-Services	4 127	4 358	335	439	8,1	10,1	20 898	21 042
Kommunikations-Services	157	206	– 72	– 67	–	–	820	1 062
PostNetz	547	541	– 93	– 113	–	–	3 323	3 145
Mobilitäts-Services[5]	1 069	1 160	21	30			2 856	3 017
PostFinance[6]	1 961	1 897	264	203			3 340	3 486
Funktionen und Management[7]	972	1 018	– 132	– 91			3 350	3 354
Konsolidierung	– 1 554	– 1 554	0	0				
Konzern	**7 279**	**7 626**	**323**	**401**	**4,4**	**5,3**	**34 587**	**35 106**

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.
2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).
3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für Mobilitäts-Services wird mit Blick auf das Geschäftsmodell keine EBIT-Marge ausgewiesen; für Funktionen und Management wird keine Marge berechnet; negative Margen werden nicht ausgewiesen.
4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.
5 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
6 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
7 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

Logistik-Services

Gutes Geschäftsergebnis aufgrund von Preis- und Effizienzmassnahmen

Logistik-Services erzielte 2024 ein sehr gutes Betriebsergebnis von 439 Millionen Franken und verbesserte sich damit um 104 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr. Haupttreiber dieses Ergebniszuwachses waren die umgesetzten Preismassnahmen im Bereich der Listen- und Vertragspreise sowie die Wirkung der bereits 2023 eingeleiteten Effizienzmassnahmen, die ihre volle Wirkung 2024 erzielten. Unverändert negativ wirkte nach wie vor der strukturelle Mengenrückgang beim Brief, den Zeitungen sowie den unadressierten Werbesendungen, der sich 2024 nochmals leicht akzentuierte. Die anhaltend negative Konsumentenstimmung in der Schweiz führte auch 2024 zu einer rückläufigen Nachfrage nach Paketen und Werbung. Die Güterlogistik spürte neben der negativen Konsumentenstimmung auch die rückläufige Industrienachfrage, was akquisitionsbereinigt zu rückläufigen Aufträgen und Mengen im Jahr 2024 führte. Hingegen zeigten sich die Branchenlösungen in der Gesundheitslogistik angesichts der Nachfragesituation robust und konnten ihren Ergebnisbeitrag weiter steigern.

Der Betriebsertrag im Jahr 2024 betrug 4358 Millionen Franken, was einer Steigerung von 231 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies ist einerseits auf die umgesetzten Preismassnahmen zurückzuführen. Andererseits führten Akquisitionen aus dem Jahr 2023 im Bereich Güter- und Branchenlogistik zu einer Ertragssteigerung durch ihre erste volle Jahreswirkung. Die starke Nachfrage nach internationalen Kleinwaren, vor allem der Import aus Asien, trug ebenfalls zu einem positiven Effekt bei. Hingegen führte die rückläufige Nachfrage bei den kernpostalischen Produkten (Brief, Paket, Werbung) und auch bei der Güterlogistik zu einer Reduktion des Betriebsertrags.

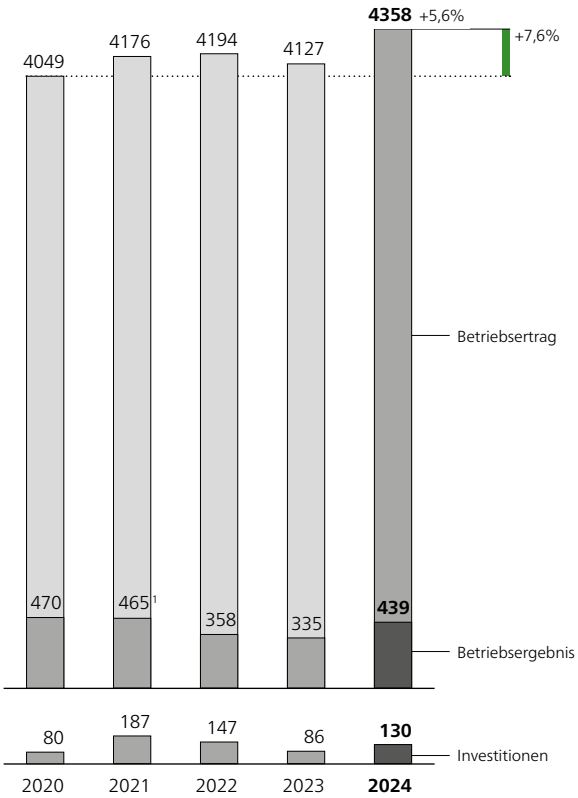
Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Betriebsaufwand vor allem akquisitionsbedingt um 127 Millionen Franken auf insgesamt 3919 Millionen Franken. Neben den Akquisitionen wirkten die weiter anhaltende Personalteuerung, der Anstieg der IT-Kosten sowie die zinsbedingt höhere Belastung für den Vorsorgeaufwand zu einer Zunahme des Aufwands. Durch die eingeleiteten

Effizienzmassnahmen konnte der Personaleinsatz sowohl in den Operations als auch in den Managementfunktionen weiter optimiert werden. Auch mengenbedingte Optimierungen führten zu Personal- und damit Aufwandsreduktionen, die jedoch nur unterproportional zu einer Senkung des Aufwands führen, weil weiterhin ein beträchtlicher Teil an Fixkosten im Zusammenhang mit der Leistungserbringung nicht abbaubar ist.

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich akquisitionsbedingt insgesamt um 144 auf 21 042 Personaleinheiten, während im Stammgeschäft ein tieferer Bestand resultierte.

Mehrjahresentwicklung zeigt die strukturellen Herausforderungen von Logistik-Services

Logistik-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Normalisierter Wert

Das Betriebsergebnis von Logistik-Services der letzten Jahre war stark von den Marktvolatilitäten aufgrund der geopolitischen Rahmenbedingungen sowie den strukturellen Herausforderungen des Kerngeschäfts geprägt. Die Corona-Pandemie führte zu einem enormen Wachstumsschub im Paket- und Güterlogistikmarkt, mit einer punktuellen Zunahme der Paketmengen von teilweise bis zu 40 Prozent. Gleichzeitig gab es in der Nach-Corona-Phase einen moderaten Rückgang der Briefmengen, was in den Jahren 2020 und 2021 zu einem Betriebsergebnis von 470 bzw. 465 Millionen Franken führte. Die Zeit nach der Pandemie und den geopolitischen Herausforderungen war von einer marktseitigen Reaktion geprägt, die den «Waren-Überkonsum» während Corona korrigierte und auch eine teilweise Rückverlagerung in den stationären Handel bedeutete. Die diversen geopolitischen Krisen prägten nicht nur die Liefersituation und die Teuerung stark, sondern führten sowohl in der Schweiz als auch im benachbarten Ausland zu einer starken Reduktion der Industrienachfrage, die vor allem die Güterlogistik negativ zu spüren bekam. Die tiefe Konsumentenstimmung wirkte sich auf fast alle – vor allem zyklischen – Marktfelder von Logistik-Services negativ aus. Der strukturelle Mengenrückgang beim Brief verstärkte sich aufgrund kundenseitiger Optimierungen

weiter. Die Kombination aus stark gestiegenen Kosten und rückläufiger Nachfrage bei gleichbleibenden Fixkosten führte 2023 im Vergleich zu 2020 zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses um fast 30 Prozent auf 335 Millionen Franken. Die notwendigen Preis- und Effizienzmassnahmen führten dazu, dass das Ergebnis 2024 wieder auf 439 Millionen Franken stabilisiert wurde – es liegt aber weiterhin unter dem Niveau des Jahres 2020.

Trotz des Rückgangs in den Kernmärkten nahm der Betriebsertrag in den letzten Jahren zu. Neben den strukturellen und über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Mengenrückgängen beim Brief und den Zeitungen war auch die Nachfrage nach Paketen und Werbung sowie in der Güterlogistik konjunkturbedingt zurückhaltend. Aufgrund gezielter Investitionen und des organischen sowie anorganischen Ausbaus der Aktivitäten in Wachstumsmärkten wie der Güterlogistik, der Gesundheitslogistik und dem digitalen Werbemarkt konnte der Rückgang in den Kernmärkten überkompensiert werden und führte zum Wachstum des Betriebsertrags. Auch die eingeleiteten Preismassnahmen trugen zum Anstieg des Betriebsertrags bei. Die Digitalisierung, die zum strukturellen Rückgang im physischen Brief-, Medien- und Werbemarkt beiträgt, ist gleichzeitig ein Wachstumsmotor für den Ausbau des digitalen Werbegeschäfts und die Grundlage für weitere Automatisierungen in der Produktion. Der Betriebsertrag 2024 betrug 4358 Millionen Franken und lag um 309 Millionen Franken höher im Vergleich zu 2020. Dies entspricht einer Zunahme von 7,6 Prozent.

Kommunikations-Services

Anorganisches Wachstum führt zu Steigerung des Betriebsertrags.

Das Betriebsergebnis des Konzernbereichs Kommunikations-Services lag im Jahr 2024 bei –67 Millionen Franken und widerspiegelt damit den Charakter des sich noch im Aufbau befindenden Geschäftsbereichs. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis um 5 Millionen Franken gesteigert werden. Dies ist einerseits auf die besseren Ergebnisse der bestehenden Gesellschaften und Einheiten in den Bereichen Digitale KMU-Lösungen und Trusted Interaction Services und andererseits auf die Integration der Diartis-Gruppe und der Open-Systems-Gruppe zurückzuführen, die im zweiten Halbjahr 2024 zugekauft wurden.

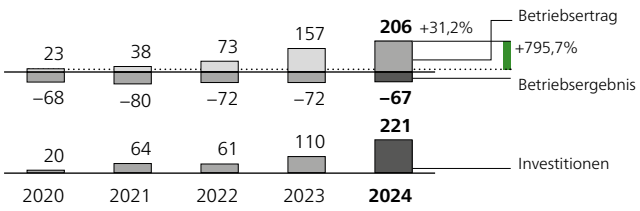
Der Betriebsertrag lag bei 206 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 49 Millionen Franken. Zu dieser Steigerung trugen vorwiegend die Diartis-Gruppe und die Open-Systems-Gruppe bei, die im zweiten Halbjahr 2024 akquiriert wurden.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 273 Millionen Franken. Das sind 44 Millionen Franken mehr als im Jahr 2023. Die erwähnten Übernahmen im zweiten Halbjahr 2024 sind der wesentliche Treiber hinter diesen höheren Aufwendungen.

Der durchschnittliche Personalbestand stieg aufgrund der Firmenübernahmen von 820 auf 1062 Personaleinheiten.

Investitionen in Aufbaustrategie führen zu Ertragswachstum

Kommunikations-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



Der Betriebsertrag steigerte sich von 23 Millionen Franken Ende 2020 auf 206 Millionen Franken im Jahr 2024, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 76 Prozent entspricht. Diese Steigerung ist grösstenteils auf die zugekauften Tochtergesellschaften zurückzuführen und entspricht damit

der Wachstumsstrategie im Bereich der digitalen Dienstleistungen. Das Betriebsergebnis stieg in der gleichen Betrachtungsperiode trotz notwendiger Aufbaukosten für das neue Segment um eine Million Franken auf –67 Millionen Franken.

Kommunikations-Services investierte auch im Jahr 2024 in den Aufbau des neu geschaffenen Segments. Die Investitionen betrafen vor allem Akquisitionen neuer Gesellschaften. Dabei fokussiert sich Kommunikations-Services, abgeleitet aus den strategischen Zielen des Eigners, auf einzelne Unternehmen, welche die Dienstleistungen im Kernmarkt Kommunikation sinnvoll ergänzen.

PostNetz

Ergebnisrückgang aufgrund rückläufiger Mengen am Schalter

Der mengenbedingte Ertragsrückgang konnte kostenseitig nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Das Betriebsergebnis von PostNetz lag 2024 mit –113 Millionen Franken um 20 Millionen Franken unter dem Vorjahr.

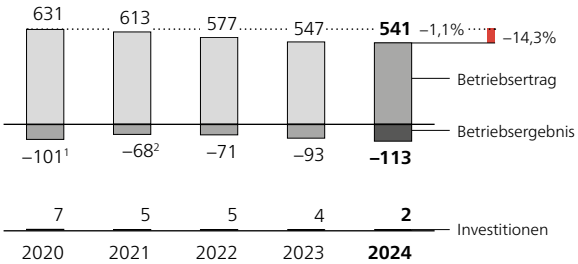
2024 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 541 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Rückgang von 6 Millionen Franken. Der Rückgang im Zahlungsverkehr aufgrund der Substitution durch E-Banking setzte sich weiter fort. Die rückläufige Anzahl Transaktionen führte zu insgesamt 2 Millionen Franken tieferen Erlösen bei den Finanzprodukten. Dieser Rückgang wurde durch die neu bei PostNetz anfallenden Erträge aus der Wertlogistik von 18 Millionen Franken mehr als kompensiert. Der Ertrag mit logistischen Produkten sank um 9 Millionen Franken. Der Nettoumsatz des Ergänzungsgeschäfts konnte auch durch die Netzöffnung um eine Million Franken gesteigert werden.

Der Betriebsaufwand betrug 654 Millionen Franken. Er wuchs gegenüber dem Vorjahr um 14 Millionen Franken. In diesem Anstieg sind die neu bei PostNetz anfallenden Kosten für die Wertlogistik von 18 Millionen Franken enthalten. Trotz zinsbedingter Erhöhung des Vorsorgeaufwands lag der Personalaufwand aufgrund tieferer Personalbestände um 5 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Personalbestand von 3145 Personaleinheiten sank aufgrund der Anpassung an die Mengenentwicklung gegenüber dem Vorjahr um 178 Personaleinheiten.

Anhaltender Trend sinkender Mengen führt zu negativer Ergebnisentwicklung

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
2 Normalisierter Wert

Das Betriebsergebnis von PostNetz konnte in den letzten Jahren vor allem durch Effizienzmassnahmen und die Netzentwicklung verbessert werden. Aufgrund der anhaltend hohen Mengenrückgänge, der Teuerung und des stabilen Netzes konnten die Ertragsrückgänge nicht mehr vollumfänglich mit Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Mit der konstanten Investitionshöhe der vergangenen Jahre stellt PostNetz die Erfüllung ihres Grundversorgungsanteils sicher.

Mobilitäts-Services

Positive Ergebnisentwicklung in den konzessionierten Verkehren und den Spezialtransporten

Das Betriebsergebnis nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um 9 Millionen Franken auf 30 Millionen Franken zu. Im Vorjahresvergleich erreichte PostAuto eine höhere Kongruenz von Kosten und Erträgen (inklusive Abgeltungen) in den konzessionierten Verkehren. Die Zahlung des Zürcher Verkehrsverbundes aus dem Ergebnis 2023 in der Höhe von 8 Millionen Franken führte zu einem höheren Ergebnis und wird zur Äufnung der spezialgesetzlichen Reserve verwendet. Die Spezialverkehre verzeichneten infolge gestiegener Leistungen eine Ergebnisverbesserung. Bei Post Company Cars lag das Ergebnis eine Million Franken unter dem Vorjahr. Marktbedingt fielen die Margen im Treibstoffgeschäft sowie im Occasionshandel tiefer aus.

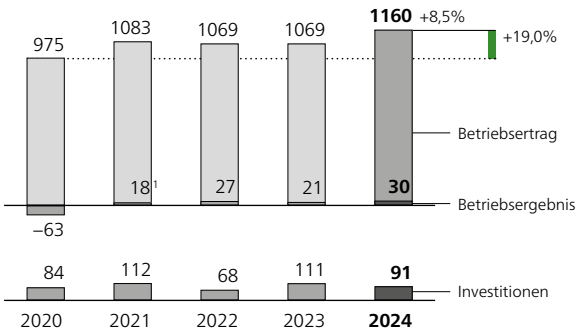
Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 91 Millionen Franken an. PostAuto wies aufgrund der positiven Nachfrageentwicklung sowie der Tarifmassnahmen eine Zunahme an Verkehrserträgen aus. Bedingt durch die Kostenentwicklung erhöhten sich die Abgeltungen in den konzessionierten Verkehren. Die Erträge im Bereich der Spezialtransporte lagen um 13 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Neuakquisitionen im Bereich der externen Geschäftskunden sowie die höhere Anzahl verkaufter Occasionsfahrzeuge führten zu einer Ertragssteigerung bei Post Company Cars. Der Preis- und Mengenrückgang im Treibstoffgeschäft verringerte die positiven Effekte teilweise.

Der Betriebsaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um 82 Millionen Franken höher aus. PostAuto wies aufgrund zusätzlicher Bestellungen in den konzessionierten Verkehren sowie eines erhöhten Volumens im Zusatzgeschäft einen Anstieg der Produktionskosten aus. Das Wachstum im Drittgeschäft führte zu einem Kostenanstieg bei Post Company Cars.

Die Anzahl Personaleinheiten des Segments Mobilitäts-Services stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 161 auf 3017 an. Leistungsausbauten sowie Integrationen von PostAuto-Unternehmen erhöhten den Bestand insbesondere beim Fahrpersonal.

Erträge im öffentlichen Verkehr steigen an

Mobilitäts-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Normalisierter Wert

Nach finanziellen Herausforderungen während der Corona-Pandemie stabilisierte sich die Situation in den letzten drei Jahren. Im Jahr 2021 wurden die noch vorhandenen spezialgesetzlichen Reserven an die Erlösausfallentschädigung angerechnet.

Der Betriebsertrag erhöhte sich im Betrachtungszeitraum um 19 Prozent. Die Fahrgastzahlen erholten sich seit dem Jahr 2021 stetig und übertrafen im letzten Jahr das Niveau vor der Pandemie deutlich. Dadurch stiegen auch die Verkehrserträge an. Tarifmassnahmen trugen ebenfalls dazu bei. Gegenläufig wirkten sich die Betriebsaufgabe von PostAuto Liechtenstein im Jahr 2023 sowie der Verkauf von PubliBike im Jahr 2022 aus.

Der Betriebsaufwand stieg aufgrund von Leistungsausbauten bei PostAuto, der positiven Entwicklung im Drittgeschäft von Post Company Cars sowie der allgemeinen Preisentwicklung an. Der Wegfall von PostAuto Liechtenstein und PubliBike kompensierte diese Effekte teilweise.

Die Investitionen in den letzten vier Jahren betrugen durchschnittlich 95 Millionen Franken. Diese umfassten hauptsächlich den Ersatz und die Neubeschaffung von Fahrzeugen. Die zyklische Fahrzeugbeschaffung sowie Leistungsausbauten führten zu jährlich schwankenden Investitionen bei PostAuto. Insbesondere die Elektrifizierung der Zustellflotte sorgte für ein höheres Investitionsvolumen bei Post Company Cars. Lieferverzögerungen in der Fahrzeugbranche erschwerten in den letzten Jahren die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben.

PostFinance

Kehrtwende in der Zinsentwicklung zwingt zu erneutem Handeln.

PostFinance erzielte trotz eines turbulenten Jahres an den nationalen und globalen Finanzmärkten ein Betriebsergebnis von 203 Millionen Franken. Das sind 61 Millionen Franken weniger als im Vorjahr.

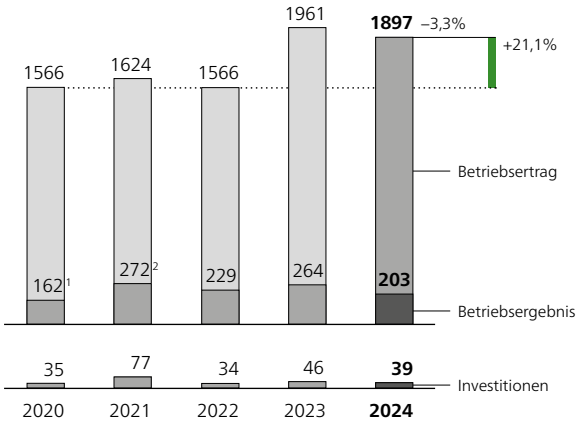
Der Betriebsertrag sank um 64 Millionen Franken auf 1897 Millionen Franken. Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance. In der Berichtsperiode resultierte ein um 72 Millionen Franken unter dem Vorjahr liegender Zinsertrag. PostFinance ist auf sichere und rentable Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt angewiesen. Die Rückkehr zu positiven Zinsen brachte eine Trendwende bei der Rentabilität. Doch die Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2024 verdeutlichen, wie volatil das Zinsumfeld bleibt. Der Inflationsdruck hat im Verlaufe des Jahres 2024 abgenommen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) trägt dieser Entwicklung Rechnung, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt. Sie beschloss daher eine Lockerung ihrer Geldpolitik und senkte den Leitzins mehrfach auf aktuell 0,5 Prozent, nachdem er Anfang des Jahres noch bei 1,75 Prozent lag. Marktbedingt führten positive Renditen aus neuen Investitionstranchen in Finanzanlagen zu einer Zunahme der Erträge um 78 Millionen Franken. Dem gegenüber standen tiefere Erträge von 153 Millionen Franken aus der Verzinsung der Guthaben bei der SNB sowie Zinsen aus Rückkaufsvereinbarungen bei Banken (Repogeschäfte). Sichtguthaben bei der SNB, die zur Erfüllung der Mindestreserven gehalten werden, sind seit dem 1. Dezember 2023 nicht mehr verzinst. Diese Mindestreserve wurde per 1. Juli 2024 zusätzlich erhöht. Die zinsindifferenten Kundenvermögen in den Anlageprodukten sind weiter gewachsen und der Erfolg konnte entsprechend gesteigert werden. Zusatzerträge bei der PostFinance Card kombiniert mit Debit Mastercard und durch das Transaktions-Pricing auf elektronischen Zahlungen von Grosskunden konnten jedoch die zunehmende Belastung durch den rückläufigen Schalterzahlungsverkehr nur teilweise kompensieren.

Der Betriebsaufwand sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3 Millionen Franken auf 1694 Millionen Franken. Die Verzinsung von Kundengeldern ist im Positivzinsumfeld um 39 Millionen Franken angestiegen. Hingegen sind die Zinsaufwände aus Repogeschäften mit Banken um 105 Millionen Franken gesunken. PostFinance hatte die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten erhöht und damit ihre Kundinnen und Kunden am Positivzinsumfeld teilhaben lassen. Doch die expansivere Geldpolitik der SNB schränkt den Spielraum für attraktive Kundenzinsen erheblich ein. PostFinance sah sich gezwungen, die Zinsen auf Spar- und Vorsorgekonten wieder etwas zu senken. Der Zinserfolg liegt auch aufgrund von Wertberichtigungen auf Darlehen und Anleihen im Anlageportfolio um 36 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Der Personalaufwand ist aufgrund der Investition in weitere Fachkräfte um 42 Millionen Franken gestiegen.

Der Personalbestand ist um 146 Vollzeitstellen auf durchschnittlich 3486 Vollzeitstellen gewachsen. Der Bereich Informatik ist vorwiegend gewachsen, weil vormals externe Fachkräfte internalisiert und zusätzlich benötigte Ressourcen aufgebaut wurden. Im Bereich Vertrieb wurden Massnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit sowie zur Sicherstellung der Erreichbarkeit umgesetzt. Gleichzeitig trieb PostFinance weitere Innovationen voran und baute in verschiedenen Einheiten Personal auf.

Erneute Zinswende bremst Ertrags- und Ergebniswachstum

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
2 Normalisierter Wert

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance. Die Grenzen ihres Geschäftsmodells mit dem Verbot der Vergabe von Krediten und Hypotheken hatten PostFinance dazu gezwungen, ihren Kundinnen und Kunden bis im Herbst 2022 die negativen Zinsen weiterzugeben. Mit der Wende zu positiven Leitzinsen hatten sich relevante Faktoren verändert: Neuanlagen investiert PostFinance kontinuierlich innerhalb eines langfristigen Portfolios und entlang der jährlichen Verfälle. Die gestiegenen Langfristzinsen führten daher sukzessive zu höheren Erträgen aus Finanzanlagen. Nach einer bewussten Bilanzverkürzung zur Steigerung der Eigenwirtschaftlichkeit während der Negativzinsphase ist es PostFinance gelungen, die Kundengelder zu stabilisieren und die zinsindifferenten Kundenvermögen weiter auszubauen. Die Rückkehr zu positiven Zinsen und damit zu einer finanziellen Stabilität bildet eine solide Grundlage, um die Kundenbedürfnisse wieder konsequent in den Fokus zu rücken. PostFinance liess ihre Kundinnen und Kunden am Zinsanstieg teilhaben und hatte die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten mehrfach erhöht. Doch die expansivere Geldpolitik der SNB aufgrund der sinkenden Inflationsraten schränkt den Spielraum für attraktive Kundenzinsen erheblich ein. Die jüngsten Leitzinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank verdeutlichen, wie volatil das Zinsumfeld bleibt. Für PostFinance, deren Erträge stark vom Zinsgeschäft abhängen, erschweren sinkende Zinsen die Aussicht auf eine rasche Erholung der Margen.

PostFinance muss sich daher vermehrt im zinsindifferenten Geschäft engagieren – beispielsweise im Bereich Anlegen, im Handel, im Kartengeschäft oder mit ihrer Kompetenz im Zahlungsverkehr – und am Puls der Zeit bleiben. Die zinsindifferenten Kundenvermögen in den Anlageprodukten sind weiter gewachsen und der Erfolg konnte entsprechend gesteigert werden. Zusatzerträge bei der PostFinance Card kombiniert mit Debit Mastercard und durch das Transaktions-Pricing auf elektronischen Zahlungen von Grosskunden konnten jedoch die zunehmende Belastung durch den rückläufigen Schalterzahlungsverkehr nur teilweise kompensieren.

Funktionen und Management

Höhere Erträge aus Sachanlagenverkäufen und realisierte Einsparungen verbessern das Ergebnis.

Das Betriebsergebnis der Funktionsbereiche verbesserte sich 2024 im Vergleich zum letzten Jahr um 41 Millionen Franken auf –91 Millionen Franken.

Höhere Erträge aus Sachanlagenverkäufen (30 Millionen Franken), tiefere Projekt- und Beratungsaufwände (7 Millionen Franken) sowie realisierte Einsparungen im Rahmen von Effizienzmassnahmen (6 Millionen Franken) verbessern das Ergebnis der Funktionsbereiche. Negativ wirken höhere Werbeaufwände und Veränderungen bei der Bewertung der Vermögenswerte (3 Millionen Franken).

Der durchschnittliche Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben und liegt neu bei 3354 Personaleinheiten. Der Aufbau im Bereich Informatik wurde mit einem Abbau in den anderen Bereichen infolge eines Effizienzprogrammes kompensiert.

Vermögens- und Finanzlage

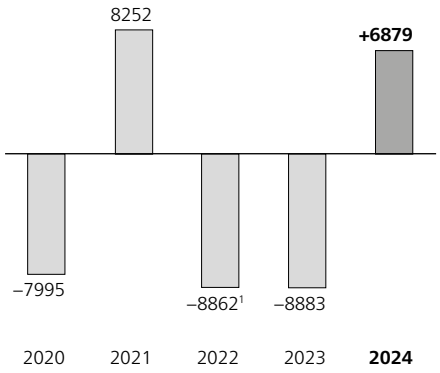
Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2024 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit 6879 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2023 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von –8883 Millionen Franken. Der Mittelzufluss 2024 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe → Seite 90.

Aufnahme von Verbindlichkeiten aus dem Repogeschäft bei PostFinance führt zu hohem Geldzufluss

Konzern | Cashflow in Mio. CHF
2020 bis 2024

Säulenhöhe gegenüber dem Standardmassstab um den Faktor 10 verkleinert.

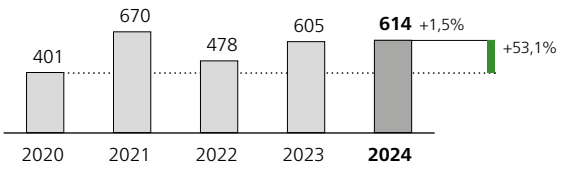


1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Investitionen in Sachanlagen (312 Millionen Franken, mehrheitlich in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (11 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (44 Millionen Franken), in Beteiligungen (246 Millionen Franken) sowie in biologische Vermögenswerte (1 Million Franken) lagen gesamthaft um 9 Millionen Franken über dem Vorjahr. Die Post wird auch im kommenden Jahr in eine effiziente Verarbeitung, eine nachhaltige Leistungserbringung und in die Strategie «Post von morgen» investieren. Die Investitionen werden überwiegend in der Schweiz und im Bereich der Sachanlagen sowie Beteiligungen getätigt.

Investitionen in die Elektrifizierung und Modernisierung der Fahrzeugflotte sowie strategische Firmenakquisitionen

Konzern | Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2024



Nettoverschuldung

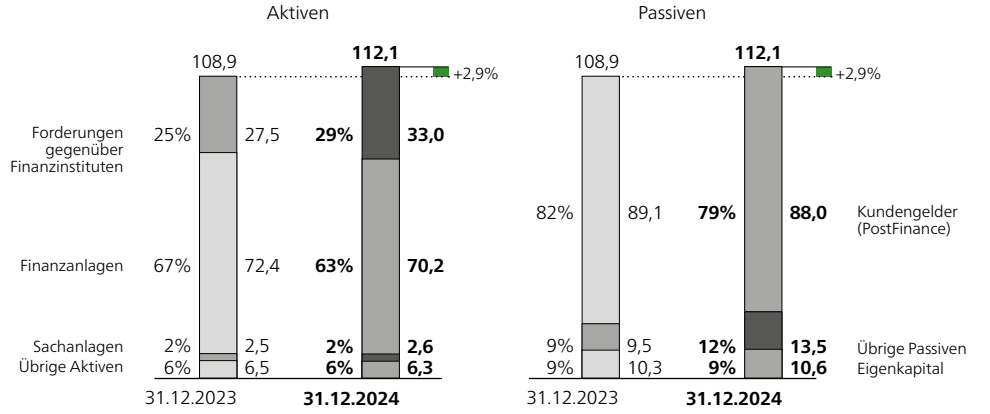
Die Post erhielt vom Eigner das strategische Ziel, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 nicht überschreiten darf. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des maximalen Werts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum für die Post dar. Im Jahr 2024 wurde das strategische Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 5,5 Milliarden Franken zu. Dies als Folge der Aufnahme von kurzfristigen Geldern aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft im Jahr 2024.

Bilanzverlängerung aufgrund höherer Ausstände aus Finanzierungsgeschäften

Konzern | Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2023 und 31.12.2024



Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen hat im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 2,2 Milliarden Franken abgenommen. Er ist primär PostFinance zuzuordnen.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2023 um 0,1 Milliarden Franken zugenommen. Der konstant hohe Wert ist erklärbar durch die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in effizientere Verarbeitungszentren von Logistik-Services und klimaschonende Fahrzeuge bei Mobilitäts-Services.

Kundengelder

Innert Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 1,1 Milliarden Franken auf 88,0 Milliarden Franken per 31. Dezember 2024 verringert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns entsprechen die Kundengelder rund 79 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent).

Übrige Passiven

Die übrigen Passiven nahmen per 31. Dezember 2024 markant zu. Der Hauptgrund für die Zunahme liegt hauptsächlich in der Entwicklung der übrigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Repogeschäft von PostFinance. Die Rückstellungen sind um 15 Millionen Franken auf insgesamt 202 Millionen Franken gesunken.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2024 (10,6 Milliarden Franken) ist die Gewinnverwendung 2023 berücksichtigt.

Ausblick

Die globalen Wirtschaftsaussichten für die kommenden Quartale bleiben gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) unsicher und verhalten. Die Gründe für die unsicheren Aussichten sind die noch unklare Ausrichtung der Wirtschaftspolitik in den USA und politische Unsicherheiten in Europa. Der Inflationsdruck im Ausland dürfte über die nächsten Quartale weiter nachlassen. Gleichzeitig dürfte sich das moderate Wachstum der Weltwirtschaft fortsetzen. Die Kaufkraft der privaten Haushalte sollte sich weiter erholen und zusammen mit der geldpolitischen Lockerung das Wachstum stützen.

Auch infolge der geldpolitischen Lockerung der letzten Quartale sollte das Wachstum nächstes Jahr etwas anziehen, aufgrund der moderaten Auslandkonjunktur allerdings nur leicht. Für 2025 erwartet die SNB ein BIP-Wachstum zwischen 1 Prozent und 1,5 Prozent. Dämpfend wirken sich insbesondere die verhaltene Nachfrage aus dem Ausland sowie die strafferen Finanzierungsbedingungen aus. Die Prognose für die Schweiz unterliegt bedeutender Unsicherheit. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Ausland stellen das Hauptrisiko dar.

Damit die Post ihre wichtige Rolle in der Schweiz auch in Zukunft wahrnehmen kann, setzt sie sich intensiv mit den grundlegenden und weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen auseinander. Die Post sichert die Grundversorgung im postalischen Geschäft sowie im Zahlungsverkehr und verfügt in ihren Kernkompetenzen Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen sowie Personenverkehr über eine gute Marktposition. Damit gestaltet sie die Erbringung von physischen und digitalen Dienstleistungen bedürfnisorientiert, qualitativ hochstehend und innovativ. Sie verbindet die physische und digitale Welt und entwickelt ihr Dienstleistungsangebot kontinuierlich weiter.

Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse

Die Post verfolgt neben den finanziellen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere bezüglich Dienstleistungsqualität, Mitarbeitende sowie Klima.

Nachhaltigkeitsbericht 2024
Der Nachhaltigkeitsbericht ergänzt den Finanz- und Jahresbericht. Er fokussiert auf soziale, gesellschaftliche, ökologische, ethische und Governance-Aspekte.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2024 (PDF)

Im Folgenden werden die wesentlichen nichtfinanziellen Ergebnisse erläutert, die sich aus dem gesetzlichen Auftrag und den strategischen Zielen des Bundesrats ergeben (siehe → Seite 22 bis 23). Für Details wird jeweils auf die entsprechenden Seiten im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen.

Dienstleistungsqualität

Zustellqualität

Gesetzliche Vorgaben bei der Zustellung von Briefen, Paketen und Zeitungen übertroffen

Die Post hat 2024 alle regulatorischen Qualitätsvorgaben des Bundes eingehalten. Die Empfängerinnen und Empfänger erhielten Briefe, Pakete und Zeitungen im ganzen Land pünktlich zugestellt. Sowohl bei den Briefen, bei denen der Bund 97 Prozent Pünktlichkeit verlangt, als auch bei den Paketen und Zeitungen mit einer Pünktlichkeitsvorgabe von 95 Prozent hat die Post das jeweilige Ziel übertroffen. 2024 wurden 97,4 Prozent der A-Post-Briefe und 99,1 Prozent der B-Post-Briefe sowie 96,2 Prozent der Priority-Pakete und 99,6 Prozent der Economy-Pakete gemessen an den gesetzlichen Vorgaben pünktlich zugestellt. Mit 97,8 Prozent pünktlich zugestellten Tageszeitungen hat die Post das Qualitätsziel von 95 Prozent auch hier übertroffen.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 76

Erreichbarkeit

Der gesetzliche Auftrag zur Erreichbarkeit wurde 2024 in sämtlichen Kantonen erfüllt.

Der gesetzliche Auftrag zur Erreichbarkeit (siehe → Seite 22) wurde im Jahr 2024 in sämtlichen Kantonen erfüllt. Konkret bedeutet dies, dass 90 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung eines Kantons zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eine Poststelle oder eine Postagentur innerhalb von 20 Minuten bzw. bei vorhandenem Hausservice innerhalb von 30 Minuten erreichen können. Bei der Erreichbarkeit der Postdienste konnte ein nationaler Wert von 96,7 Prozent und bei der Erreichbarkeit des Zahlungsverkehrs ein Wert von 98,1 Prozent erzielt werden.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 76

Netzentwicklung

Die Kundenzugangspunkte wurden weiter ausgebaut.

Die Kundenzugangspunkte wurden auch in diesem Jahr weiter ausgebaut – auf insgesamt 5003. So wurden beispielsweise die Kontaktpunkte für die Paketautomaten sowie Servicepunkte weiterentwickelt und ausgebaut

Die Anzahl der eigenbetriebenen Filialen (–4) und Filialen mit Partner (–7) sowie der Ortschaften mit Hausservice (+13) bleibt stabil. Weiter ausgebaut wurden die Geschäftskundenstellen (+10) sowie weitere Servicepunkte von My Post 24 (+28). Die Servicepunkte von My Post Service (0) bleiben stabil, während die Anzahl an Briefeinwürfen in der Tendenz leicht sinkt.

Siehe auch → Seite 13 und Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 76

Kundenzufriedenheit

Die Kundinnen und Kunden waren auch 2024 mehrheitlich zufrieden mit der Post.

Die Kundinnen und Kunden waren auch 2024 mehrheitlich zufrieden mit der Post. Mit 76 von 100 Punkten erreichte die Post denselben Wert wie im Vorjahr. Das zeigt, dass es der Post gelingt, die Kundenbedürfnisse zu erfüllen. Insgesamt wurden rund 20 000 Kundinnen und Kunden befragt, davon rund 5000 Geschäftskunden.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 41

Mitarbeitende

Personalzufriedenheit

«Meine direkte Führung» weist in der Personalumfrage den höchsten Wert auf.

Der Index «Meine direkte Führung» weist 2024 mit 82 Punkten (Vorjahr: 83 Punkte) von allen Indizes den höchsten Wert auf (Skala: 0 bis 100 Punkte). Der Index «Unsere Unternehmenskultur» bleibt mit 76 Punkten auf einem guten Niveau stabil (Vorjahr: 77 Punkte). Bei den einzelnen Fragen bzw. Aussagen erreicht «Kundenzentrierung» mit 81 Punkten den höchsten und «bereichsübergreifende Zusammenarbeit» mit 71 Punkten den niedrigsten Wert. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich der Konzern in die Richtung der definierten Zielkultur entwickelt.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 51

Anstellungsbedingungen

Gesamtarbeitsverträge

Das sehr gute Niveau der Anstellungsbedingungen wird gehalten.

Die Firmen-Gesamtarbeitsverträge Post CH und PostFinance AG sowie der Dach-GAV wurden 2024 neu verhandelt. Die wichtigsten Neuerungen: Ab 2025 beinhalten die neuen Firmen-Gesamtarbeitsverträge unter anderem höhere Zuschläge für Abend-, Nacht-, Sonntags- und Piketteinsätze, eine Erhöhung des Geldbetrags bei den Treueprämien und eine neue Feiertagsregelung. Die Sozialpartner haben zudem definiert, dass künftig im Rahmen der jährlich verhandelten Lohnmassnahmen ein Anteil von 0,4 Prozent der Lohnsumme für strukturelle Anpassungen der Löhne zur Verfügung steht. Mit den verhandelten Neuerungen ist es gelungen, das sehr gute Niveau der Anstellungsbedingungen bei der Post und bei PostFinance zu halten.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 64

Lohngleichheit

Die Post setzt auf eine klare und transparente Lohnsystematik.

Um die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern und eine transparente Lohnpolitik zu gewährleisten, führt die Post anhand der Lohndaten jährlich Lohngleichheitsmessungen durch. Die Post liegt in allen Unternehmensbereichen unter dem vom Bund vorgeschriebenen Toleranzwert von 5 Prozent (d. h. es besteht keine Lohndiskriminierung). Um nicht erklärbare Lohndifferenzen möglichst zu beseitigen, setzt die Post auf eine klare und transparente Lohnsystematik.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 58

Frauen in Führungs- und Kaderfunktionen

25,4 Prozent beträgt der Frauenanteil im obersten Kader.

Die Post setzt sich zum Ziel, in Führungs- und Kaderpositionen den Frauenanteil zu erhöhen, um die Geschlechterdiversität zu fördern. Als wichtigen Hebel hat die Post den Rekrutierungsprozess identifiziert und gezielt Massnahmen implementiert: Unter anderem wird auf genderneutrale sowie inklusive Sprache bei den Ausschreibungen geachtet, und alle Kaderstellen werden mit einem Pensum von 70 bis 100 Prozent und im Topsharing/Jobsharing ausgeschrieben. Auch in anderen HR-Prozessen wird die Förderung des Frauenanteils in Führungs- und Kaderpositionen aktiv unterstützt. Entwicklungsprogramme bereiten Frauen auf nächste Karriereschritte vor und Retention-Massnahmen senken die Fluktuation.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 59

Digitale Technologien werden weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden
Für die persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden hat die Post neue Angebote entwickelt, wie z. B. das Data-Literacy-Programm, das verschiedene Onlinetrainings zum Umgang mit Daten, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz umfasst. Die Post begleitet den Umgang mit neuen Technologien wie generativen KI-Tools und unterstützt den Kompetenzaufbau im Prompt Engineering und mithilfe von Learning Communities. Den Mitarbeitenden stehen auch interne Schulungsprogramme zur Verfügung. Das Digital-Champion-Programm vermittelt z. B. Mitarbeitenden Technologie-Know-how und digitale Fähigkeiten.

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 61

Klima

Das ambitionierte Klima- und Energieziel der Post ist auf Kurs.

Das ambitionierte Klima- und Energieziel der Post ist 2024 auf Kurs. Die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb (Scope 1–2) sind stabil geblieben. Es wurde eine Reduktion von knapp 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Treiber der Reduktion sind sich ausgleichende Mehrleistungen im Personenverkehr und Minderleistungen in der Güterlogistik sowie Massnahmen in der Elektromobilität und bei fossilfreien Heizungen. Die Zustellflotte umfasst 7300 Elektrofahrzeuge, die mit 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziertem Strom betrieben werden. Bei PostAuto sind 42 Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben im Einsatz.

Die Post konnte die Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) mit rund 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren. Die starke Reduktion ist vor allem auf die Reduktion der Emissionen des Eigenanlageportfolios von PostFinance zurückzuführen.

Die Post baut mit der neu gegründeten Business Unit «E-Mobility Charging Solutions» eine zuverlässige und kostengünstige Ladeinfrastruktur auf und stellt die Energieversorgung der posteigenen Fahrzeuge sicher. Weiter plant die Post, zusammen mit der Genossenschaft fenaco ein landesweites Schnellladenetz mit erneuerbarem Strom aufzubauen.

2024 hat die Post neue Fotovoltaikanlagen mit einer zusätzlichen Leistung von 1,6 Megawatt-Peak installiert. Die drittgrösste Anlage der Post entstand 2024 im Logistikzentrum Villmergen, das als erstes Logistikgebäude der Schweiz mit dem nachhaltigen Gebäudestandard «DGNB-Label Schweiz» ausgezeichnet wurde.

2024 erhielt die Post für ihr Engagement und ihre Transparenz die Bestnote A für das Thema Klima des Carbon Disclosure Project (CDP).

Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht (PDF) → Seite 28

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns.

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Konzernstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative sowie quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an das COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000:2018 an.

Die Interne Revision hat im Jahr 2023 das Risikomanagementsystem des Konzerns geprüft und bestätigt, dass es geeignet ist, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen. In operativer Hinsicht wurde festgestellt, dass der Risikomanagementprozess durch die Einführung eines neuen GRC-Tools deutlich verbessert wurde. Zudem wurde das Enterprise Risk Management gemäss den im Rahmen der Bundesratsziele definierten Prüfungszielen und -kriterien der Eidgenössischen Finanzverwaltung durch die unabhängige und fachkundige Prüfgesellschaft Mazars geprüft. Mazars attestiert der Post gesamthaft einen hohen Maturitätsgrad in Bezug auf die Entwicklung und Umsetzung des Enterprise Risk Management im Vergleich zu anderen Unternehmungen ähnlicher Grösse und Komplexität.

Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2024–2027).

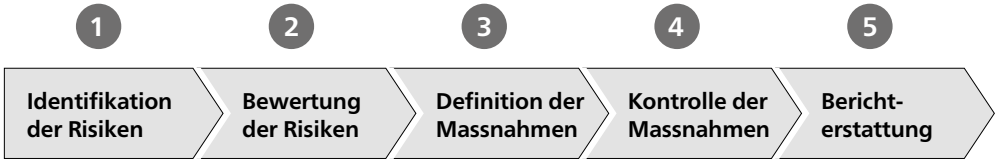
Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in allen Konzern- und Funktionsbereichen implementiert.

Der Risikomanagementprozess ist in allen Konzern- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, welche die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Konzerngesellschaften, Business Units und Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



– **Identifikation der Risiken**
  Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.

– **Bewertung der Risiken**
  In der Bewertung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen von den geplanten Unternehmenszielen definiert. Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala (Scoring Model) erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen einfach bewertet werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden sowie Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

  Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem sie die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

  Mindestens jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– **Definition der Massnahmen**
  Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– **Kontrolle der Massnahmen**
  Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– **Berichterstattung**
  Die Berichterstattung erfolgt jährlich auf den Stufen Geschäftsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen sowie die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

Emerging Risks

Neben den Risiken der nächsten vier Jahre beobachtet die Post auch längerfristige Trends, die das Geschäftsmodell der Post positiv oder negativ beeinflussen können. Diese Trends sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, wie etwa technologische Fortschritte, sozioökonomische Veränderungen, Umweltveränderungen oder neue rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen.

Vernetzung des Risikomanagements

Die Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision, dem Datenschutz und der Fachstelle Compliance verknüpft.

Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

Risikosituation

Basierend auf den aktuellen Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2024–2027 899 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 2733 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2027) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten die Ergebnis-/Eigenkapitalentwicklung bei PostFinance, Einschränkung/Ausfall systemkritischer Infrastruktur, Strategieumsetzungsschwierigkeiten, potenzielle Verletzungen externer Vorgaben sowie Wirtschaftsabschwung und geopolitische Spannungen. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Konzernziele unerwartet negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Bei den Emerging Risks nehmen insbesondere die Trends zu Data Literacy, künstlicher Intelligenz sowie Klimawandel und CO_2-Reduktion zunehmend Einfluss auf das Kerngeschäft der Post und haben auch grosses Potenzial für die Erschliessung neuer Geschäftsfelder.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den → Seiten 164 bis 178.

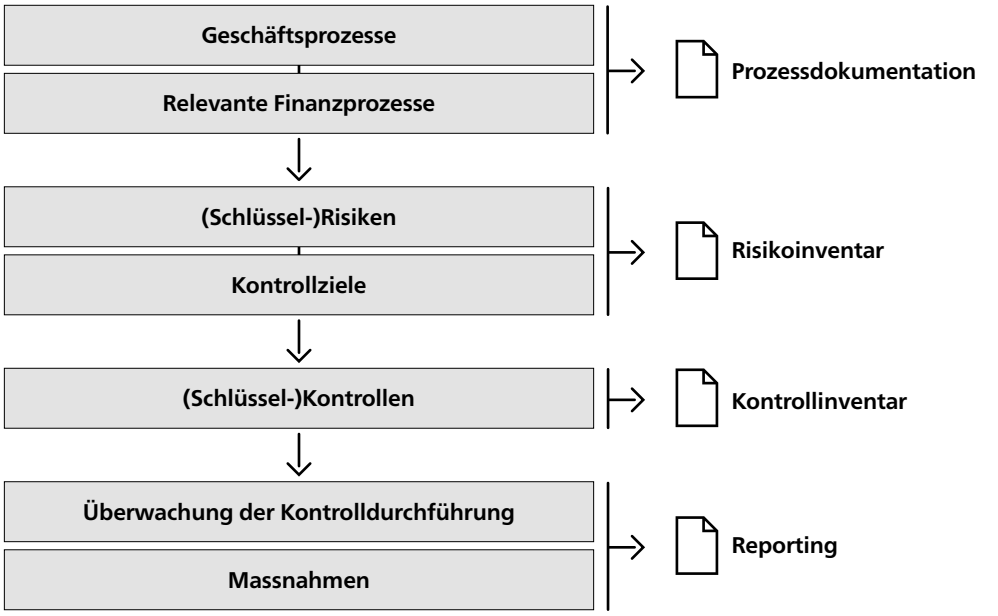
Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Das IKS der Post ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aufgebaut. Die Evaluation der IKS-relevanten Risiken, das sogenannte Scoping, wird jeweils standardisiert über den ganzen Konzern im Frühjahr auf der Basis des Risikokatalogs IKS Finanzen Konzern durchgeführt. Bei der Identifikation der relevanten Risiken, sogenannter Schlüsselrisiken, sind neben der quantitativen Dimension auch qualitative Faktoren zu berücksichtigen. Diese Schlüsselrisiken werden im Rahmen des IKS Finanzen zwingend weiterbearbeitet und mit angemessenen Schlüsselkontrollen abgedeckt. Es werden nur diejenigen Kontrollen (Konzepte, Verfahren und Praktiken) aufgenommen, die für eine angemessene Reduzierung des Risikos sorgen und eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

IKS



Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Die Schlüsselkontrollen werden jährlich einer Maturitätsbewertung unterzogen. Dabei wird untersucht, ob die jeweiligen Kontrollen geeignet sind, das beschriebene Risiko effektiv zu mindern oder zu eliminieren.

Der im Minimum angestrebte Reifegrad ist «3 – standardisiert». Einfache Grundsätze, wie das IKS Finanzen zu betreiben ist, sind definiert und die IKS-relevanten Risiken und Kontrollen sind dokumentiert. Die durchgeführten Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert und werden regelmässig an veränderte Risiken angepasst. Die Maturitätsbewertung erfolgt durch eine Selbstbeurteilung durch die Kontrollverantwortlichen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2024

Alle Schlüsselkontrollen wurde im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurde lediglich bei zwei Kontrollen Verbesserungspotenzial identifiziert. Systematische Kontrollschwächen wurden keine festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlaussagen in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2024 uneingeschränkt bestätigt.

Corporate Governance

Grundsätze **64**
Konzernstruktur und Aktionariat **64**
Rechtsform und Eigentum 64
Steuerung durch den Bund 64
Kapitalstruktur **64**
Verwaltungsrat **65**
Zusammensetzung per 31. Dezember 2024 65
Veränderungen im Berichtsjahr 69
Wahl und Amtszeit 69
Rolle und interne Organisation 69
Informations- und Kontrollinstrumente 71
Konzernleitung **73**
Zusammensetzung per 31. Dezember 2024 73
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 76
Managementverträge 76
Entschädigungen und Vergütungen **77**
Politik 77
Festsetzungsverfahren 77
Höhe der Entschädigungen und Vergütungen 79
Revisionsstelle **82**
Informationspolitik **82**

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze

Die Regeln der Schweizerischen Post AG zur Corporate Governance sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Beide Regelwerke werden regelmässig auf Anpassungsbedarf hin überprüft und aktualisiert. Das Organisationsreglement beinhaltet die Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten, Ausstandsregelungen sowie Regeln für den Umgang mit Mandaten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Die Governance der Schweizerischen Post AG orientiert sich an den für sie geltenden Rahmenbedingungen, darunter im Speziellen am Postorganisationsgesetz sowie an der dazugehörigen Verordnung. Im Verhaltenskodex hat der Verwaltungsrat die zentralen Regeln und Grundsätze verankert, deren Befolgung im Geschäftsalltag von allen Mitarbeitenden erwartet wird. Verstösse gegen die grundlegenden Werte und Verhaltensvorschriften werden nicht geduldet. Sämtliche Konzernvorgaben sind prinzipienbasiert formuliert und stehen den Mitarbeitenden in leicht auffindbarer Form online zur Verfügung

Konzernstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf → Seite 15 sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Konsolidierungskreis» auf den → Seiten 190 bis 194 sind die Beteiligungen ersichtlich.

Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf → Seite 82.

Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 9,3 Milliarden Franken zusammen. Das Eigenkapital beläuft sich somit per Stichtag auf 10,6 Milliarden Franken (Vorjahr: 9,9 Milliarden Franken). Die Fremdverschuldung beträgt per Stichtag rund 0,8 Milliarden Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividendenausschüttung von 100 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss Vorjahr: 50 Millionen Franken, Ausschüttung 2024).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2024

Am Stichtag (31. Dezember 2024) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds ausserhalb des Konzerns offengelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren und ihn über berufliche Veränderungen unverzüglich zu informieren. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses People, Sustainability & Governance (VRA PSG) zu konsultieren. Die beruflichen Veränderungen bzw. neuen Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Eine interne Stelle erstellt zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Den betroffenen Verwaltungsratsmitgliedern wird der Bericht zur Stellungnahme vorgelegt. Der Präsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Verwaltungsratsmitglieds mit dem Mandat bei der Post. Im Falle eines neuen Mandats des Präsidenten entscheidet die Vorsitzende des VRA PSG. Der Präsident informiert regelmässig im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen über die von den Verwaltungsratsmitgliedern gemeldeten Mandate. Private Mandate von neu eintretenden Verwaltungsratsmitgliedern werden ebenfalls durch eine interne Stelle auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied des Verwaltungsrats den Präsidenten des Verwaltungsrats bzw. der Präsident des Verwaltungsrats benachrichtigt die Vorsitzende des VRA PSG. Der Präsident bzw. die Vorsitzende des VRA PSG beantragt einen der Intensität des Interessenkonflikts angemessenen Entscheid des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Der Verwaltungsrat beschliesst unter Ausstand des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats sind die weiteren Verwaltungsratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Christian Levrat



Verwaltungsratspräsident, seit 2021
CH, 1970, lic. iur./M.A.

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– Ständerat (Freiburg, SP, 2012–2021), Mitglied und Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, Mitglied und Präsident der Aussenpolitischen Kommission, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen, Mitglied der Finanzkommission
– Mitglied und Präsident der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Frankophonie, Präsident der Kommission für Bildung, Kultur und Kommunikation, Präsident des parlamentarischen Netzwerks zur Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria
– Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (2008–2020)
– Nationalrat (Freiburg, SP), Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied der Finanzkommission (2003–2012)
– Gewerkschaft Kommunikation, Zentralsekretär und Präsident (2000–2008)
– Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Leiter des Rechtsdiensts, Geschäftsleitungsmitglied (1997–2000)

Wesentliche Mandate
– UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Präsident
– Gemeinde Vuadens, Mitglied des Generalrats
– Forum Helveticum, Mitglied des Leitenden Ausschusses

Thomas Bucher



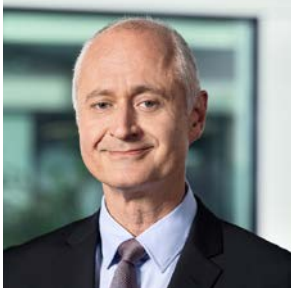
Verwaltungsrat, seit 2019
CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn
– Archroma Management GmbH, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
– Alpiq Holding AG, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2021)
– Gategroup, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2014)
– Ciba Specialty Chemicals, regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO (1992–2008)

Wesentliche Mandate
– EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) / Primeo Energie, Mitglied des Verwaltungsrats

Ronny Kaufmann



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018
CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance

Berufliche Laufbahn
– Swisspower AG, CEO (seit 2015)
– Schweizerische Post, Leiter Politik und CSR (2006–2014)
– Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation, Mitinhaber und Partner (2003–2006)

Wesentliche Mandate
– Muntagna – Die AlpenExpo 2027+, Mitglied des Vorstands

Bernadette Koch



Verwaltungsrätin, seit 2018; Vizepräsidentin, seit 2022
CH, 1968, dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen, Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Ernst & Young AG, People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin (1993–2018)

Wesentliche Mandate
– PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Audit & Compliance
– Energie Oberkirch AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
– Geberit AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Mobimo Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– EXPERTsuisse, Mitglied der Standeskommission (Austritt 2024)

Denise Koopmans



Verwaltungsrätin, seit 2019
NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Wolters Kluwer, Managing Director Legal & Regulatory Division (2011–2015)
– LexisNexis Business Information Solutions, CEO (2007–2011)
– Capgemini Engineering, verschiedene Managementfunktionen (2000–2007)

Wesentliche Mandate
– Royal BAM Group NV (Niederlande), Mitglied des Verwaltungsrats
– Sanoma Corporation (Finnland), Mitglied des Verwaltungsrats (Austritt 2024)
– Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande), Laienrichterin/Expertin
– Swiss Data Alliance, Mitglied des Expertenausschusses
– Cicor Technologies Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats
– NORMA Group SE (Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrats

Corrado Pardini



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020
CH/IT, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Universität Freiburg

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– pardini consulting gmbh, selbstständiger Unternehmensberater (seit 2020)
– Arbeitsgericht Kanton Bern, Fachrichter (seit 2000)
– Nationalrat (SP), Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK), Rechtskommission (RK), Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) (2011–2019)
– Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Mitglied des Präsidialausschusses (2014–2020)
– Unia, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie), Regionalsekretär Biel-Seeland / Kanton Solothurn (1997–2020)
– Pensionskassen für das Schreinergewerbe, Stiftungsrat (2005–2016)
– Grossrat Kanton Bern (SP) (2002–2011)

Wesentliche Mandate
– Tripartite Kommission für Angelegenheiten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (ausserparlamentarische Kommission des Bundes), Mitglied
– Suva-Rat, Mitglied
– Volkshaus AG Bern, Verwaltungsratspräsident
– Freienhof Thun AG, Verwaltungsratspräsident
– Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern, Vizepräsident des Vorstands
– syndicom Zentralsekretariat, Berater, Präsidium (Austritt 2024)

Dirk Reich



Verwaltungsrat, seit 2021
DE/CH, 1963, Diplom-Kaufmann, WHU – Otto Beisheim School of Management

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– Cargolux Airlines International S.A. (Luxemburg), Präsident und CEO (2014–2016)
– Kühne + Nagel International AG, Mitglied der Konzernleitung (1994–2013)
– VIAG AG, Leiter Beteiligungscontrolling Transport und Logistik (1993–1994)
– German Cargo Services GmbH, Route Manager, Amerika und Westafrika (1986–1992)

Wesentliche Mandate
– Det Forenede Dampskibs-Selskab (DFDS) A.S., Mitglied des Verwaltungsrats (Non-Executive Director)
– Log-hub AG, Präsident des Verwaltungsrats

Maria Teresa Vacalli



Verwaltungsrätin, seit 2022
CH, 1971, Diplom Betriebs- und Produktionsingenieurin, ETH Zürich

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn
– Bank Cler, CEO (2019–2022)
– Basler Kantonalbank, Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen (2018–2019)
– Moneyhouse AG, NZZ-Mediengruppe, CEO (2016–2018)
– Sunrise Communications AG, Executive Director Wholesale (2013–2016); Director in diversen Abteilungen (2008–2013)
– Cablecom GmbH, Director (2002–2008)
– GCI Consulting, Manager & Leiterin Business Process Design (2001–2002)
– Ernst & Young, Center of eBusiness Innovation (CBI), Manager (2001)
– Seavantage AG, Partnerin, Co-Gründerin und Inhaberin (2000–2001)
– PwC, Manager (1998–2000)

Wesentliche Mandate
– PostFinance AG, Vorsitzende des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration, Mitglied des Ausschusses Informationstechnologie & Digitalisierung
– Burckhardt Compression Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Kontivia AG, Mitglied des Beirats (Austritt 2024)
– Kardex Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Antonia Wanner



Verwaltungsrätin, seit 2023
DE, 1967, Dr. jur. Universität Bonn

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Nestlé Group, Vevey, Chief Sustainability Officer (seit 2025)
– Nestlé Group, Vevey, Head of ESG Strategy & Deployment (seit 2020); Chief Procurement Officer (2017–2020); Head of Commodity Procurement Nestlé (2013–2017)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Sustainability (2012–2013); Head of Sales Services (2010–2012)
– Nestlé Group, Vevey, Head of Procurement Excellence (2006–2010)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Procurement (2002–2006)
– Nestlé Deutschland, Nestlé Europa, Packaging Procurement Manager (1999–2002)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Justiziarin (1996–1999)

Wesentliche Mandate
– Nestlé Deutschland AG, Mitglied des Aufsichtsrats

Roger Schoch



Generalsekretär, seit 2018
CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn
– Alpiq Holding AG, Generalsekretär des Verwaltungsrats (2013–2018)
– Schweizerische Bundesbahnen SBB AG, VR-Sekretär / Vice General Counsel (2003–2012), VR-Sekretär / Chief Compliance Officer (2012–2013)

Wesentliche Mandate
– Keine

Veränderungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen.

Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2024 wurde die Personalvertretung durch Ronny Kaufmann und Corrado Pardini wahrgenommen.

Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, die Prinzipien für die finanzielle Steuerung des Konzerns, die strategische Finanzplanung, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte. Zudem legt er die Eignerstrategie der Post für PostFinance fest und mandatiert die Postvertreter im Verwaltungsrat der PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu insgesamt elf Sitzungen. Die Sitzungen fanden entweder physisch oder per Videokonferenz statt. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

Der Verwaltungsrat misst seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung grosse Bedeutung zu. Zwei Mal im Jahr wird eine Weiterbildung zur Vertiefung ausgewählter Themengebiete unter Einbezug externer Experten durchgeführt. Diese Weiterbildungen dauern in der Regel zwei Tage. Im Nachgang zur Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds finden verschiedene aufgabenbezogene Einführungstermine zur Vorbereitung auf die neue Tätigkeit statt. Die Verwaltungsratsmitglieder

nehmen auch am jährlichen Kaderanlass der Post teil. Weiter absolvieren sie regelmässig eine Schulung zum Thema Compliance, die mit einem Test abgeschlossen werden muss. Diese Schulung behandelt auch das Thema Interessenkonflikte und sensibilisiert die Verwaltungsratsmitglieder dafür, wie mit solchen Konflikten umgegangen werden muss. Der Verwaltungsrat unterzieht sich jährlich einer Selbstevaluation, die neben dem Gremium auch die Arbeit der einzelnen Verwaltungsratsausschüsse beleuchtet. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden erforderliche Massnahmen abgeleitet. Eine interne Stelle prüft jährlich die Aktualität der von den Verwaltungsratsmitgliedern per Selbstdeklaration gemeldeten Mandate und erstellt eine Gesamtübersicht. Diese Gesamtübersicht über die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder wird dem Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability & Governance zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance und Investment, Mergers & Acquisitions sowie People, Sustainability & Governance je einen ständigen Ausschuss ein. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat jederzeit nichtständige Ausschüsse einsetzen. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die relevante Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (VRA ARC) unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicher (Compliance). Er prüft die Feststellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss neun Mal (davon sieben Mal ordentlich und zwei Mal ausserordentlich). Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (VRA ARC) als Kompetenzgremium für PostFinance-Themen bereitet seit seiner Gründung im Jahr 2022 im Auftrag des Verwaltungsrats der Post Geschäfte vor, die entweder gestützt auf Anträge des Verwaltungsrats der PostFinance AG an die Generalversammlung der PostFinance AG oder auf Anträge von Konzernstellen zu behandeln sind. Der VRA ARC (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen) bereitet für diese Geschäfte die Entscheidfindung im Verwaltungsrat der Post vor und gibt Empfehlungen zu diesen Geschäften ab. Er setzt sich mit den strategischen Herausforderungen von PostFinance auseinander und begleitet die Strategieumsetzung. Der VRA ARC (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen) tagte im Berichtsjahr neun Mal (davon acht Mal ordentlich und einmal ausserordentlich). Neben den Mitgliedern des VRA ARC nehmen zusätzlich die durch die Muttergesellschaft mandatierten Vertreter im Verwaltungsrat der PostFinance AG an den Sitzungen teil (neben Bernadette Koch ebenfalls Alex Glanzmann, Giulia Fitzpatrick [bis September 2024], Nicole Burth [seit November 2024] und Maria Teresa Vacalli). Der Konzernleiter nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions (VRA IMA) beschäftigt sich mit der M&A-Strategie, strategischen Allianzen sowie Grossinvestitionen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen. Ausserdem begleitet er die Gründung,

die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss zehn Mal (davon sechs Mal ordentlich und vier Mal ausserordentlich). Im Jahr 2024 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen sowie der Leiter Mergers & Acquisitions nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability & Governance

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability & Governance (VRA PSG) elf Mal (davon sechs Mal ordentlich und fünf Mal ausserordentlich). Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlöhnung. Ebenso genehmigt er das Verhandlungsmandat für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der VRA PSG analysiert als vorberatendes Gremium Corporate-Responsibility-Angelegenheiten und gibt Empfehlungen ab. Der Konzernleiter, die Leiterin Personal und der Delegierte der Konzernleitung für Nachhaltigkeitsfragen nehmen an den Sitzungen teil.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv in den Gesellschaften der Post tätig.

Zwischen der Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche informiert. Dabei werden die steuerungsrelevanten finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen und die dazugehörigen Treiber der aktuellen Entwicklung mit dem Vorjahr, dem Plan und der Erwartung für das laufende Jahr verglichen und analysiert.

Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat quartalsweise vom VRA IMA über die Investitionen des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche informiert. Dazu gehören auch die Erfolgskontrollen über die strategischen Massnahmen und Beteiligungen, die die Umsetzung der strategischen Investitionsziele sicherstellen.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe → Seiten 56 bis 60 und → 154 bis 185), der Compliance, der Governance (neu seit 2024), der Tresorerie und Steuern, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsratssitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmenssituation.

Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich an COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an den ISO-Standard 31000:2018 anlehnt (siehe → Seiten 56 bis 60).

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System (CMS), das sich am ISO-Standard 37301:2021 orientiert. Das CMS wird stetig an neue Anforderungen und Gegebenheiten angepasst. Bis 2025 wird es im Rahmen eines Projekts weiterentwickelt, damit das definierte Ambitionsniveau auch weiterhin sichergestellt werden kann.

Das CMS der Post trägt der Strategie und den konkreten Geschäftstätigkeiten sowie den damit einhergehenden Risiken angemessen Rechnung. Damit verbunden fördert die Post eine Kultur, in der sich alle Beteiligten ethisch einwandfrei und rechtmässig verhalten.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

Konzernleitung

Zusammensetzung per 31. Dezember 2024

Der Konzernleiter und die weiteren sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren. Die Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Bei neuen privaten Mandaten eines Konzernleitungsmitglieds erstellt eine interne Stelle zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Der Verwaltungsratspräsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Konzernleitungsmitglieds mit der Konzernleitungsfunktion. Private Mandate von neu eintretenden Konzernleitungsmitgliedern werden ebenfalls durch eine interne Stelle auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied der Konzernleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied der Konzernleitung den Konzernleiter bzw. der Konzernleiter benachrichtigt den Präsidenten des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Die Konzernleitung beschliesst unter Ausstand des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

Nach dem Konzernleiter sind die weiteren Konzernleitungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Den Abschluss bildet der CEO der PostFinance AG.

Roberto Cirillo



Konzernleiter, seit 2019
CH/IT, 1971, Maschinenbauingenieur ETH; Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

Berufliche Laufbahn
– Optegra Eye Health Care (Vereinigtes Königreich), Group CEO (2014–2018)
– Sodexo Gruppe (Frankreich), CEO France, COO, diverse Geschäftsleitungspositionen (2007–2014)
– McKinsey & Company, Inc. (Zürich und Amsterdam), Associate Principal (1999–2007)
– ETH Zürich, Forscher und Lehrbeauftragter (1995–1999)

Wesentliche Mandate
– Croda International Plc (Vereinigtes Königreich), Board of Directors, Non-Executive Director

Thomas Baur



Leiter PostNetz, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn
– PostAuto AG, Leiter PostAuto AG ad interim (2018)
– Die Schweizerische Post AG, PostMail, Leiter Zustellung (2005–2016); Leiter Logistik (2001–2005); Leiter Business Development Expresspost (1994–2001)
– PTT, Elektronisches Rechenzentrum, Projektleiter Balico (Bau und Liegenschaften) (1992–1994); Chef Qualitätssicherung (1989–1990); Programmierer/Analytiker (1983–1988)

Wesentliche Mandate
– Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende, Mitglied des Stiftungsrats

Nicole Burth



Leiterin Kommunikations-Services, seit 2021
CH, 1972, MA in Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich; Global Leadership Program, IESE Business School

Berufliche Laufbahn
– The Adecco Group, Länderchefin Österreich, Luxemburg, Belgien, Schweiz; CEO Adecco Group Schweiz; Leiterin EMEA Pontoon Solutions; CFO Pontoon Solutions; Leiterin M&A The Adecco Group; Business Executive Adecco Group Deutschland; Leiterin Investor Relations & Special Projects The Adecco Group (2005–2020)
– Lombard Odier Darier Hentsch, Leiterin Technology & Business Service Equity Research (2002–2005)
– Deutsche Bank (Schweiz) AG, Equity Research Analyst (2000–2002)
– UBS Schweiz und Grossbritannien, Junior Equity Research Analyst (1998–2000)

Wesentliche Mandate
– PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Advance, Mitglied des Vorstands
– Ascom Holding AG, Verwaltungsrätin

Johannes Cramer



Leiter Logistik-Services, seit 2021
DE, 1981, Dr. rer. pol. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Berufliche Laufbahn
– Digitec Galaxus AG, COO (Logistik, Filialgeschäft, Kundendienst und B2B Service, After Sales Services) (2015–2020)
– Petobel GmbH, Co-Founder und Co-CEO (Einkauf, Logistik, Finanzen, Business Development, Content-Entwicklung) (2013–2014)
– McKinsey & Company, Inc., Engagement Manager (Portfoliomanagement, Post Merger Integration, Strategieentwicklung, Store Operations) (2007–2013)

Wesentliche Mandate
– Keine

Wolfgang Eger



Leiter Informatik/Technologie, seit 2022
DE/CH, 1966, dipl. Informatiker, Universität Karlsruhe; M-MBA McKinsey, Williamstown Massachusetts

Berufliche Laufbahn
- Swisscom IT Services AG, Swisscom AG, Head of Operations; Head of Outsourcing Services; Head of System Integration; Head of Risk and Quality Management; Head of Bid & Product Management (2003–2019)
- EDS Information Business GmbH, Zürich, Client Executive Representative Mega Deals, EMEA; Atraxis AG, Zürich, VP Network, Finance & Flight Operations; VP eBusiness Solutions (2001–2003)
- TTI Consult GmbH, Frankfurt, leitender Berater (1999–2000)
- McKinsey & Company, Inc., Zürich, Associate Business Technology Office (1998–1998)
- Atraxis AG, Zürich, Gesamtprojektleiter, Head of Warehouse Competence Center (1996–1997)
- Lufthansa Systems AG, Frankfurt, Projektleiter, SW Engineer (1991–1996)

Wesentliche Mandate
- Keine

Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn
- Post CH AG, PostLogistics, Leiter Finanzen (2010–2016); Leiter Distributionszone Mitte (2008–2010); Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik (2006–2008); Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik (2005–2006)
- BDO Visura, Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor (2004–2005); leitender Unternehmensberater (1999–2004)
- Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn, wissenschaftlicher Mitarbeiter (1998–1999)

Wesentliche Mandate
- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration
- Pensionskasse Post, Vizepräsident des Stiftungsrats

Christian Plüss



Leiter Mobilitäts-Services, seit 2018
CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

Berufliche Laufbahn
- Alpiq AG, Head Hydro Power Generation (2014–2018)
- MeteoSchweiz, Direktor (2011–2014)
- Erdgas Ostschweiz AG, CEO (2005–2011)
- SBB AG, Leiter Angebotsmanagement (2002–2005)
- Cap Gemini SA, Managing Consultant (2000–2002)

Wesentliche Mandate
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Genossenschaft, Mitglied des Ausschusses
- LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses
- Schweizerischer Verein für technische Inspektionen (SVTI), Mitglied des Vorstands
- Swiss Safety Center AG, Verwaltungsrat

Valérie Schelker



Leiterin Personal, seit 2017
CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern; CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn
– PostFinance AG, Leiterin Arbeitswelt und Mitglied der Geschäftsleitung (2014–2017); Leiterin HR-Strategie, Führungs- und Organisationsentwicklung (2009–2014); Leiterin HR-Beratung, IT und Finanzen (2007–2009); Mitarbeiterin Datenanalyse und Marktforschung im Bereich Unternehmensentwicklung (2001–2007)

Wesentliche Mandate
– Schweizerischer Arbeitgeberverband, Mitglied des Vorstands
– Pensionskasse Post, Mitglied des Stiftungsrats
– BLS AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Beat Röthlisberger



CEO der PostFinance AG[1], seit 2024
CH, 1971, Betriebsökonom FH, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute, CAS Growth & Transformation

Berufliche Laufbahn
– Basellandschaftliche Kantonalbank, Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskundenberatung, Mitglied der Geschäftsleitung (2017–2024); Leiter Firmenkunden & Spezialfinanzierungen (2015–2017)
– UBS AG (Basel), Leiter Segment Bau- & Immobilienkunden und stv. Leiter Ressort Unternehmenskunden (2010–2015); Bau- & Immobilienkunden (2009–2010); stv. Leiter Credit Risk Control (2005– 2009); Credit Risk Control (2001–2005); Kundenberater Firmenkunden in den Bereichen Kapitalmarktfähige und Internationale Kunden (2000–2001)

Wesentliche Mandate
– Yuh AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 14. November 2024)

1 Als CEO der PostFinance AG ist Beat Röthlisberger nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

Hansruedi Köng, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung von PostFinance, hat sein Amt auf eigenen Wunsch per Ende Februar 2024 niedergelegt. Beat Röthlisberger wurde zum neuen CEO von PostFinance gewählt und hat das Amt am 1. Juli 2024 angetreten. In der Zwischenzeit wurde PostFinance interimistisch durch Kurt Fuchs, CFO von PostFinance, geleitet.

Christian Plüss hat sich entschieden, per Ende Januar 2025 von seinen Funktionen als Leiter Mobilitäts-Services zurückzutreten. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Post hat Stefan Regli per Februar 2025 zum Leiter des Geschäftsbereichs Mobilitäts-Services ernannt. Er wird damit Mitglied der Konzernleitung der Post. Stefan Regli wird in seiner Funktion auch Leiter von PostAuto.

Roberto Cirillo hat sich entschieden, seine Position als Konzernleiter der Schweizerischen Post per Ende März 2025 abzugeben. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Post hat den Prozess zur Bestimmung der Nachfolge bereits lanciert. Bis zum Amtsantritt der neuen Konzernleiterin bzw. des neuen Konzernleiters wird Finanzchef Alex Glanzmann den Konzern ab April 2025 ad interim führen.

Managementverträge

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

Entschädigungen und Vergütungen

Politik

Bei der Festsetzung der Vergütungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse und die strategische Bedeutung des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Die variable Entlöhnung belohnt ein auf die Strategie der Schweizerischen Post und der ihr zugehörigen Organisationen ausgerichtetes nachhaltiges Handeln und Verhalten des Kaders und ermöglicht eine Beteiligung am Erfolg.

Der Verwaltungsrat hat die Entschädigung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Honorar- und Spesenreglement des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post AG geregelt.

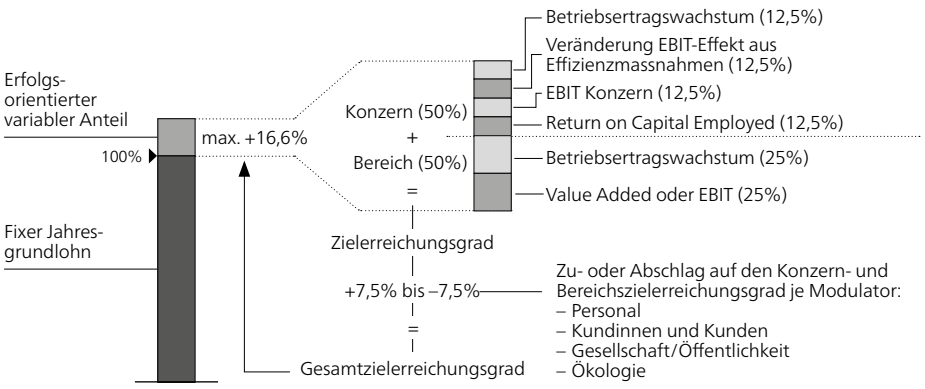
Festsetzungsverfahren

Die Entlöhnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem erfolgsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundsalärs und wird jährlich ausgerichtet. Der Verwaltungsrat legt jährlich die quantitativen Ziele unter Berücksichtigung qualitativer Ergänzungswerte mit Fokus auf den Konzern und unter Berücksichtigung der Bereichsaktivitäten fest. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt durch den Verwaltungsrat und ist für alle Kaderstufen identisch. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob und in welcher Gewichtung neben den Zielen auf Stufe des Gesamtkonzerns noch Ziele für einzelne Bereiche oder Konzerngesellschaften festgelegt werden sollen. Er kann die Festlegung von Bereichszielen, deren Gewichtung und die Beurteilung an den Konzernleiter delegieren. Bei der PostFinance AG legt der Verwaltungsrat der PostFinance AG die jährlichen quantitativen und qualitativen Ziele fest. Die persönliche Leistung der Mitarbeitenden wird im variablen Anteil nicht direkt berücksichtigt.

Für die Periode 2024 hat der Verwaltungsrat für die Ebene Konzern die Zielgrössen Betriebsertragswachstum, Veränderung EBIT-Effekt aus Effizienzmassnahmen, EBIT und Return on Capital Employed (Gewichtung je 12,5 Prozent) und für die Ebene Bereich in der Regel die Messgrössen Betriebsertragswachstum Dritte und Value Added oder EBIT (Gewichtung je 25 Prozent) festgelegt. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung werden zusätzliche qualitative Ergänzungswerte (sogenannte Modulatoren) nach den Gesichtspunkten Personal, Kundinnen und Kunden, Gesellschaft/Öffentlichkeit sowie Ökologie berücksichtigt. Abhängig von der Einschätzung der Gesichtspunkte kann auf der Gesamtzielerreichung je Modulator ein Zu- oder Abschlag vorgenommen werden. Sowohl ein Zuschlag als auch ein Abschlag kann maximal 7,5 Prozent je Modulator betragen. Die Gesamtzielerreichung kann aber auf jeden Fall maximal 100 Prozent betragen.

Der erfolgsorientierte variable Lohnanteil beträgt maximal 16,6 Prozent des fixen Jahresgrundlohns

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung
2024



Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden und bei Verwaltungsratsmandaten können zusätzliche Honorare ausbezahlt werden.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Der fixe Jahresgrundlohn und der erfolgsorientierte variable Lohnanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind in der beruflichen Vorsorge versichert: Lohnbestandteile bis 352 800 Franken sind bei der Konzernvorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post versichert; Lohnbestandteile über dem maximalen bei der Pensionskasse Post zu versichernden Lohn sind in einer externen Kaderversicherung versichert. Die Altersvorsorge bei der Pensionskasse wie auch in der Kadervorsorge erfolgt im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberin beteiligt sich mit ca. 60 Prozent überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs Monate. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Höhe der Entschädigungen und Vergütungen

Entschädigung an Verwaltungsräte

Die neun Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2024 Entschädigungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 991 918 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 84 368 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen betrugen 71 227 Franken, die Arbeitgeberbeiträge an die ordentliche berufliche Vorsorge bei Verwaltungsräten, die sich über die Schweizerische Post versichern lassen, betrugen 31 860 Franken. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug 2024 225 000 Franken (inklusive Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge). Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 368 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze der Gesamtentschädigung von insgesamt 1 189 080 Franken (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) wurde eingehalten.

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

CHF	2024
Verwaltungsratspräsident (1)	
Honorar	204 225
Nebenleistungen	28 368
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 868
Honorar und Nebenleistungen	**232 593**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	15 644
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	20 775
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**36 419**
Gesamtentschädigung	**269 012**
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (8)	
Honorar	703 325
Grundentschädigung	601 325
Vergütung Ausschüsse	102 000
Nebenleistungen	56 000
Spesen- und Repräsentationspauschalen	56 000
Generalabonnement 1. Klasse	–
Honorar und Nebenleistungen	**759 325**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	55 583
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	11 085
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**66 668**
Gesamtentschädigung	**825 993**
Gesamter Verwaltungsrat (9)	
Honorar	907 550
Nebenleistungen	84 368
Honorar und Nebenleistungen	**991 918**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	71 227
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	31 860
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**103 087**
Gesamtentschädigung	**1 095 005**

Vergütungen an die Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2024 Vergütungen von insgesamt 4 877 867 Franken. Die Nebenleistungen von 228 523 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Der für die Periode 2024 berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder (inkl. Konzernleiter), der auf der Zielerreichung 2023 und 2024 beruht, beträgt 606 800 Franken. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen betrugen 346 825 Franken. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorische berufliche Vorsorge betrugen 865 702 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der 2018 ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Der fixe Jahresgrundlohn des Konzernleiters betrug 678 726 Franken. Der zusätzliche erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Periode 2024 beläuft sich auf 112 669 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Vergütung (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) von 6 192 614 Franken wurde eingehalten.

Vergütung an die Konzernleitung

CHF	2024
Konzernleiter	
Fixer Jahresgrundlohn	678 726
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2024)[1]	112 669
Nebenleistungen	33 246
Spesen- und Repräsentationspauschalen	24 000
Weitere Nebenleistungen[2]	9 246
Weitere Zahlungen	–
Vergütung	**824 641**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	57 198
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	158 359
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**215 557**
Gesamtvergütung	**1 040 198**
Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)	
Fixer Jahresgrundlohn	3 363 818
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2024)[1]	494 131
Nebenleistungen	195 277
Spesen- und Repräsentationspauschalen	105 000
Weitere Nebenleistungen[2]	70 277
Weitere Zahlungen[3]	20 000
Vergütung	**4 053 226**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	289 627
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	707 343
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**996 970**
Gesamtvergütung	**5 050 196**
Gesamte Konzernleitung (8)	
Fixer Jahresgrundlohn und erfolgsorientierter variabler Lohnanteil[1]	4 649 344
Nebenleistungen[2, 3]	228 523
Vergütung	**4 877 867**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	346 825
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	865 702
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**1 212 527**
Gesamtvergütung	**6 090 394**

1 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.
2 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug sowie Mobiltelefon.
3 Weitere Zahlungen umfassen: Honorare für Verwaltungsratsmandate.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus.

Das für die Prüfung 2024 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2024 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3,3 Millionen Franken.

Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe → Seite 64). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Entsprechend den Corporate-Governance-Grundsätzen des Bundesrats werden im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

Jahresabschluss Konzern

Konsolidierte Erfolgsrechnung 86
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 87
Konsolidierte Bilanz 88
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals 89
Konsolidierte Geldflussrechnung 90
Anhang 92
1 I Geschäftstätigkeit 92
2 I Grundlagen der Rechnungslegung 92
3 I Konsolidierungsgrundsätze 93
4 I Schätzungsunsicherheiten 95
5 I Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften 96
6 I Segmentinformationen 101
7 I Umsatz 105
8 I Erfolg aus Finanzdienstleistungen 110
9 I Übriger betrieblicher Ertrag 111
10 I Personalaufwand 111
11 I Personalvorsorge 112
12 I Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand 119
13 I Übriger Betriebsaufwand 120
14 I Finanzertrag 120
15 I Finanzaufwand 120
16 I Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures 121
17 I Ertragssteuern 123
18 I Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche 127
19 I Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 128
20 I Vorräte 137
21 I Biologische Vermögenswerte 138
22 I Sachanlagen 140
23 I Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 142
24 I Immaterielle Anlagen und Goodwill 143
25 I Nutzungsrechte (Leasing) 146
26 I Rückstellungen 149
27 I Eigenkapital 151
28 I Risikomanagement und Risikoprüfung 154
29 I Fair-Value-Angaben 186
30 I Konsolidierungskreis 190
31 I Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 195
32 I Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 195
Bericht der Revisionsstelle 196

→ **Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG**
→ **Jahresabschluss PostFinance**

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2023[1]	2024
Umsatz	7	7 060	7 345
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		374	476
Übriger betrieblicher Ertrag	9	219	281
Total Betriebsertrag	7, 8	**7 279**	**7 626**
Personalaufwand	10, 11	– 3 516	– 3 672
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	12	– 1 469	– 1 499
Aufwand für Finanzdienstleistungen	8	– 554	– 529
Abschreibungen und Wertminderungen	22–25	– 457	– 480
Übriger Betriebsaufwand	13	– 960	– 1 045
Total Betriebsaufwand		**– 6 956**	**– 7 225**
Betriebsergebnis	6	**323**	**401**
Finanzertrag	14	71	72
Finanzaufwand	15	– 71	– 50
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	– 4	– 5
Konzerngewinn vor Steuern		**319**	**418**
Ertragssteuern	17	– 65	– 94
Konzerngewinn		**254**	**324**
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		260	328
Nicht beherrschende Anteile		– 6	– 4

1 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu im übrigen betrieblichen Ertrag statt im Umsatz ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Konzerngewinn		**254**	**324**
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	– 138	– 190
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		38	89
Veränderung Ertragssteuern	17	16	14
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	27	**–84**	**–87**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		– 9	0
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	– 2	7
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		232	88
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten		427	– 71
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung		– 371	213
Veränderung Ertragssteuern	17	– 52	– 44
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	27	**225**	**193**
Total sonstiges Ergebnis		**141**	**106**
Gesamtergebnis		**395**	**430**
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		401	435
Nicht beherrschende Anteile		– 6	– 5

Konsolidierte Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	31.12.2023[1]	31.12.2024
Aktiven			
Kassabestände	19	1 278	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	19	27 515	32 978
Verzinsliche Kundenforderungen	19	493	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	734	730
Vertragliche Vermögenswerte		238	202
Sonstige Forderungen	19	793	878
Vorräte	20	71	65
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	1	2
Aktivierte Vertragskosten		–	4
Laufende Ertragssteuerguthaben		21	16
Finanzanlagen	19	72 443	70 204
Biologische Vermögenswerte	21	41	39
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	55	68
Sachanlagen	22	2 467	2 551
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	428	442
Immaterielle Anlagen und Goodwill	24	733	983
Nutzungsrechte	25	819	792
Personalvorsorgevermögen	11	289	178
Latente Ertragssteuerguthaben	17	447	430
Total Aktiven		**108 866**	**112 055**
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	19	89 121	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten	19	7 574	11 406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	302	310
Vertragliche Verbindlichkeiten		297	327
Sonstige Verbindlichkeiten	19	712	695
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		43	70
Rückstellungen	26	217	202
Personalvorsorgeverpflichtungen	11	20	63
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	325	372
Total Fremdkapital		**98 611**	**101 424**
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 215	2 215
Gewinnreserven		4 708	5 005
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		2 038	2 117
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		**10 261**	**10 637**
Nicht beherrschende Anteile		– 6	– 6
Total Eigenkapital	27	**10 255**	**10 631**
Total Passiven		**108 866**	**112 055**

1 Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen aus Ertragssteuern werden neu in den laufenden Ertragssteuerguthaben und laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten statt in den sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechen-bares Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2023		**1 300**	**2 215**	**4 487**	**1 897**	**9 899**	**– 15**	**9 884**
Konzerngewinn				260		260	– 6	254
Sonstiges Ergebnis	27				141	141	0	141
Gesamtergebnis				**260**	**141**	**401**	**– 6**	**395**
Ausschüttungen	27			– 50		– 50	0	– 50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			– 9		– 9	8	– 1
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen				– 9		– 9	12	3
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	29			29		29	– 5	24
Total Transaktionen mit dem Eigner				**– 39**		**– 39**	**15**	**– 24**
Bestand per 31.12.2023		**1 300**	**2 215**	**4 708**	**2 038**	**10 261**	**– 6**	**10 255**
Bestand per 1.1.2024		**1 300**	**2 215**	**4 708**	**2 038**	**10 261**	**– 6**	**10 255**
Konzerngewinn				328		328	– 4	324
Sonstiges Ergebnis	27				107	107	– 1	106
Gesamtergebnis				**328**	**107**	**435**	**–5**	**430**
Umgliederung realisierte Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI	19			28	– 28			
Ausschüttungen	27			– 50		– 50	0	– 50
Eigenkapitalbeschaffungskosten				– 1		– 1	0	– 1
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			– 5	0	– 5	0	– 5
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen bei assoziierten Gesellschaften	16			– 1		– 1		– 1
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen				– 3	0	– 3	4	1
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	29			1	0	1	1	2
Total Transaktionen mit dem Eigner				**– 31**	**– 28**	**– 59**	**5**	**– 54**
Bestand per 31.12.2024		**1 300**	**2 215**	**5 005**	**2 117**	**10 637**	**– 6**	**10 631**

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Konzerngewinn vor Steuern		319	418
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden		– 529	– 528
Abschreibungen und Wertminderungen	22–25, 28	451	515
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		4	5
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	5, 9, 13–16	– 17	– 38
Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen		0	3
Abnahme Rückstellungen, netto		– 82	– 66
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto		242	23
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		2	– 4
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		236	20
Abnahme Verbindlichkeiten und andere Passiven		– 8	– 9
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		2 021	500
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen		– 756	– 1 101
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		– 11 300	3 831
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		713	363
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		– 12 197	– 10 773
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		12 014	13 167
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		– 1 718	– 1 444
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		1 305	1 279
Erhaltene Zinsen und Dividenden		868	1 120
Bezahlte Zinsen		– 413	– 362
Bezahlte Ertragssteuern		– 38	– 40
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		**– 8 883**	**6 879**
Erwerb von biologischen Vermögenswerten	21	– 37	– 1
Erwerb von Sachanlagen	22	– 375	– 312
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	– 13	– 11
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	24	– 40	– 44
Erwerb von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich übernommener flüssiger Mittel	5	– 123	– 196
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	– 17	– 50
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		– 423	– 542
Veräusserung von Sachanlagen	22	16	20
Veräusserung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	1	–
Veräusserung von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	24	5	–
Veräusserung von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	–	0
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	0
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		954	638
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		13	6
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		28	33
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**– 11**	**– 459**

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	28	68	5
Abnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	28	– 141	– 220
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		– 30	– 32
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		3	1
Auszahlung für die Beschaffung von Eigenkapital		0	– 1
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		– 15	– 34
Ausschüttungen an den Eigner	27	– 50	– 50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–165**	**– 331**
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		– 1	– 1
Veränderung der flüssigen Mittel		**– 9 060**	**6 088**
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		36 764	27 704
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		**27 704**	**33 792**
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 278	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		26 426	32 748
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		1 089	230

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz an der Wankdorfallee 4 in 3030 Bern (Schweiz) und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 6, Segmentinformationen).

Die konsolidierte Jahresrechnung 2024 wurde am 10. März 2025 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 6. Mai 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den IFRS© Accounting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den Rechnungslegungsgrundsätzen in den jeweiligen Anhängen beschrieben. So werden biologische Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 8, Erfolg aus Finanzdienstleistungen, separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.1 | Revidierte und neue IFRS Accounting Standards

Aus den per 1. Januar 2024 erfolgten Einführungen und Überarbeitungen sind keine signifikanten finanziellen Effekte entstanden:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024
IFRS 16	Anpassung und Präzisierung von Sale-and-Leaseback-Vorschriften	1.1.2024

Ausblick

Eine Ergänzung eines Standards tritt für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2025 in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 21	Anpassung bei Mangel an Umtauschbarkeit	1.1.2025

Die Post verzichtet bezüglich des angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus der per 1. Januar 2025 geplanten Einführung und Überarbeitung werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübbaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss) oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich. In diesem Fall erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 30, Konsolidierungskreis.

Die Rechnungslegungsgrundsätze werden in den einzelnen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Jahresrechnung erläutert und sind speziell hervorgehoben.

3.1 | Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
Einheit		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
1 Bulgarischer Lew	BGN	0,48	0,48	0,50	0,49
1 Kanadischer Dollar	CAD	0,64	0,63	0,67	0,64
1 Euro	EUR	0,93	0,94	0,97	0,95
1 Britisches Pfund	GBP	1,08	1,13	1,12	1,13
100 Ungarische Forint	HUF	0,24	0,23	0,25	0,24
100 Indische Rupien	INR	1,01	1,06	1,09	1,05
1 Polnischer Złoty	PLN	0,22	0,22	0,21	0,22
1 Singapur-Dollar	SGD	0,64	0,66	0,67	0,66
1 US-Dollar	USD	0,84	0,90	0,90	0,88

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können, werden in den folgenden Anhängen erläutert:

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beschreibung	Unsicherheit	Anhang
Personalvorsorgeverpflichtung	Versicherungstechnische Annahmen	11
Latente Steuerguthaben	Werthaltigkeit	17
Finanzinstrumente	Marktwerte	19
Kreditverluste	Höhe der erwarteten Verluste	19
Biologische Vermögenswerte	Marktwerte	21
Sachanlagen	Nutzungsdauer	22
Immaterielle Anlagen	Nutzungsdauer	24
Goodwill	Werthaltigkeit	24
Leasing	Vertragsdauer	25
Rückstellungen	Einschätzung des Managements	26
Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeiter	Versicherungstechnische Annahmen	26

5 | Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung als Wertaufholung erfasst.

Wenn der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen kein wirtschaftliches Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinn-/Verlustanteile zugewiesen. Diese Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

5.1 | Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

Jahr 2023

Die Post CH AG hat per 2. Januar 2023 100 Prozent der Anteile an der Gaiser Transport AG erworben. Ebenfalls per 2. Januar 2023 hat die Bächle Logistics GmbH den operativen Betrieb der Gaiser GmbH Internationale Spedition erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot in der Lagerlogistik sowie beim Umschlag in Deutschland und der Nordostschweiz erweitern. Sie stärkt ihre Position im grenzüberschreitenden Verkehr und ihre Präsenz im Raum Schaffhausen sowie im schweizerisch-deutschen Grenzraum. Es werden rund 61 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 2. Januar 2023 den operativen Betrieb der Hans Peter Nolden, Spedition erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot mit einer zusätzlichen Plattform für Güterumschlag und Lager sowie Logistiktransporte auf der wichtigen internationalen Nord-Süd-Verkehrsachse erweitern. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 1. Februar 2023 den operativen Betrieb der Spedition Effinger GmbH und den Fuhrpark der Effinger GmbH & Co. KG erworben. Mit der Übernahme kann die Post die Anbindung der Schweiz an internationale Lieferketten erweitern und ihre Position als verlässliche und schnelle Logistikpartnerin für KMU und Unternehmen in der Schweiz stärken. Es werden rund 55 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 3. April 2023 rund 97 Prozent der Anteile an der SPOTME Holding SA erworben. Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- SPOTME SA
- SPOTME INC.
- SPOTME PTE. LTD.
- SPOTME EOOD

Die SPOTME-Gruppe bietet digitale Plattformen für die sichere und vertrauliche Kommunikation zwischen Unternehmen und ihren Kunden an und gehört zu den führenden Anbietern von Cloud-Engagement-Lösungen. Ihre Technologie wird unter anderem für die Durchführung von physischen, hybriden und virtuellen Veranstaltungen verwendet, die hohe Sicherheitsstandards erfordern, um

vertrauliche Informationen auszutauschen. Mit der Übernahme der Mehrheit an der SPOTME-Gruppe unterstützt die Post ihre Geschäftskunden dabei, die eigene Kommunikation im Zuge der Digitalisierung effizienter, interaktiver und ortsunabhängig zu gestalten, und verstärkt ihre Rolle als vertrauensvolle Transporteurin sensibler Kunden- und Unternehmensinformationen. Es werden rund 110 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 21. April 2023 die restlichen rund 10 Prozent der Anteile an der Tresorit S.A. erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 3. Juli 2023 80 Prozent der Anteile an der terreActive AG und 100 Prozent der Anteile an der TAC.CH AG erworben. Die Gesellschaften gehören zu den führenden Cybersecurity-Service-Anbietern der Schweiz. Sie konzipieren, integrieren und betreiben Cybersecurity-Lösungen für Unternehmen und Behörden. Mit der Übernahme der TAC.CH AG und der Mehrheit an der terreActive AG investiert die Post in die Sicherheit und Vertraulichkeit von Informationen und Daten. Es werden rund 80 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 28. September 2023 100 Prozent der Anteile an der PORTMANN GESTION SAS erworben. Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- PORTMANN LOGISTICS SARL
- TRANSPORTS PORTMANN SAS
- SITS SAS
- PORTMANN-LUX S.A.
- TRACTLUX S.à.r.l.
- G.B.S. LOGISTICS S.à.r.l.
- PORTMANN LOGISTIC POLSKA Sp. z.o.o.
- SCI Rixheimer Feld
- RIXHEIMER FELD SARL
- SCI PORT SUISS
- SCI PORT ESPALE
- SCI PORT SUD
- SCI PORT ALPES
- SCI SP

Die PORTMANN GESTION SAS ist ein Transport- und Logistikunternehmen mit Standorten in Frankreich, Luxemburg und Polen. Die PORTMANN-Gruppe fokussiert sich auf Gütertransporte auf der Strasse und ist schwerpunktmässig in Frankreich tätig. Durch die Zunahme des internationalen Warenverkehrs in den letzten Jahren werden grenzüberschreitende Transporte immer wichtiger. Industrie- und Handelsunternehmen sind auf gut vernetzte Logistikpartner angewiesen, die ihre Produkte von A nach B liefern, verzollen oder auch lagern können. Mit der Übernahme der PORTMANN-Gruppe wird das Netzwerk der Post in der Wirtschaftsregion Frankreich ausgebaut und das Angebot in der Güterlogistik gestärkt. Es werden rund 780 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 25. Oktober 2023 60 Prozent der Anteile an der STERIPARC SA erworben. Das Ziel der Gesellschaft ist es, als Outsourcingpartner für medizinische Leistungserbringer wie Spitäler oder Ambulatorien in der Westschweiz einen neuen Betrieb für Sterilisationen aufzubauen. Der Betrieb wird voraussichtlich im Herbst 2024 aufgenommen. Mit der Übernahme der STERIPARC SA kann die Post im Bereich der Sterilgutaufbereitung ihr Logistikangebot mit Fokus auf die Westschweiz weiter ausbauen.

Die InTraLog Hermes AG hat per 13. Dezember 2023 die restlichen rund 9 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 15. Dezember 2023 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 63 Prozent weitere rund 7 Prozent der Anteile an der KLARA Business AG erworben.

Jahr 2024

Die Post CH Kommunikation AG hat per 28. März 2024 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 70 Prozent weitere rund 6 Prozent der Anteile an der ePost Service AG (vormals KLARA Business AG) erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 10. April 2024 die restlichen rund 18 Prozent der Anteile an der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG erworben.

Die Post Baulogistik AG, die per 10. Januar 2024 gegründet wurde, wurde per 1. Mai 2024 verkauft (100 Prozent).

Die Post CH AG hat per 12. Juni 2024 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 82 Prozent weitere rund 8 Prozent der Anteile an der Bring! Labs AG erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 25. Juni 2024 die restlichen 20 Prozent der Anteile an der Swiss Post Cybersecurity AG (vormals terreActive AG) erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 27. Juni 2024 die restlichen 20 Prozent der Anteile an der Hacknowledge SA erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. Juli 2024 70 Prozent der Anteile an der Diartis AG erworben. Der Diartis AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Diartis Solutions AG. Die Diartis-Gruppe ist Anbieterin einer Plattform für den Austausch von besonders schützenswerten Informationen im Sozialwesen. Sie ergänzt mit ihren Dienstleistungen das bestehende Angebot der Post im Bereich Softwarelösungen für Behörden. Mit der Übernahme der Diartis-Gruppe stärkt die Post ihre Rolle als vertrauenswürdige digitale Partnerin. Es werden rund 90 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 27. September 2024 die restlichen 49 Prozent der Anteile an der T2i Holding SA erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 21. Oktober 2024 100 Prozent der Anteile an der Safeguards Midco B.V. erworben. Die Gesellschaft hält direkt 100 Prozent der Anteile an der Safeguards Bidco B.V. sowie indirekt rund 99 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Open Systems AG
- Open Systems Germany GmbH
- Open Systems Americas Inc.
- OS Security India Private Ltd.

Die Open-Systems-Gruppe ist spezialisiert auf den Betrieb von Netzwerk- und Cybersicherheitslösungen und schützt mit einem einzigartigen Servicekonzept und der eigenen Plattform den Datentransfer und die Netzwerke von global agierenden Unternehmen sowie NGOs. Mit der Übernahme der Open-Systems-Gruppe stärkt die Post ihre Rolle als relevante Anbieterin von vertrauenswürdigen Kommunikationslösungen und schützt den Umgang mit Daten für private Unternehmen und Behörden. Damit erweitert sie ihre Kompetenzen und ihr Know-how, um die digital vernetzte Schweiz zu stärken. Es werden rund 260 Mitarbeitende beschäftigt.

Die H. Bucher Internationale Transporte AG hat per 1. April, 1. Juli und 1. November 2024 Teile des operativen Betriebs und des Fuhrparks der RBN-Kurier AG in drei Tranchen erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot im Bereich Kurierdienste und Expresslieferungen erweitern. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt.

Die EDS Media AG wurde per 31. Dezember 2024 verkauft (100 Prozent).

5.2 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug sind die noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Erwerbsbilanzen per 31. Dezember 2024. Die per 31. Dezember 2023 in die Konsolidierung einbezogenen Aktiven und Verbindlichkeiten sind inzwischen definitiv und die im Vorjahr ausgewiesenen provisorischen Werte wurden nicht angepasst.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Mio. CHF	terreActive AG	Weitere[1]	2023	Open-Systems-Gruppe	Weitere[2]	2024
Flüssige Mittel[3]	6	10	16	35	3	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte und sonstige Forderungen	13	36	49	19	3	22
Vorräte, aktivierte Vertragskosten, Personalvorsorgevermögen und Ertragssteuerguthaben	0	14	14	10	1	11
Finanzanlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1	82	83	26	5	31
Immaterielle Anlagen	18	30	48	82	11	93
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–2	–54	–56	–76	–3	–79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	–14	–45	–59	–31	–9	–40
Rückstellungen, Ertragssteuerverbindlichkeiten und Personalvorsorgeverpflichtungen	–3	–23	–26	–25	–4	–29
Fair Value der Nettoaktiven	**19**	**50**	**69**	**40**	**7**	**47**
Goodwill	40	32	72	175	9	184
Erworbene flüssige Mittel[3]	–6	–10	–16	–35	–3	–38
Nicht beherrschende Anteile	–3	–2	–5	0	–2	–2
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte)	–	–13	–13	–	–	–
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	–	16	16	–	5	5
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	**50**	**73**	**123**	**180**	**16**	**196**

1 Zusammensetzung: Gaiser Transport AG, Vermögensgegenstände der Gaiser GmbH Internationale Spedition, Vermögensgegenstände der Hans Peter Nolden, Spedition, Vermögensgegenstände der Spedition Effinger GmbH, Vermögensgegenstände der Effinger GmbH & Co. KG, SPOTME-Holding-Gruppe, TAC.CH AG, PORTMANN-GESTION-Gruppe und STERIPARC SA
2 Zusammensetzung: Vermögensgegenstände der RBN-Kurier AG und Diartis-Gruppe
3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Bei der Open-Systems-Gruppe gibt es keine später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte). Der Goodwill aus der Transaktion besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf eine Million Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die Open-Systems-Gruppe 24 Millionen Franken zum Betriebsertrag und eine Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Für die weiteren im Jahr 2024 akquirierten Unternehmen gibt es keine später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte). Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes

Know-how und Wachstumspotenzial. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf weniger als eine Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken) und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 11 Millionen Franken (Vorjahr: 78 Millionen Franken) zum Betriebsertrag und 2 Millionen Franken (Vorjahr: –4 Millionen Franken) zum Betriebsergebnis beigetragen.

5.3 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Mio. CHF	2023	2024[1]
Flüssige Mittel[2]	–	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	–	3
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Goodwill sowie Nutzungsrechte	–	1
Ertragssteuerguthaben	–	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	–2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	–	–1
Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	–	0
Ertragssteuerverbindlichkeiten	–	0
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	**–**	**1**
Veräusserte flüssige Mittel[2]	–	0
Nettoverlust aus Veräusserungen[3]	–	–1
Aufgeschobene Verkaufspreiszahlung	–	0
Nettogeldzufluss aus Veräusserungen	**–**	**0**

1 Zusammensetzung: Post Baulogistik AG und EDS Media AG
2 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken
3 Der Nettoverlust aus Veräusserungen wurde im Finanzerfolg in der Erfolgsrechnung ausgewiesen

Aus den Veräusserungen resultierte 2024 ein Verkaufsverlust von einer Million Franken. Im Vorjahr gab es keine Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen.

6 | Segmentinformationen

6.1 | Segmentierung

Die Post verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

Segmentierung	Beschreibung
Logistik-Services	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe (Inland, Import, Export), E-Commerce und Pakete (Inland, Import, Export), Innight/Kurier/Express/Same-Day, Werbemarkt (adressiert, unadressiert, digital), Medienmarkt, Fracht und Lager sowie Verzollung, in der Schweiz und grenzüberschreitend
Kommunikations-Services	Relevante Lösungen für intuitive digitale Interaktionen sowie den einfachen und sicheren Umgang mit Daten für die Bevölkerung, Unternehmen, Behörden und das Gesundheitswesen
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkundinnen und -kunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen, Beratungsleistungen und Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie Werbung für Dienstleister aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen sowie Behörden
Mobilitäts-Services	Effiziente und nachhaltige Lösungen für die gesamte Schweiz im Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie im Flottenmanagement
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlerin
Funktionen und Management	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

6.2 | Grundlagen

Die Festlegung der Segmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird. Basis für die Aufteilung sind die angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Dabei wurden keine Segmente zusammengefasst. Hauptentscheidungsträgerin ist die Konzernleitung.

Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt, was bedeutet, dass Transaktionen zwischen den Segmenten zu gleichen Konditionen abgewickelt werden wie mit Drittparteien.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschliesslich Finanzerfolg) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

«Funktionen und Management» enthält in den Segmentaktiven hauptsächlich die folgenden gemeinsam genutzten Vermögenswerte:

– Betriebsliegenschaften der Post Immobilien AG
– Nutzungsrechte aus dem Leasing von Betriebsliegenschaften der Post Immobilien AG

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nicht betriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nicht betriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 30, Konsolidierungskreis, ersichtlich.

6.3 | Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment Logistik-Services erbracht.

6.4 | Staatliche Abgeltungen

Die PostAuto AG erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 238 Millionen Franken (Vorjahr: 233 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 249 Millionen Franken (Vorjahr: 220 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 15 Millionen Franken (Vorjahr: 13 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen im Segment Mobilitäts-Services enthalten.

6.5 | Informationen nach Geschäftssegmenten

Informationen nach Geschäftssegmenten Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Anhang	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services[1]	PostFinance[2]	Funktionen und Management[3,4]	Konsolidierung[4]	Konzern[4]
Umsatz									
mit Kunden		4 070	136	65	905	1 874	10		7 060
mit anderen Segmenten		37	3	480	78	7	518	- 1 123	–
Übriger betrieblicher Ertrag		20	18	2	86	80	444	– 431	219
Total Betriebsertrag[5]		**4 127**	**157**	**547**	**1 069**	**1 961**	**972**	**– 1 554**	**7 279**
Betriebsergebnis[5]		**335**	**– 72**	**– 93**	**21**	**264**	**– 132**	**0**	**323**
Finanzerfolg	14, 15								0
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	3	–	–	–	– 7	–		– 4
Ertragssteuern	17								– 65
Konzerngewinn									**254**
Segmentaktiven		2 025	371	227	880	101 767	4 132	– 1 247	108 155
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	25	–	–	–	30	–		55
Nicht zugeordnete Aktiven[6]									656
Total Aktiven									**108 866**
Segmentverbindlichkeiten		1 042	530	99	525	95 690	188	– 1 247	96 827
Nicht zugeordnete Passiven[6]									1 784
Total Fremdkapital									**98 611**
Investitionen in biologische Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21-24	66	20	4	111	30	234		465
Abschreibungen und Wertminderungen/ (-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	22-25	84	20	7	81	72	193		457
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	28	4	–	–	–	– 4	0		0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		– 110	– 6	– 22	– 20	– 27	– 56		– 241
Personalbestand[7]		20 898	820	3 323	2 856	3 340	3 350		34 587

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).
4 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu im übrigen betrieblichen Ertrag statt im Umsatz mit Kunden und im Umsatz mit anderen Segmenten ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.
5 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.
6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 209 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 447 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1459 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 325 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.
7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Informationen nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2024 Mio. CHF	Anhang	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services[1]	PostFinance[2]	Funktionen und Management[3]	Konsolidierung	Konzern
Umsatz									
mit Kunden		4 281	173	64	992	1 821	14		7 345
mit anderen Segmenten		40	6	473	69	2	525	– 1 115	–
Übriger betrieblicher Ertrag		37	27	4	99	74	479	– 439	281
Total Betriebsertrag[4]		**4 358**	**206**	**541**	**1 160**	**1 897**	**1 018**	**– 1 554**	**7 626**
Betriebsergebnis[4]		**439**	**– 67**	**– 113**	**30**	**203**	**– 91**	**0**	**401**
Finanzerfolg	14, 15								22
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	– 9	–	–	–	4	–		– 5
Ertragssteuern	17								– 94
Konzerngewinn									**324**
Segmentaktiven		1 933	721	223	846	104 688	4 131	– 1 248	111 294
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	29	–	–	–	39	–		68
Nicht zugeordnete Aktiven[5]									693
Total Aktiven									**112 055**
Segmentverbindlichkeiten		970	812	107	358	98 353	289	– 1 248	99 641
Nicht zugeordnete Passiven[5]									1 783
Total Fremdkapital									**101 424**
Investitionen in biologische Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21-24	78	31	3	90	34	132		368
Abschreibungen und Wertminderungen/ (-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	22-25	95	29	7	88	68	193		480
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	28	0	–	–	–	36	0		36
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		– 136	– 11	– 26	– 31	– 39	– 46		– 289
Personalbestand[6]		21 042	1 062	3 145	3 017	3 486	3 354		35 106

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

5 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 263 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 430 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1411 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 372 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

6 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6.6 | Geografische Informationen

Die Post ist vorwiegend in der Schweiz und im grenznahen Ausland tätig. Für die Zuordnung zu den geografischen Regionen «Schweiz» und «Übrige Länder» ist der Sitz der Kunden massgebend. Für die beiden Regionen werden Umsätze mit Kunden und langfristige Vermögenswerte dargestellt. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen biologische Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Anlagen und Nutzungsrechte.

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Anhang	Schweiz[1]	Übrige Länder	Konzern[1]
Umsatz mit Kunden		6 349	711	7 060
Langfristige Vermögenswerte	21–25	4 209	279	4 488

1 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu im übrigen betrieblichen Ertrag statt im Umsatz mit Kunden ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2024 Mio. CHF	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden		6 440	905	7 345
Langfristige Vermögenswerte	21–25	4 349	458	4 807

7 | Umsatz

Rechnungslegungsgrundsätze

Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

Logistik-Services
Logistik-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die adressierten Briefe und die Pakete national generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Logistik-Services. Zu den adressierten Briefen gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen, Briefe mit Barcode sowie Urkunden. Die Pakete national umfassen Leistungen im nationalen Paketgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Die Kundinnen und Kunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Briefe bzw. Pakete auf Basis publizierter Listenpreise. Mit der Geschäftskundschaft werden die Paketpreise bei grösseren Volumen vertraglich vereinbart, ansonsten gelten die Listenpreise. Gibt eine Kundin oder ein Kunde regelmässig Briefe und Pakete auf, stellt die Post diese Leistungen monatlich oder auf Kundenwunsch alle zwei Wochen gesammelt in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Briefe bzw. Pakete oder bei Nichtzustellbarkeit mit deren Rücksendung an die Absenderin bzw. den Absender. Die Briefe und Pakete gelten als zugestellt, wenn die Post sie der Empfängerin oder dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Briefe bzw. Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

Kommunikations-Services
Die Leistungen in den folgenden Bereichen sind für den grössten Anteil des Umsatzes von Kommunikations-Services verantwortlich:

- Datensicherheitslösungen mit «Open Systems», «Swiss Post Cybersecurity» und «SwissSign»
- Softwarelösungen für Behörden mit der «Groupe T2i»
- Hochsichere Zusammenarbeits- und Kommunikationslösungen mit «SpotMe» und «Tresorit»
- Digitale Angebote im Gesundheitsbereich mit dem «elektronischen Patientendossier (EPD)» und «Medbase»

Open Systems bietet eine integrierte «Secure Access Service Edge (SASE)»-Softwarelösung (inkl. Support) im Abonnement an, die «Software-Defined Networking (SD-WAN)»- und «Security Service Edge (SSE)»-Lösungen kombiniert. Zudem erzielt Open Systems wiederkehrenden Umsatz als Agent für bestimmte Softwarekunden durch das Beschaffen und Verwalten ihrer «Connectivity Services (CaaS)». Die SASE-Lösung und die CaaS werden quartalsweise oder jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Umsätze für die SASE-Lösung und die CaaS werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Die individuell bestellten Beratungsleistungen werden nach geleisteten Stunden über den Zeitraum der Leistungserbringung im Umsatz erfasst.

Swiss Post Cybersecurity ist spezialisiert auf die Überwachung und den Betrieb von ICT-Sicherheitsinfrastrukturen. Der Kunde wählt die gewünschten Security-Operations-Center-Services (SOC-Services) aus einem Servicekatalog mit fixen Preisen aus. Auf Wunsch kann unterstützende Software dazu erworben werden. Die SOC-Services werden quartalsweise oder jährlich im Voraus, die Software bei Auslieferung und die individuell bestellten Beratungs- und Supportleistungen nach ihrer Erbringung in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 20 Tage. Die Umsätze aus den SOC-Services werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Die Softwareumsätze werden zum Auslieferzeitpunkt erfasst, wobei ein geringer Supportanteil linear über den Vertragszeitraum realisiert wird. Die individuell bestellten Beratungs- und Supportleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung im Umsatz erfasst.

SwissSign erbringt Dienstleistungen in den Bereichen elektronische Zertifikate, digitale Identitäten sowie elektronische Signaturen. Die Leistungen werden grundsätzlich jährlich im Voraus basierend auf der vom Kunden bestellten Menge und fixen Preislisten mit Volumenrabatten in Rechnung gestellt. Nach Abschluss einer einjährigen Nutzungsperiode erfolgt eine Berechnung der effektiv genutzten Volumina und gegebenenfalls eine Nachverrechnung bei

Überschreitung des bestellten Volumens. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Leistung wird mehrheitlich gleichmässig über die Vertragslaufzeit erbracht (z. B. Zertifikatslaufzeit), weshalb der Umsatz linear über die Vertragslaufzeit realisiert wird.

Die Groupe T2i bietet verschiedene Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen sowie den Verkauf von Hardware für Behörden und Unternehmen an. Die Preise werden vertraglich vereinbart. Softwarelizenzen werden mit der Installation in Rechnung gestellt. Softwaremiete und -wartung sowie Hosting werden in der Regel jährlich gemäss Vertrag fakturiert. IT-Dienstleistungen und Support werden monatlich nach Aufwand verrechnet. Die Fakturierung der Hardwareverkäufe erfolgt bei der Lieferung. Das Zahlungsziel für Hardwareverkäufe beträgt zehn Tage, für alle anderen Leistungen 30 Tage. Die Softwarelizenzen werden nach der Installation im Umsatz erfasst. Die Umsätze aus Softwaremiete und -wartung sowie Hosting werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Die Umsätze aus IT-Dienstleistungen und Support werden auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst. Der Verkauf von Hardware wird zum Zeitpunkt der Lieferung im Umsatz berücksichtigt.

SpotMe bietet innovative Eventtechnologielösungen zur Steigerung von Interaktion und Engagement bei virtuellen und hybriden Veranstaltungen. Hierzu zählen Features wie Networking, Live-Chats, Q&A-Sitzungen und Umfragen. Das Abonnement (Software und zusätzliche Serviceleistungen) wird jährlich im Voraus festgelegt, mit automatischer Verlängerung am Ende der Abrechnungsperiode. Die Preise sind abhängig vom gewählten Leistungsplan (Anzahl Events, Anzahl Teilnehmende, Support usw.) sowie von allfällig vom Kunden gewünschten Änderungen. Die Leistungspläne werden auf der Website von SpotMe publiziert. Das Abonnement wird jährlich und die individuell bestellten Services werden nach ihrer Erbringung in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Der Umsatz aus dem Abonnement wird linear über den Vertragszeitraum realisiert, während individuell bestellte Services zum Zeitpunkt der Leistungserbringung im Umsatz erfasst werden.

Tresorit bietet eine End-to-End-verschlüsselte Produktivitätslösung für eine hochsichere Zusammenarbeit. Diese umfasst Funktionalitäten für die sichere Verwaltung, Speicherung, Synchronisation und Übermittlung von Daten. Die Preise sind abhängig vom gewählten Leistungsplan (beinhaltet Lizenz, Datenspeicherung, Wartung, Support usw.) sowie von allfällig vom Kunden gewünschten Änderungen. Die aktuellen Preise und Leistungen werden auf der Website von Tresorit publiziert. Der Leistungsplan wird monatlich oder jährlich in Abhängigkeit des vom Kunden gewählten Abrechnungszeitraums in Rechnung gestellt. Das Abonnement verlängert sich automatisch jeweils am Ende der Abrechnungsperiode um denselben Zeitraum. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Umsätze aus dem Leistungsplan werden linear über den Zeitraum des Abonnements erfasst.

Das EPD ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit, die auch für Gesundheitsfachpersonen abrufbar sind. Die Post stellt den Stammgemeinschaften eine sichere und EPD-konforme Plattform zur Verfügung und stellt den laufenden Betrieb sicher. Medbase ist ein Gesundheitsdienstleister, der medizinische, therapeutische, pharmazeutische und zahnmedizinische Leistungen anbietet. Die Post erbringt für die zu Medbase gehörenden Allgemein- und Fachärzte, Apothekerinnen, Spezialisten, Therapeutinnen und weiteren Gesundheitsfachpersonen IT-Managed Services. Beim EPD und bei Medbase wird der Preis vertraglich vereinbart und ist fix. Die Leistung wird je nach Vereinbarung monatlich, quartalsweise oder jährlich in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt über den Zeitraum des Vertrags. Der Umsatz wird auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst.

PostNetz
PostNetz erzielt mit anderen Segmenten Umsätze aus Logistikdienstleistungen und mit Kunden Umsätze aus Handelswaren. Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Mobiltelefonie inklusive Zubehör, Papeterieartikel sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit

Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst. Im Umsatz aus Handelswaren sind auch Dienstleistungen aus Netzöffnung und Werbung enthalten. Die Netzöffnung umfasst Beratungsleistungen, die Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie Werbung für Dienstleister aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen sowie Behörden. Die Leistungen werden monatlich bzw. je Auftrag (Werbung) in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Umsätze werden über die Vertragslaufzeit bzw. über den Zeitraum der Leistungserbringung (Werbung) realisiert.

Mobilitäts-Services
Mobilitäts-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die Personenbeförderungsleistungen von PostAuto generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Mobilitäts-Services. PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbsmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

PostFinance
Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern, die PostFinance eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlungsgeschäft anbietet. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management[1]	Konsolidierung[1]	Konzern[1]
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 107	139	477	949	–	528	– 1 113	5 087
davon aus Handelswaren	0	–	68	34	–	–	– 3	99
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	716	–	– 7	709
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	**4 107**	**139**	**545**	**983**	**716**	**528**	**– 1 123**	**5 895**
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen[2]								1 165
Total Umsatz								**7 060**
Übriger betrieblicher Ertrag								219
Total Betriebsertrag								**7 279**

1 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu im übrigen betrieblichen Ertrag statt im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.
2 Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2024 Mio. CHF	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 320	179	471	1 027	–	539	– 1 110	5 426
davon aus Handelswaren	1	–	66	34	–	–	– 3	98
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	727	–	– 2	725
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	**4 321**	**179**	**537**	**1 061**	**727**	**539**	**– 1 115**	**6 249**
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen[1]								1 096
Total Umsatz								**7 345**
Übriger betrieblicher Ertrag								281
Total Betriebsertrag								**7 626**

1 Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

7.1 | Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2024 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 86 Millionen Franken (Vorjahr: 104 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 25 Millionen Franken im nächsten Jahr, 39 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 22 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht.

7.2 | Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um 3 Millionen Franken erhöht (Vorjahr: Reduktion um 2 Millionen Franken), zum Beispiel aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung. 296 Millionen Franken (Vorjahr: 322 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

8 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Mio. CHF	2023	2024
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	879	784
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	64	85
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	6	6
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10	12
Zins- und Dividendenertrag	**959**	**887**
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	–435	–369
Zinsaufwand	**–435**	**–369**
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	**524**	**518**
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	5	–36
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	**529**	**482**
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	86	99
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	101	111
Kommissionsaufwand	–29	–31
Dienstleistungserfolg	422	411
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	**600**	**611**
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	211	225
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	–	0
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–	–2
Verluste aus dem Zahlungsverkehr und operationelle Verluste	–11	–14
Sonstige Gebühren und Abgaben	–9	–10
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	**1 320**	**1 292**
Ausweis unter Erläuterung 7, Umsatz, und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	709	725
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	1 165	1 096
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–554	–529

9 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2023[1]	2024
Mietertrag	130	138
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	20	45
Übrige Erträge	69	98
Total übriger betrieblicher Ertrag	**219**	**281**

1 Die Erträge aus dem Facility Management werden neu in den übrigen Erträgen statt im Umsatz ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Der Grossteil der Mieteinnahmen wurde in der Schweiz erwirtschaftet. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus aktivierten Eigenleistungen, Erträge aus der Auflösung von Earn-out-Verbindlichkeiten, Einnahmen aus Nebenkosten für vermietete Objekte sowie Erlösen aus Verkehrsmittelwerbung und aus der Vermarktung von Werbeflächen.

10 | Personalaufwand

Zusammensetzung

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Löhne und Gehälter		2 919	3 005
Sozialleistungen		299	308
Vorsorgeaufwand	11	215	259
Übriger Personalaufwand		83	100
Total Personalaufwand		**3 516**	**3 672**

Personalbestand

Personaleinheiten[1]	2023	2024
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	34 587	35 106
Lernpersonal Schweiz	1 844	1 887

1 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

11 | Personalvorsorge

Schätzungsunsicherheiten

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger, berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinserfolg werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden bei Vorliegen einer Netto-Personalvorsorgeverpflichtung Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2024: 38 798 aktive Versicherte und 29 004 Rentnerinnen und Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die

Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2024 beträgt er 1,25 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Leistungen der Pensionskasse Post übertreffen das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz seit 1. Januar 2024 5,00 Prozent. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung wird treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

11.1 | Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen der Schweizer Pensionspläne angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres

Prozent	2023	2024
Rechnungszinssatz	2,25	1,52

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.

Prozent	2023	2024
Rechnungszinssatz	1,52	0,98
Erwartete Lohnentwicklung	1,50	1,25
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,25	1,50
Fluktuation	4,88	4,98
Kapitalbezugsquote	30,00	40,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
Jahre		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	22/24	22/24
Sterbetafel	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,79 Prozent bis im Jahr 2034; als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen werden). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,75 Prozent (ab dem Jahr 2033 1,50 Prozent) beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Aufgrund der für die Bestimmung des Rechnungszinssatzes verwendeten Obligationen aus dem Swiss Bond Index mit einem Rating von AA resultierte per 31. Dezember 2024 ein Personalvorsorgevermögen nach IAS 19 von 178 Millionen Franken (31. Dezember 2023: Personalvorsorgevermögen von 289 Millionen Franken) sowie eine Personalvorsorgeverpflichtung von 63 Millionen Franken (31. Dezember 2023: Personalvorsorgeverpflichtung von 20 Millionen Franken). Der Überschuss des Planvermögens gegenüber der Brutto-Personalvorsorgeverpflichtung beträgt 193 Millionen Franken

(31. Dezember 2023: 323 Millionen Franken). Der maximale wirtschaftliche Nutzen beträgt 181 Millionen Franken (31. Dezember 2023: 289 Millionen Franken) und erfüllt die Kriterien nach IFRIC 14.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 26, Rückstellungen, ausgewiesen und beschrieben.

11.2 | Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand

Mio. CHF	2023	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	206	250
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–1	–2
Verwaltungskosten	8	8
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Übrige Pläne, Umgliederungen, weitere Aufwände	1	2
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	**215**	**259**
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	330	234
Zinsertrag auf dem Vermögen	–355	–242
Zinserfolg auf dem Effekt der Vermögensobergrenze	12	0
Total Nettozinsaufwand/(Nettozinsertrag) erfasst im Finanzaufwand/(Finanzertrag)	**–13**	**–8**
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	**202**	**251**

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2023	2024
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	–	–25
aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	1 086	787
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	–205	264
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	–223	–813
Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg)	–520	–23
Übrige	0	0
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	**138**	**190**
Total Personalvorsorgeaufwand	**340**	**441**

Im Effekt der Anpassung der finanziellen Annahmen enthalten ist die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 1,52 Prozent auf 0,98 Prozent.

Für das Jahr 2024 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 7 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2024 um 119 Millionen Franken (Vorjahr: 112 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

11.3 | Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz. Per 31. Dezember 2024 bestehen für leistungsorientierte Pläne bilanzierte Vorsorgevermögen in Höhe von 178 Millionen Franken und bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 63 Millionen Franken.

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	–15 851	–16 648
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	16 156	16 777
Überdeckung	**305**	**129**
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	–2	–2
Effekt der Vermögensobergrenze	–34	–12
Total bilanzierte Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen, netto	**269**	**115**
Vorsorgeverpflichtungen aus übrigen Vorsorgeplänen	0	0
Total Vorsorgevermögen, netto	**269**	**115**
Davon:		
bilanzierte Vorsorgevermögen	289	178
bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	–20	–63

11.4 | Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne), netto

Mio. CHF	2023	2024
Stand per 1.1.	**338**	**269**
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	–202	–251
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	–138	–190
Arbeitgeberbeiträge	272	295
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	0	1
Umrechnungsdifferenzen	0	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	–1	–9
Stand per 31.12.	**269**	**115**
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	–295	–298
langfristig	564	413

11.5 | Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2023	2024
Stand per 1.1.	**15 146**	**15 853**
Laufender Dienstzeitaufwand	206	250
Arbeitnehmerbeiträge	210	224
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	330	234
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	881	1 026
Planabgeltungen	–4	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	20	46
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	–940	–983
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	0	–1
Planänderungen	0	–1
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	3	1
Umrechnungsdifferenzen	0	0
Stand per 31.12.	**15 853**	**16 650**
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	15 851	16 648
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Total Vorsorgeverpflichtungen	**15 853**	**16 650**

11.6 | Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2023	2024
Stand per 1.1.	**16 026**	**16 156**
Zinsertrag auf dem Vermögen	355	242
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	224	813
Arbeitnehmerbeiträge	210	224
Arbeitgeberbeiträge	271	295
Planabgeltungen	–4	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	19	36
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	–940	–983
Verwaltungskosten	–8	–8
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	3	2
Stand per 31.12.	**16 156**	**16 777**

11.7 | Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens

	31.12.2023			31.12.2024		
Mio. CHF	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	3 826	2 535	6 361	4 221	2 494	6 715
Aktien	4 710	–	4 710	4 922	–	4 922
Immobilien	8	2 526	2 534	19	2 532	2 551
Alternative Anlagen	377	1 862	2 239	385	2 114	2 499
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	2	2	–	–	–
Andere Finanzanlagen	–	15	15	–	15	15
Flüssige Mittel	–	295	295	–	75	75
Total	**8 921**	**7 235**	**16 156**	**9 547**	**7 230**	**16 777**

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Durch die Pensionskasse Post werden keine Immobilien direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

11.8 | Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2023 und 2024:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen

		Resultierende Veränderung des Barwerts			Resultierende Veränderung des Barwerts	
Mio. CHF	Abweichung	31.12.2023	31.12.2024	Abweichung	31.12.2023	31.12.2024
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	–326	–371	–0,25 Prozentpunkte	379	398
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	23	29	–0,25 Prozentpunkte	–23	–28
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	256	260	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	54	56	–0,25 Prozentpunkte	–50	–61
Kapitalbezugsquote	+5,00 Prozentpunkte	–11	–31	–5,00 Prozentpunkte	11	31
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke bzw. Überdeckung	+10,00 Prozentpunkte	43	24	–10,00 Prozentpunkte	–43	–24
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	393	427	–1 Jahr	–370	–411

11.9 | Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2025 aufgeführt.

Arbeitgeberbeiträge

Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2024	295	295
2025		298

11.10 | Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 13,6 Jahre (Vorjahr: 13,5 Jahre).

11.11 | Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

Cashflows aus der Personalvorsorge Mio. CHF	Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
2025	982
2026	984
2027	987
2028	974
2029	965
2030–2034	4 538

12 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2023	2024
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	8	8
Handelswarenaufwand	57	57
Dienstleistungsaufwand	317	356
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	336	340
Entschädigungen an Transportunternehmen	470	456
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	83	74
Temporärmitarbeitende	198	208
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	**1 469**	**1 499**

13 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2023	2024
Raumaufwand	68	76
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen	130	142
Energie und Treibstoffe	54	62
Betriebsmaterial	42	61
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand	419	431
Marketing und Kommunikation	113	115
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	4	5
Übriger Aufwand	130	153
Total übriger Betriebsaufwand	**960**	**1 045**

14 | Finanzertrag

Finanzertrag

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	28	30	37
Nettozinsertrag Personalvorsorgevermögen	11	13	8
Zinsertrag Leasing		4	4
Fremdwährungsgewinne		14	18
Übriger Finanzertrag		10	5
Total Finanzertrag		**71**	**72**

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

15 | Finanzaufwand

Finanzaufwand

Mio. CHF	Anhang	2023	2024
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	28	13	15
Nettozinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	11	0	0
Zinsaufwand Leasing		16	18
Fremdwährungsverluste		23	13
Übriger Finanzaufwand		19	4
Total Finanzaufwand		**71**	**50**

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

16 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures des Konzerns Post können ihrerseits wiederum Beteiligungen halten. Beherrscht eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture eine Gesellschaft, hält aber weniger als 100 Prozent der Anteile, können im Zeitverlauf die nicht beherrschenden Anteile an dieser Beteiligung ausgekauft werden. Umgekehrt können bei einem 100-Prozent-Anteil Anteile verkauft werden, die Gesellschaft kann jedoch weiterhin beherrscht werden. Gewinne oder Verluste aus solchen Käufen und Verkäufen von nicht beherrschenden Anteilen werden im Konzern gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.

16.1 | Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Jahr 2023

Die PostFinance AG hat per 31. Oktober 2023 rund 21 Prozent der Anteile an der Credit Exchange AG erworben.

Jahr 2024

Die Post CH AG hat per 3. Januar 2024 40 Prozent der Anteile an der griep Verwaltungs GmbH erworben. Der griep Verwaltungs GmbH gehören 100 Prozent der Anteile an der griep Baulogistik GmbH, der griep Sicherheit GmbH und der griep Service GmbH.

Die PostFinance AG hat per 6. September 2024 ihre Anteile (rund 24 Prozent) an der moneymeets GmbH veräussert.

16.2 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Im Jahr 2024 gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG Darlehen im Umfang von 11 Millionen Franken (Vorjahr: 46 Millionen Franken). Ansonsten fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 31, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2023	2024
Stand per 1.1.	**45**	**55**
Zugänge	17	50[1]
Abgänge	–	0
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	–	–1
Erfolgsneutrale Umgliederung Darlehen	1	–31
Dividenden	–9	–5
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	–4	–5
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–2	7
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	7	–2
Stand per 31.12.	**55**	**68**

1 Kapitalerhöhung von 40 Millionen Franken bei der Asendia Holding AG.

Die Asendia-Gruppe hat 2024 konsolidiert einen Umsatz von 2421 Millionen Franken (Vorjahr: 2549 Millionen Franken) und einen Verlust von 32 Millionen Franken (Vorjahr: Verlust von 17 Millionen Franken) erwirtschaftet. Die Aktiven belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf 1077 Millionen Franken (Vorjahr: 1087 Millionen Franken), die Verbindlichkeiten auf 875 Millionen Franken (Vorjahr: 968 Millionen Franken). Die Post hält einen Anteil von 40 Prozent an der Asendia-Gruppe.

Weitere bedeutende Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures bestehen nicht.

Die Post hat Verluste von insgesamt 8 Millionen Franken (Vorjahr: 10 Millionen Franken) in Bezug auf ihre Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures nicht erfasst, da sie keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat.

16.3 | Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften

Erfolg aus assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	2023	2024
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	2	–8
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–2	7
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	**0**	**–1**

16.4 | Gesamtergebnis aus Joint Ventures

Erfolg aus Joint Ventures

Mio. CHF	2023	2024
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	–6	3
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–	–
Gesamtergebnis aus Joint Ventures	**–6**	**3**

17 | Ertragssteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und ihre Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Steuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method).

Schätzungsunsicherheiten

Latente Ertragssteuerguthaben basierend auf temporären Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können. Die Realisierbarkeit der latenten Steuerguthaben wird durch das Management an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2023	2024
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	–45	–71
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	–20	–23
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	**–65**	**–94**

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2023	2024
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	25	31
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	–9	–17
Währungsumrechnungsreserven	3	0
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	–44	–17
Hedgingreserven und Hedgingkosten	–11	–27
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	**–36**	**–30**

17.1 | Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

	31.12.2023			31.12.2024		
Mio. CHF	Latente Steuerguthaben	Latente Steuer-verbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuer-verbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	–26	–26	0	–30	–30
Finanzanlagen	31	–73	–42	13	–110	–97
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	–	–20	–20	–	–39	–39
Sachanlagen	167	–7	160	166	–6	160
Immaterielle Anlagen	81	–10	71	69	–22	47
Nutzungsrechte	–	–138	–138	–	–135	–135
Personalvorsorgevermögen	6	–45	–39	–	–28	–28
Leasingverbindlichkeiten	139	–	139	137	–	137
Rückstellungen	0	–4	–4	0	–1	–1
Personalvorsorgeverpflichtungen	3	–	3	18	–	18
Übrige Bilanzpositionen	0	–2	–2	1	–1	0
Latente Steuern aus temporären Differenzen	**427**	**–325**	**102**	**404**	**–372**	**32**
Aktivierte Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	20		20	26		26
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	**447**	**–325**	**122**	**430**	**–372**	**58**
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	–471	277	–194	–447	325	–122
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	20	19	39	8	22	30
Veränderung Konsolidierungskreis	–12	25	13	–6	17	11
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	**–16**	**–4**	**–20**	**–15**	**–8**	**–23**

Die latenten Steuerguthaben von 430 Millionen Franken (Vorjahr: 447 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen temporäre Differenzen auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten, Personalvorsorgeverpflichtungen nach IAS 19 sowie steuerliche Verlustvorträge.

Auf den immateriellen Anlagen besteht eine abzugsfähige temporäre Differenz von 93 Millionen Franken (Vorjahr: 124 Millionen Franken), für die kein latentes Steuerguthaben angesetzt wurde, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichende steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden. Es handelt sich um eine temporäre Differenz auf Markenrechten aus der Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) per 1. Januar 2020. Die potenzielle Steuerersparnis beträgt maximal 12 Millionen Franken (Vorjahr: 16 Millionen Franken).

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 372 Millionen Franken (Vorjahr: 325 Millionen Franken) resultieren hauptsächlich aus temporären Differenzen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzanlagen, Beteiligungen, immateriellen Anlagen, Nutzungsrechten und dem Personalvorsorgevermögen nach IAS 19.

Per 31. Dezember 2024 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 257 Millionen Franken (Vorjahr: 301 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden. Es handelt sich dabei um temporäre Differenzen, die bei einer Umkehr aufgrund des Beteiligungsabzugs nur einer unwesentlichen Besteuerung unterliegen.

17.2 | Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge – nach Verfall			31.12.2023			31.12.2024
Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres	–	14	14	–	35	35
Verfall in 2 bis 6 Jahren	43	333	376	83	328	411
Verfall in mehr als 6 Jahren	64	81	145	59	107	166
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	**107**	**428**	**535**	**142**	**470**	**612**

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 470 Millionen Franken (Vorjahr: 428 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint.

Nicht aktivierte steuerlich verrechenbare Verlustvorträge und potenzielle Steuerersparnis – nach Land	31.12.2023		31.12.2024	
Mio. CHF	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis
Schweiz	417	75	456	84
Deutschland	3	1	5	2
Grossbritannien	–	–	0	0
Kanada	0	0	0	0
Litauen	1	0	3	0
Ungarn	3	0	3	0
USA	4	1	3	1
Total nicht aktivierte steuerlich verrechenbare Verlustvorträge und potenzielle Steuerersparnis	**428**	**77**	**470**	**87**

17.3 | Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 15,6 Prozent (Vorjahr: 22,3 Prozent). Die Abnahme des Konzernsteuersatzes um 6,7 Prozentpunkte ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand

Mio. CHF	2023	2024
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	319	418
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	22,3%	15,6%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	**71**	**65**
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	3	–1
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	–6	14
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	–1	–5
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	–22	3
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	–	1
Effekt aus Verlustvorträgen	17	16
Übrige Effekte	3	1
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	**65**	**94**

17.4 | OECD-Säule-2-Modellregeln

Die Post ist im Anwendungsbereich der Säule-2-Modellregeln der OECD. In der Schweiz traten die Regeln per 1. Januar 2024 in Kraft. Unter den neuen Regeln wird die Post verpflichtet, in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig ist, eine Steuer von mindestens 15 Prozent auf die in dieser Jurisdiktion erzielten Gewinne zu zahlen. Im Jahr 2024 kann die Post im Wesentlichen in allen Jurisdiktionen von den Übergangsregelungen der «Transitional CbCR Safe Harbour Rules» profitieren. Es resultierte daher für die Post im Jahr 2024 kein zusätzlicher Ertragssteueraufwand aufgrund der Anwendung der Säule-2-Modellregeln (Vorjahr: null Franken). Aufgrund der momentanen Beurteilung ist nicht zu erwarten, dass die Säule-2-Modellregeln im Jahr 2025 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernsteuersatz haben werden.

Die Post wendet die nach IAS 12 vorübergehende verpflichtende Ausnahme zur Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der Säule-2-Regeln ergeben, an.

18 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Rechnungslegungsgrundsätze

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben. Der Verkauf erfolgt voraussichtlich innerhalb eines Jahres.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mio. CHF	2023[1]	2024[1]
Stand per 1.1.	**7**	**1**
Zugänge	29	36
Verkäufe	–35	–35
Stand per 31.12.	**1**	**2**

1 Beinhaltet ausschliesslich Sachanlagen.

19 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Rechnungslegungsgrundsätze

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Finanzinstituten zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab dem 26. März 2020 befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Kreditkartenforderungen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachten Wertminderungsmodells wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

Finanzanlagen

Ansatz und initiale Bewertung

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip (Trade Date Accounting) verbucht. Im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird eine Finanzanlage gemäss den Vorgaben von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten Gegenleistung inklusive direkt dem Kauf zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVTPL werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Finanzinfrastrukturbeteiligungen) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Beteiligungen wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertänderung überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen.

Die Fair-Value-Änderungen der Finanzinfrastrukturbeteiligungen (FVTOCI) werden über das sonstige Ergebnis gebucht. Bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividendenerträge aus dieser Kategorie werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) – fortgeführte Anschaffungskosten
Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI
Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

Andere Geschäftsmodelle – FVTPL
Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

Zahlungsstrombedingungen

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt. Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVTOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte sowie für zum FVTOCI bewertete Schuldinstrumente.

Jeder finanzielle Vermögenswert gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen
Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):
Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):
Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Schuldinstrumente fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI
Einteilung der Positionen in die drei Stufen:

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen wie UBS AG, Zürcher Kantonalbank usw. verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments ist. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL)
Der Expected Credit Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet.

Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunkturentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Der ECL für Forderungen gegenüber Finanzinstituten wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

Ausgegebene Finanzgarantien
Auf ausgegebenen Finanzgarantien werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

Darstellung
Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern. Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die definitive Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst. Die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Swaps, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden von der Designation ausgenommen und als Hedgingkosten verbucht. Die Beträge werden im sonstigen Ergebnis (Hedgingreserven) innerhalb des Eigenkapitals abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, den die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, die Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, der Privatplatzierung und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out).

Schätzungsunsicherheiten

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunkturentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

Buchwerte

31.12.2023 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 278	1 278
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				27 515	27 515
Verzinsliche Kundenforderungen				493	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				734	734
Sonstige Forderungen				515	515
davon Forderungen aus Finance Lease				144	144
Finanzanlagen	1 476	6 309	322	64 336	72 443
Derivate	1 330				1 330
Obligationen	5	6 309		49 973	56 287
Aktien	31		322		353
Fonds	110				110
Darlehen				14 363	14 363
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 476**	**6 309**	**322**	**94 871**	**102 978**
Kundengelder (PostFinance)				89 121	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten	30			7 544	7 574
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 828	1 828
Derivate	11				11
Leasingverbindlichkeiten				831	831
Repurchase-Geschäfte				4 100	4 100
Privatplatzierung				775	775
Sonstige	19			10	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				296	296
Sonstige Verbindlichkeiten	70			55	125
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**100**	**–**	**–**	**97 016**	**97 116**

Buchwerte

31.12.2024 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 044	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				32 978	32 978
Verzinsliche Kundenforderungen				449	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				730	730
Sonstige Forderungen				580	580
davon Forderungen aus Finance Lease				141	141
Finanzanlagen	893	6 779	362	62 170	70 204
Derivate	771				771
Obligationen	1	6 779		47 558	54 338
Aktien	41		362		403
Fonds	80				80
Darlehen				14 612	14 612
Total finanzielle Vermögenswerte	**893**	**6 779**	**362**	**97 951**	**105 985**
Kundengelder (PostFinance)				87 979	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten	211			11 195	11 406
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 112	1 112
Derivate	211				211
Leasingverbindlichkeiten				809	809
Privatplatzierung				775	775
Repurchase-Geschäfte				8 490	8 490
Sonstige	–			9	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				304	304
Sonstige Verbindlichkeiten	41			59	100
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**252**	**–**	**–**	**99 537**	**99 789**

In den verzinslichen Kundenforderungen enthalten sind die vom Bund vollumfänglich garantierten COVID-19-Überbrückungskredite. Per 31. Dezember 2024 wurden Limiten im Umfang von 206 Millionen Franken ausgesetzt, davon waren per Stichtag 101 Millionen Franken benutzt.

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividendenerträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 5 Millionen Franken (Vorjahr: 4 Millionen Franken). Der Anteil aus per Stichtag nicht mehr im Bestand gehaltenen Beteiligungen belief sich im Berichtsjahr auf unter eine Million Franken. Im Vorjahr wurden keine Dividendenerträge aus per Stichtag nicht mehr im Bestand gehaltenen Beteiligungen verbucht.

In der Berichtsperiode wurden Anteile an zwei Gesellschaften, die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet wurden, verkauft (PostFinance). Der kumulierte Gewinn (28 Millionen Franken) wurde innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven verschoben. Die Teilverkäufe dieser beiden Infrastrukturbeteiligungen sind aufgrund unbedeutender strategischer Relevanz erfolgt.

20 | Vorräte

Rechnungslegungsgrundsätze

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für inkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Handelswaren	17	16
Treibstoffe und Betriebsmaterial	44	50
Werkstoffe und Produktionsmaterial	11	0
Halb- und Fertigfabrikate	0	0
Wertberichtigung für inkurante Vorräte	–1	–1
Total Vorräte	**71**	**65**

21 | Biologische Vermögenswerte

Rechnungslegungsgrundsätze

Biologische Vermögenswerte werden zum Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (FVLCTS) bewertet. Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz oder durch eine Veränderung des FVLCTS entsteht, wird erfolgswirksam im übrigen betrieblichen Ertrag bzw. im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Kosten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der biologischen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten erfolgswirksam im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Zum Zeitpunkt der Ernte wird der biologische Vermögenswert zu den Vorräten umgegliedert.

Schätzungsunsicherheiten

Bei den biologischen Vermögenswerten der Post handelt es sich um forstwirtschaftliche Vermögenswerte (Bäume). Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (FVLCTS) des Baumbestands wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Folgende mit Unsicherheiten behaftete Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Baumbestands:

– Erlöse aus Holzverkauf:
  Die zukünftigen Cashflows aus Holzverkäufen hängen vom Baumbestand und vom Holzpreis ab.

  Für die erworbenen Forstflächen in Thüringen (Deutschland) erfolgte die letzte detaillierte Inventarisierung des Baumbestands nach Baumart per Oktober 2016. Der Baumbestand per Erwerbsdatum wurde unter Abzug der Gesamtholznutzung seit Oktober 2016 und unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate approximiert. Schädlingsbefall, Waldbrände und der Klimawandel können einen wesentlichen Einfluss auf den zukünftigen Baumbestand haben.

  Die Annahmen zu den erntekostenfreien Holzerlösen basieren auf Erfahrungswerten. Die Holzpreise unterliegen marktbedingten Schwankungen.

– CO_2-Neutralisationsleistung (Negativemissionen):
  Die Post beabsichtigt, sich einen Teil der CO_2-Neutralisationsleistung des Waldes, in Höhe der langfristigen, nachweisbaren Einspeicherung von CO_2 in Bauholz, anrechnen zu lassen. Diese Neutralisationsleistung wird in der Bewertung des Baumbestands berücksichtigt.

  Die erzielbare Neutralisationsleistung bestimmt die Anzahl an herstellbaren Zertifikaten, sogenannten Carbon-Dioxide-Removal-Zertifikaten bzw. CDR-Zertifikaten. Die Post erarbeitet in Zusammenarbeit mit Drittpartnern ein Anrechnungsmodell für die CDR-Zertifikate, das eine Anrechnung voraussichtlich ab dem Jahr 2027 ermöglichen wird. Es gibt entsprechend noch keine beobachtbaren Marktpreise für diese CDR-Zertifikate. Alternative Methoden zur Herstellung von CDR-Zertifikaten, zum Beispiel mittels Verarbeitung von Holz zu Pflanzenkohle, existieren jedoch bereits heute. Der für die Bewertung der Neutralisationsleistung angenommene Preis stützt sich auf bezahlte Preise für CDR-Zertifikate dieser alternativen Methoden.

– Die Nachfrage und damit auch der zukünftige Preis für CDR-Zertifikate wird massgeblich durch regulatorische und technologische Entwicklungen beeinflusst sein.

Biologische Vermögenswerte Mio. CHF	2023	2024
Buchwert per 1.1.	**–**	**41**
Zugänge	40	–
Ertrag/(Aufwand) aus Veränderungen des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten	2	1
Abnahme aufgrund Holzernte	–	–2
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	–1
Buchwert per 31.12.	**41**	**39**

Die Post hat am 1. Dezember 2023 2257 Hektar Forstflächen in Thüringen (Deutschland) erworben. Davon sind per 31. Dezember 2024 59 Hektar (Vorjahr: 59 Hektar) baumfreie Flächen, die restlichen 2198 Hektar (Vorjahr: 2198 Hektar) sind bewaldet und stellen die flächenmässige Basis für die Bewertung der darauf stehenden biologischen Vermögenswerte (Bäume) dar. Die erworbenen Grundstücke sind getrennt von den Bäumen in der Bilanzposition Sachanlagen bilanziert. Die Post beabsichtigt, durch eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes die Produktion von Bauholz zu maximieren, um damit das in den Bäumen gespeicherte CO_2 langfristig in Gebäuden speichern zu können. Die mittlere Umtriebszeit (erwarteter Zeitraum zwischen der Bestandesbegründung bis zur Endnutzung durch Holzschlag) beträgt in Abhängigkeit der Baumart zwischen 80 bis 100 Jahre. Rund ein Drittel des Baumbestands ist 80 Jahre oder älter. Der gesamte Baumbestand per 31. Dezember 2024 beträgt rund 695 000 Erntefestmeter (Efm) (Vorjahr: 720 000 Efm). Die Holzernte betrug im Berichtsjahr 52 000 Efm (Vorjahr: null Efm).

Für die Ermittlung des FVLCTS des Baumbestands per 31. Dezember 2024 wurde ein durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) von 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) angewendet. Die voraussichtlich ab dem Jahr 2027 jährlich anrechenbare Neutralisationsleistung (Negativemissionen) beträgt gemäss aktuellen Schätzungen und auf Basis einer nachhaltigen jährlichen Holzernte von 26 000 Efm rund 9000 Tonnen CO_2. Folgende weitere mit Unsicherheiten behafteten Annahmen kamen zur Anwendung:

Bewertungsparameter	Erntekostenfreier Holzerlös pro Efm		CO_2-Zertifikatspreis	
EUR	2023	2024	2023	2024
Bandbreite	46–75	46–75	130–200	130–200
Gewichteter Durchschnitt	54	54	179	171

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen Annahmen auf den FVLCTS des Baumbestands per 31. Dezember 2023 und per 31. Dezember 2024:

Sensitivität des Buchwerts der biologischen Vermögenswerte auf Veränderung der Annahmen		Resultierende Veränderung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten			Resultierende Veränderung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten	
Mio. CHF	Abweichung	31.12.2023	31.12.2024	Abweichung	31.12.2023	31.12.2024
WACC	+0,50 Prozentpunkte	–4	–2	–0,50 Prozentpunkte	4	3
Erntekostenfreier Holzerlös pro Efm	+10,00 Prozent	2	2	–10,00 Prozent	–2	–2
CO_2-Zertifikatspreis	+20,00 Prozent	4	4	–20,00 Prozent	–4	–4

22 | Sachanlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	
Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebsanlagen	3–30 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
IT-Infrastruktur	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierte Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovationen und andere wertvermehrende Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Bei Sachanlagen wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Schätzungsunsicherheiten

Die Nutzungsdauer wird aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von der ursprünglichen Nutzungsdauer abweichen. Liegen Abweichungen vor, werden diese prospektiv angepasst oder die entsprechenden Sachanlagen werden gegebenenfalls verkauft.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 340 Millionen Franken (Vorjahr: 132 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke und Betriebsliegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebsliegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2023	**4 536**	**184**	**1 206**	**819**	**74**	**6 819**
Zugang zum Konsolidierungskreis	14	0	1	15	0	30
Zugänge	29	149	61	109	51	399
Abgänge	–101	–4	–77	–22	0	–204
Umgliederungen	105	–104	40	68	–97	12
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–14	–	–	–78	–	–92
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–2	0	0	–2	0	–4
Stand per 31.12.2023	**4 567**	**225**	**1 231**	**909**	**28**	**6 960**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2023	**3 321**	**9**	**823**	**367**	**–**	**4 520**
Abschreibungen	60	–	74	85	–	219
Wertminderungen	4	6	3	0	–	13
Abgänge	–99	–1	–77	–20	–	–197
Umgliederungen	0	–	0	–2	–	–2
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–14	–	–	–46	–	–60
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2023	**3 272**	**14**	**823**	**384**	**–**	**4 493**
Buchwert per 1.1.2023	**1 215**	**175**	**383**	**452**	**74**	**2 299**
Buchwert per 31.12.2023	**1 295**	**211**	**408**	**525**	**28**	**2 467**

Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke und Betriebsliegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebsliegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2024	**4 567**	**225**	**1 231**	**909**	**28**	**6 960**
Zugang zum Konsolidierungskreis	1	–	15	2	–	18
Zugänge	15	118	55	122	51	361
Abgänge	–63	–	–32	–25	0	–120
Umgliederungen[1]	–20	–81	6	44	–31	–82
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–	–	–78	–	–80
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024	**4 498**	**262**	**1 275**	**974**	**48**	**7 057**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2024	**3 272**	**14**	**823**	**384**	**–**	**4 493**
Abschreibungen	66	–	77	97	–	240
Wertminderungen	4	–	1	0	–	5
Abgänge	–61	–	–30	–16	–	–107
Umgliederungen[1]	–80	–	2	–2	–	–80
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–	–	–43	–	–45
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2024	**3 199**	**14**	**873**	**420**	**–**	**4 506**
Buchwert per 1.1.2024	**1 295**	**211**	**408**	**525**	**28**	**2 467**
Buchwert per 31.12.2024	**1 299**	**248**	**402**	**554**	**48**	**2 551**

1 Im Geschäftsjahr 2024 wurden vier Liegenschaften von den Betriebsliegenschaften in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Eine Liegenschaft wurde von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in die Betriebsliegenschaften umgegliedert (siehe Erläuterung 29.2). Die umgegliederten Beträge betragen auf den Anschaffungskosten 101 Millionen Franken und auf den kumulierten Abschreibungen 80 Millionen Franken.

23 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2023			2024		
Mio. CHF	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	**522**	**36**	**558**	**540**	**24**	**564**
Zugänge	–	13	13	1	10	11
Abgänge	–7	0	–7	–1	–	–1
Umgliederungen[1]	25	–25	–	112	–11	101
Stand per 31.12.	**540**	**24**	**564**	**652**	**23**	**675**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	**126**	**–**	**126**	**136**	**–**	**136**
Abschreibungen	17	–	17	18	–	18
Wertminderungen	0	–	0	0	–	0
Abgänge	–7	–	–7	–1	–	–1
Umgliederungen[1]	–	–	–	80	–	80
Stand per 31.12.	**136**	**–**	**136**	**233**	**–**	**233**
Buchwert per 1.1.	**396**	**36**	**432**	**404**	**24**	**428**
Buchwert per 31.12.	**404**	**24**	**428**	**419**	**23**	**442**

1 Im Geschäftsjahr 2024 wurden vier Liegenschaften von den Betriebsliegenschaften in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Eine Liegenschaft wurde von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in die Betriebsliegenschaften umgegliedert (siehe Erläuterung 29.2). Die umgegliederten Beträge betragen auf den Anschaffungskosten 101 Millionen Franken und auf den kumulierten Abschreibungen 80 Millionen Franken.

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 29, Fair-Value-Angaben, zu finden.

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 35 Millionen Franken (Vorjahr: 31 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 31 Millionen Franken (Vorjahr: 28 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2024 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 2 Millionen Franken (Vorjahr: eine Millionen Franken).

24 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Lebensdauer werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Goodwill) werden zum Fair Value bilanziert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen in der Regel unter zehn Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten, der bzw. denen der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

Schätzungsunsicherheiten

Das Management schätzt den Zeitraum, während dessen dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten mit endlicher Lebensdauer zufliessen wird. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft.

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Betrags liegen im Ermessen des Managements. Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen und der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung.

Immaterielle Anlagen und Goodwill				2023				2024
Mio. CHF	Goodwill[1]	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill[1]	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	**460**	**601**	**11**	**1 072**	**531**	**664**	**20**	**1 215**
Zugang zum Konsolidierungskreis	72	42	–	114	184	77	16	277
Zugänge	–	30	10	40	–	32	13	45
Abgänge	–	–10	–	–10	–	–18	–	–18
Umgliederungen	–	1	–1	–	–	16	–16	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	–1	0	–1	1	0
Stand per 31.12.	**531**	**664**	**20**	**1 215**	**715**	**770**	**34**	**1 519**
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	**21**	**401**	**–**	**422**	**21**	**461**	**–**	**482**
Abschreibungen	–	69	–	69	–	71	–	71
Wertminderungen	–	1	–	1	–	1	–	1
Abgänge	–	–10	–	–10	–	–18	–	–18
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0	–	0
Stand per 31.12.	**21**	**461**	**–**	**482**	**21**	**515**	**–**	**536**
Buchwert per 1.1.	**439**	**200**	**11**	**650**	**510**	**203**	**20**	**733**
Buchwert per 31.12.	**510**	**203**	**20**	**733**	**694**	**255**	**34**	**983**

1 Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 16, Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware, selbst erstellte Software und Kundenbeziehungen. Zudem sind in den übrigen immateriellen Anlagen aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften bilanzierte Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von 19 Millionen Franken (Vorjahr: 19 Millionen Franken) enthalten. Davon entfallen 17 Millionen Franken auf das Segment Kommunikations-Services (Vorjahr: 17 Millionen Franken) und 2 Millionen Franken auf das Segment Logistik-Services (Vorjahr: 2 Millionen Franken). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Markenrechte ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf (Vorjahr: kein Wertminderungsbedarf).

Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen (Vorjahr: keine Investitionsverpflichtungen).

24.1 | Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. auf eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht ein Segment in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, da die Überwachung des Goodwills für interne Managementzwecke grösstenteils auf dieser Stufe erfolgt.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente:

Goodwill nach Segmenten		
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Logistik-Services	298	299
Kommunikations-Services	212	395
Total Goodwill	**510**	**694**

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert. Geldflüsse, die über den fünfjährigen Planungszeitraum hinausgehen, werden mit einer Wachstumskomponente in der Höhe der langfristig erwarteten Inflation für die Schweiz extrapoliert. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe der Schweiz oder, falls diese höher ist, die langfristig erwartete Inflationsrate der Schweiz verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills wurden folgende wesentlichen Annahmen verwendet:

Segmente	Logistik-Services		Kommunikations-Services	
Prozent	2023	2024	2023	2024
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags	2,8	1,0	18,3	11,8
Langfristige Inflationsrate	1,5	1,0	1,5	1,0
WACC vor Steuern	7,1	6,7	7,6	7,1

Die Werte für die wesentlichen Annahmen wurden wie folgt ermittelt:

Wesentliche Annahme	**Vorgehen zur Ermittlung der Werte**
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags über den fünfjährigen Planungszeitraum; basierend auf den bisherigen Erfahrungen und den Erwartungen des Managements an die Marktentwicklung.
Langfristige Inflationsrate	Durchschnittliche Wachstumsrate, die verwendet wird, um die Cashflows über den Planungszeitraum hinaus zu extrapolieren. Die Rate entspricht der am weitesten in der Zukunft liegenden Schätzung der langfristigen Inflationserwartung (durchschnittlicher Konsumentenpreisindex) für die Schweiz.
WACC vor Steuern	Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken in Bezug auf die relevanten Segmente berücksichtigt und auf Basis von Kapitalmarktdaten bestimmt wird.

Ergebnisse und Sensitivität der Überprüfung

Logistik-Services

Logistik-Services sorgt für eine qualitativ hochstehende und effiziente Logistik von Briefen, Drucksachen und Zeitungen sowie von Paketen, Waren und Gütern in der Schweiz und international. Die Marktfelder von Logistik-Services sind grundsätzlich sehr zyklisch geprägt und weisen die entsprechenden Marktvolatilitäten auf, die aber im Vergleich zum 31. Dezember 2023 unverändert sind. Der strukturelle Mengenrückgang in den Grundversorgungsprodukten Brief mit den damit verbundenen Fixkosten hält unvermindert an und birgt bei einer deutlichen Verschärfung des Rückgangs, ohne gleichzeitige Anpassungen beim Leistungsangebot bei den Grundversorgungsvorgaben, ein finanzielles Risiko. Der (internationale) E-Commerce weist konstante Wachstumsraten auf und wird gemäss Prognosen aller Marktexperten auch in Zukunft weiter wachsen.

Per 31. Dezember 2023 überstieg der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Logistik-Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert um 46 Millionen Franken. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 2,5 Prozent, ein Anstieg der langfristigen Inflationsrate auf 1,7 Prozent oder ein Anstieg des WACC vor Steuern auf 7,4 Prozent hätte dazu geführt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprochen hätte.

Per 31. Dezember 2024 übersteigt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Logistik-Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass per 31. Dezember 2024 keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Kommunikations-Services
Durch den Aufbau von geschützten Kommunikationsplattformen, Softwarelösungen für die digitale Anschlussfähigkeit von KMU und Gemeinden sowie Cybersecurity- und Identity-Lösungen positioniert sich Kommunikations-Services als relevante Anbieterin von digitaler Kommunikation. Unsicherheiten in dieser Entwicklung bestehen insbesondere in politisch beeinflussten Bereichen wie der Verankerung des digitalen Briefs im Grundversorgungsauftrag sowie der Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen beim E-Voting, im Identitätsgeschäft und für das elektronische Patientendossier. Bei der Modellierung der Finanzpläne wurde die Einschätzung des Managements hinsichtlich der aktuellen politischen Entwicklung berücksichtigt. Die Post geht beispielsweise mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Verankerung des digitalen Briefs im Grundversorgungsauftrag aus. Eine Ablehnung oder Verzögerung bei dieser Entscheidung würde das Erreichen des entsprechenden Businessplans verzögern oder diesen möglicherweise in Frage stellen.

Per 31. Dezember 2023 überstieg der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kommunikations-Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert um 143 Millionen Franken. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 14,3 Prozent hätte dazu geführt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprochen hätte.

Per 31. Dezember 2024 übersteigt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kommunikations-Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert um 192 Millionen Franken. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 8,5 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

25 | Nutzungsrechte (Leasing)

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und bei Bedarf wertberichtigt.

Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Mieter übergehen. In diesem Fall wird das Mietverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls folgt die Abbildung als Operating Leasing.

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung, insbesondere bei einem Leerstand, durchgeführt.

Schätzungsunsicherheiten

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten. Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Nutzungsrechte Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs-liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.2023	**111**	**1 030**	**32**	**34**	**1 207**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	16	0	42	58
Zugänge	13	141	11	3	168
Abgänge	–1	–105	0	–1	–107
Umgliederungen	–	0	–	–2	–2
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–2	0	–3	–5
Stand per 31.12.2023	**123**	**1 080**	**43**	**73**	**1 319**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2023	**15**	**406**	**15**	**14**	**450**
Abschreibungen	3	120	6	8	137
Abgänge	–1	–86	0	0	–87
Umgliederungen	–	0	–	0	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.2023	**17**	**440**	**21**	**22**	**500**
Buchwert per 1.1.2023	**96**	**624**	**17**	**20**	**757**
Buchwert per 31.12.2023	**106**	**640**	**22**	**51**	**819**

Nutzungsrechte Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs-liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.2024	**123**	**1 080**	**43**	**73**	**1 319**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	11	1	1	13
Zugänge	1	133	0	10	144
Abgänge	–2	–35	–1	–2	–40
Umgliederungen	–	0	–3	–8	–11
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024	**122**	**1 189**	**40**	**74**	**1 425**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2024	**17**	**440**	**21**	**22**	**500**
Abschreibungen	4	124	5	11	144
Wertminderungen	–	0	–	–	0
Abgänge	0	–6	–1	–1	–8
Umgliederungen	–	0	–2	–1	–3
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024	**21**	**558**	**23**	**31**	**633**
Buchwert per 1.1.2024	**106**	**640**	**22**	**51**	**819**
Buchwert per 31.12.2024	**101**	**631**	**17**	**43**	**792**

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintritts- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2024 sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 5 Millionen Franken (Vorjahr: 6 Millionen Franken). Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

26 | Rückstellungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Schätzungsunsicherheiten

Der Rückstellungsbestand wird nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. Bei diesem Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Gesichtspunkte. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen. Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen Mio. CHF	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Stand per 1.1.2023	**98**	**31**	**31**	**5**	**63**	**228**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	0	–	0	–	0
Bildung	13	15	29	3	8	68
Barwertanpassung	2	–	–	–	0	2
Verwendung	–12	–9	–22	–1	–8	–52
Auflösung	–1	–15	–10	–1	–2	–29
Umbuchungen	–	–	–	–	0	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2023	**100**	**22**	**28**	**6**	**61**	**217**
davon kurzfristig	12	10	23	2	6	53
Stand per 1.1.2024	**100**	**22**	**28**	**6**	**61**	**217**
Zugang zum Konsolidierungskreis	1	–	–	0	–	1
Bildung	18	7	37	6	6	74
Barwertanpassung	1	–	–	–	0	1
Verwendung	–12	–15	–24	–2	–7	–60
Auflösung	–2	–4	–17	–2	–6	–31
Umbuchungen	–	–	–	0	0	0
Abgang Konsolidierungskreis	0	–	–	–	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024	**106**	**10**	**24**	**8**	**54**	**202**
davon kurzfristig	13	5	2	4	2	26

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 7 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 15 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen.

26.1 | Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Die Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen). Neben den Treueprämien und Sabbaticals sind noch weitere Leistungen im Umfang von einer Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken) enthalten.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung		Treueprämien
Per	31.12.2023	31.12.2024
Rechnungszinssatz	1,48%	0,95%
Jährliche Lohnentwicklung	1,50%	1,50%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%
Freiwillige Fluktuation	9,76%	7,91%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,15	9,82

26.2 | Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2024 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

26.3 | Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 31 Millionen Franken (Vorjahr: 26 Millionen Franken).

27 | Eigenkapital

27.1 | Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

27.2 | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst. Im Weiteren werden die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Swaps als Hedgingkosten in den Hedgingreserven abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken. Bei einem Verkauf einer Gesellschaft mit einer Funktionalwährung in einer fremden Währung wird die entsprechende Reserve erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

27.3 | Ausschüttungen an den Eigner

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 30. April 2024 die Ausschüttung von insgesamt 50 Millionen Franken (Vorjahr: 50 Millionen Franken) bzw. 38.46 Franken pro Aktie (Vorjahr: 38.46 Franken pro Aktie) in Form einer Dividende an den Eigner. Die Zahlung erfolgte am 29. Mai 2024.

Für das Geschäftsjahr 2024 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG, eine Ausschüttung von 100 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste:

Konzern | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste Mio. CHF	Anhang	Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen/ -vermögen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2023		**2 043**	**–178**	**64**	**–34**	**2**	**1 897**	**2**	**1 899**
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	–138	–	–	–	–	–138	0	–138
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		–	38	–	–	–	38	–	38
Veränderung Ertragssteuern	17	25	–9	–	–	–	16	0	16
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–113**	**29**	**–**	**–**	**–**	**–84**	**0**	**–84**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		–	–	–	–9	–	–9	0	–9
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	–2	–2	–	–2
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		–	232	–	–	–	232	–	232
Veränderung Hedgingreserven, netto[1]		–	–	56	–	–	56	–	56
Veränderung Ertragssteuern	17	–	–44	–11	3	–	–52	–	–52
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–**	**188**	**45**	**–6**	**–2**	**225**	**0**	**225**
Sonstiges Ergebnis		**–113**	**217**	**45**	**–6**	**–2**	**141**	**0**	**141**
Bestand per 31.12.2023		**1 930**	**39**	**109**	**–40**	**0**	**2 038**	**2**	**2 040**
Bestand per 1.1.2024		**1 930**	**39**	**109**	**–40**	**0**	**2 038**	**2**	**2 040**
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	–189	–	–	–	–	–189	–1	–190
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		–	89	–	–	–	89	–	89
Veränderung Ertragssteuern	17	31	–17	–	–	–	14	0	14
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–158**	**72**	**–**	**–**	**–**	**–86**	**–1**	**–87**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		–	–	–	0	–	0	0	0
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	7	7	–	7
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		–	88	–	–	–	88	–	88
Veränderung Hedgingreserven, netto[1]		–	–	142	–	–	142	–	142
Veränderung Ertragssteuern	17	–	–17	–27	0	–	–44	–	–44
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–**	**71**	**115**	**0**	**7**	**193**	**0**	**193**
Sonstiges Ergebnis		**–158**	**143**	**115**	**0**	**7**	**107**	**–1**	**106**
Umgliederung realisierte Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI in Gewinnreserven	19	–	–28	–	–	–	–28	–	–28
Bestand per 31.12.2024		**1 772**	**154**	**224**	**–40**	**7**	**2 117**	**1**	**2 118**

1 Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

28 | Risikomanagement und Risikoprüfung

28.1 | Risikomanagement (Enterprise Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Nachweis dieser Orientierung wurde im November 2023 durch den externen Überprüfer Mazars erbracht. Mazars attestiert der Post einen hohen Maturitätsgrad in Bezug auf die Entwicklung und Umsetzung des Enterprise Risk Management im Vergleich zu anderen Unternehmungen ähnlicher Grösse und Komplexität.

Der Geltungsbereich umfasst alle Konzern- und Funktionsbereiche der Post. Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Konzernbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Linie. Bereichsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren wesentlichen Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Unternehmensentwicklung, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision, dem Datenschutz und der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2024 bis 2027).

Mindestens jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

- Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten vier Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
- Eintrittswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellen Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2024 bis 2027 899 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 2733 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2027) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten die Ergebnis-/Eigenkapitalentwicklung bei PostFinance, Einschränkung/Ausfall systemkritischer Infrastruktur, Strategieumsetzungsschwierigkeiten, potenzielle Verletzungen von Vorgaben sowie Wirtschaftsabschwung und geopolitische Spannungen. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

28.2 | Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2023 bzw. 2024 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

Verkürzte Bilanz aufgeteilt nach Geschäftsmodell			31.12.2023			31.12.2024
Mio. CHF	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Kassabestände	1 277	1	1 278	1 044	0	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 594	921	27 515	32 053	925	32 978
Verzinsliche Kundenforderungen	493	–	493	449	–	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	730	734	5	725	730
Vertragliche Vermögenswerte	29	209	238	29	173	202
Sonstige Forderungen	387	427	814	451	443	894
davon Finanzinstrumente	342	173	515	381	199	580
Finanzanlagen	72 235	208	72 443	69 941	263	70 204
fortgeführte Anschaffungskosten	64 170	166	64 336	61 952	218	62 170
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	1 449	27	1 476	859	34	893
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	307	15	322	351	11	362
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 309	–	6 309	6 779	–	6 779
Übrige Aktiven[1]	860	4 491	5 351	830	4 724	5 554
Total Aktiven	**101 879**	**6 987**	**108 866**	**104 802**	**7 253**	**112 055**
Kundengelder (PostFinance)	89 121	–	89 121	87 979	–	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5 673	1 901	7 574	9 552	1 854	11 406
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 520	308	1 828	809	303	1 112
Derivate	10	1	11	207	4	211
Leasingverbindlichkeiten	43	788	831	46	763	809
Privatplatzierung	–	775	775	–	775	775
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	4 100	8 490	–	8 490
Sonstige	–	29	29	–	9	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	269	302	40	270	310
davon Finanzinstrumente	31	265	296	36	268	304
Sonstige Verbindlichkeiten	156	594	750	142	608	750
davon Finanzinstrumente	30	95	125	36	64	100
Übrige Passiven[1]	6 896	4 223	11 119	7 089	4 521	11 610
Total Passiven	**101 879**	**6 987**	**108 866**	**104 802**	**7 253**	**112 055**

1 Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab → Seite 164 offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbestände, Festgelder), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen bzw. den Beträgen der abgegebenen Garantien.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von Logistik-Services an Geschäftskunden. Bei allen Neukunden wird vor der automatischen Eröffnung systemisch eine Adressprüfung durchgeführt. Bei Kunden, bei denen sich bei der Anmeldung ein grösseres Aufgabevolumen abzeichnet, wird die Bonität mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Eine lückenlose Bonitätsprüfung bei der Eröffnung einer Kundenbeziehung ist nicht praxistauglich. Zur Risikominimierung werden deshalb im Hauptfakturierungssystem von Logistik-Services standard- oder kundenspezifische Kreditlimiten hinterlegt. Wenn die Limite überschritten wird, wird dies automatisch angezeigt. Bei Auffälligkeiten nimmt das Team Debitoren- und Finanz-Services zusätzliche Abklärungen vor, beispielsweise mittels Bonitätsprüfung, und veranlasst bei Bedarf die Anpassungen der Fakturierungs- oder Zahlungsmodalitäten. Bei zu hohem Verlustrisiko werden Leistungen nur noch gegen Vorauskasse oder Barzahlung erbracht. Bei der periodischen Überwachung der offenen Forderungen im Rahmen der Mahnläufe oder Überfälligkeitsliste werden die bereits genannten Massnahmen ebenfalls angewendet.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für diese wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent; 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent; und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik | Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2023			31.12.2024		
Mio. CHF	Bestand brutto	Wertberich-tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich-tigungen	Bestand netto
Kassabestände	1	–	1	0	–	0
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	921	0	921	925	0	925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739	–9	730	735	–10	725
Vertragliche Vermögenswerte	209	–	209	173	–	173
Sonstige Forderungen	176	–3	173	207	–8	199
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	171	–5	166	219	–1	218
Total Finanzinstrumente	**2 217**	**–17**	**2 200**	**2 259**	**–19**	**2 240**

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik | Überfällige Forderungen	31.12.2023				31.12.2024			
Mio. CHF	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51	6	4	6	43	11	4	6
Sonstige Forderungen	3	–	–	13	2	0	–	15
Total überfällige Forderungen	**54**	**6**	**4**	**19**	**45**	**11**	**4**	**21**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) verteilen sich per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Logistik | Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten	31.12.2023				31.12.2024			
Mio. CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	–	0	–	0	–	0	–	0
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–1	–	–4	–5	–1	–	0	–1
Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen[1]				–9				–10
ECL auf sonstigen Forderungen[1]				–3				–8

1 Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

In den sonstigen Forderungen sind auch die Forderungen aus den Abzahlungsgeschäften mit den PostAuto-Unternehmern enthalten. Da die Betriebsmittel gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) zum Nominalwert übergeben werden, entsprechen diese dem Fair Value der Forderungen. Dies wurde beim Ansetzen der Wertberichtigung entsprechend berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement der Konzerntresorerie stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie gesteuert und überwacht sowie monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität / Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände und geplanten Ausgaben der nächsten 30 Tage definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2023 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	901	20	–	–	–	921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	730	0	0	0	–	730
Sonstige Forderungen	158	15	–	–	–	173
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	39	0	0	86	41	166
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	27	27
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	15	15
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 829**	**35**	**0**	**86**	**83**	**2 033**
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	308	–	–	–	–	308
Derivate	–	–	1	–	–	1
Leasingverbindlichkeiten	13	137	406	348	–	904
Privatplatzierung[1]	0	8	267	557	–	832
Sonstige	7	3	18	1	–	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261	4	–	–	–	265
Sonstige Verbindlichkeiten	16	8	43	32	–	99
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**605**	**160**	**735**	**938**	**–**	**2 438**

1 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2023 8,4 Jahre.

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2024 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	0	–	–	–	–	0
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	885	40	–	–	–	925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	723	2	0	0	–	725
Sonstige Forderungen	54	22	83	40	–	199
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	7	8	38	85	80	218
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	–	3	–	–	31	34
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	11	11
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 669**	**75**	**121**	**125**	**122**	**2 112**
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	200	94	2	7	–	303
Derivate	–	2	2	–	–	4
Leasingverbindlichkeiten	8	103	399	330	–	840
Privatplatzierung[1]	0	8	374	442	–	824
Sonstige	5	1	2	1	–	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268	–	–	–	–	268
Sonstige Verbindlichkeiten	23	1	42	–	–	66
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**504**	**209**	**821**	**780**	**–**	**2 314**

1 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2024 7,4 Jahre.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern | Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten Mio. CHF	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Derivative Finanzinstrumente	Leasingverbindlichkeiten	Repurchase-Geschäfte	Privatplatzierung	Sonstige	Total
Stand per 1.1.2023	**1 526**	**23**	**779**	**15 626**	**775**	**27**	**18 756**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 284	23	–	15 626	–	20	16 953
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2023	**242**	**–**	**779**	**–**	**775**	**7**	**1 803**
Zahlungswirksame Zunahmen	65	–	–	–	–	3	68
Zahlungswirksame Abnahmen	– 4	–	– 137	–	0	0	– 141
Konsolidierungskreisveränderungen	11	–	45	–	–	13	69
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	– 5	–	– 3	–	–	0	– 8
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	– 1	1	147	–	0	– 13	134
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2023	**308**	**1**	**831**	**–**	**775**	**10**	**1 925**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 520	10	–	4 100	–	19	5 649
Stand per 31.12.2023	**1 828**	**11**	**831**	**4 100**	**775**	**29**	**7 574**
Stand per 1.1.2024	**1 828**	**11**	**831**	**4 100**	**775**	**29**	**7 574**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 520	10	–	4 100	–	19	5 649
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2024	**308**	**1**	**831**	**–**	**775**	**10**	**1 925**
Zahlungswirksame Zunahmen	1	–	–	–	–	4	5
Zahlungswirksame Abnahmen	– 69	–	– 148	–	–	– 3	– 220
Konsolidierungskreisveränderungen	65	–	14	–	–	– 2	77
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1	–	1	–	–	0	2
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	– 3	3	112	–	0	– 1	111
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2024	**303**	**4**	**810**	**–**	**775**	**8**	**1 900**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	809	207	–	8 490	–	–	9 506
Stand per 31.12.2024	**1 112**	**211**	**810**	**8 490**	**775**	**8**	**11 406**

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie permanent überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt automatisiert; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne automatisierte Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2023 und per 31. Dezember 2024:

Logistik | Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
31.12.2023 Mio. CHF		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven							
Kassabestände	1	–	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	907	–	14	0	0	–	921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675	–	47	0	0	8	730
Sonstige Forderungen	173	–	–	–	–	–	173
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	21	–	126	19	–	–	166
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	3	–	12	12	–	–	27
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	215	–	93	–	–	–	308
Derivate	1	–	–	–	–	–	1
Leasingverbindlichkeiten	788	–	–	–	–	–	788
Privatplatzierung	775	–	–	–	–	–	775
Sonstige	23	–	6	–	–	–	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243	–	17	0	0	5	265
Sonstige Verbindlichkeiten	86	–	9	–	–	–	95

Logistik | Finanzinstrumente nach Währungen 31.12.2024 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven							
Kassabestände	0	–	0	–	–	–	0
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	908	–	17	0	0	–	925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677	0	32	0	0	16	725
Sonstige Forderungen	199	–	–	–	–	–	199
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	26	–	175	17	–	–	218
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	5	–	15	14	–	–	34
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	209	–	94	–	–	–	303
Derivate	4	–	–	–	–	–	4
Leasingverbindlichkeiten	763	–	–	–	–	–	763
Privatplatzierung	775	–	–	–	–	–	775
Sonstige	9	–	0	–	–	–	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249	–	14	1	0	4	268
Sonstige Verbindlichkeiten	61	–	3	0	–	–	64

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des quartalsweisen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei Logistik-Services der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

28.3 | Risikomanagement bei PostFinance

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Strategische Risiken** beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nichtfinanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine

angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten, unabhängigen Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 1st und 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken. Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das eingegangene Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen	Relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
	Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR), den Liquidity Requirements for Systemically Important Banks (LSIB) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur

Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen. Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt. Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Einheit Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2023 bzw. 2024 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist ab → Seite 156 offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Short-up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2[1]	– 304	
Parallel-up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2[1]		– 265

1 Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giroguthaben angelegt. Am 31. Dezember 2024 betrug dieses Giroguthaben 31 521 Millionen Franken (Vorjahr: 25 423 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimabedingten Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2023 und per 31. Dezember 2024:

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien[1]

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	10 066	9 464
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	7 888	7 509
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	2 775	1 973

1 Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2023 und per 31. Dezember 2024:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures[1]

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Schweiz	46 925	44 670
USA	5 637	6 480
Frankreich	3 269	3 179

1 Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen. Im Rahmen von Derivatetransaktionen und zur Deckung von operativen Risiken in Kooperationsgeschäften erhält und stellt PostFinance Cash-Collaterals. Die Höhe der Cash-Collaterals und der Austausch werden in produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. PostFinance hat mit sämtlichen Gegenparteien für Derivatetransaktionen ISDA-Verträge inkl. Credit Support Annex abgeschlossen, in denen die Variation Margins standardisiert geregelt werden.

Aus den Hypothekargeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance | Wertberichtigungen Finanzinstrumente

	31.12.2023			31.12.2024		
Mio. CHF	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Kassabestände	1 277	–	1 277	1 044	–	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 640	– 46	26 594	32 099	– 46	32 053
Verzinsliche Kundenforderungen	499	– 6	493	455	– 6	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	–	4	5	–	5
Vertragliche Vermögenswerte	29	–	29	29	–	29
Sonstige Forderungen	342	0	342	381	0	381
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	64 194	– 24	64 170	62 012	– 60	61 952
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 309	– 2[1]	6 309	6 779	– 3[1]	6 779
Total Finanzinstrumente	**99 294**	**– 78**	**99 218**	**102 804**	**– 115**	**102 692**

1 Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Wertminderungen werden mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragrafen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

PostFinance | Analyse der erwarteten Verluste	31.12.2023				31.12.2024			
Mio. CHF	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 594	–	46	26 640	32 053	–	46	32 099
Wertberichtigungen	0	–	–46	–46	–	–	–46	–46
Buchwert	**26 594**	**–**	**–**	**26 594**	**32 053**	**–**	**–**	**32 053**
Verzinsliche Kundenforderungen	490	3	6	499	447	3	5	455
Wertberichtigungen	–2	–1	–3	–6	–2	–1	–3	–6
Buchwert	**488**	**2**	**3**	**493**	**445**	**2**	**2**	**449**
Obligationen und Darlehen								
AAA bis AA–	44 084	–	–	44 084	42 058	–	–	42 058
A+ bis A–	13 959	–	–	13 959	13 173	20	–	13 193
BBB+ bis BBB–	6 000	–	–	6 000	6 543	–	–	6 543
BB+ bis B–	49	0	–	49	61	0	–	61
Niedriger als B–	–	–	–	–	–	–	72	72
Ohne Rating	92	–	10	102	74	–	11	85
Total	**64 184**	**0**	**10**	**64 194**	**61 909**	**20**	**83**	**62 012**
Wertberichtigungen	–14	0	–10	–24	–14	0	–46	–60
Buchwert	**64 170**	**0**	**0**	**64 170**	**61 895**	**20**	**37**	**61 952**
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis AA–	2 009	–	–	2 009	2 060	–	–	2 060
A+ bis A–	3 676	–	–	3 676	3 805	–	–	3 805
BBB+ bis BBB–	624	–	–	624	914	–	–	914
Buchwert	**6 309**	**–**	**–**	**6 309**	**6 779**	**–**	**–**	**6 779**
Wertberichtigungen	–2	–	–	–2	–3	–	–	–3
Finanzgarantien								
Finanzgarantien	53	–	–	53	50	–	–	50

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Konjunkturprognosen für die Schweiz haben sich im Jahr 2024 nicht wesentlich verändert. Allerdings sind diese Prognosen mit grösserer Unsicherheit behaftet, insbesondere aufgrund der Signale aus den USA und Europa. Die zu erwartenden Verluste auf Forderungen und Finanzanlagen sind daher schwer vorherzusagen. Die Verschiebungen innerhalb der ersten und zweiten Stufe waren unerheblich. Aufgrund von Wertberichtigungen auf zwei Einzelpositionen in der Stufe 3 erhöhten sich die erforderlichen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2024 um insgesamt 37 Millionen Franken.

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2023 bzw. per 31. Dezember 2024. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) wie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte bestehen ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX Group AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2023, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 330	–	1 330	–	– 1 346	–

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2023, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	10	–	10	–	– 1	9
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	4 100	–	– 4 107	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 836	–	1 836	–	– 1 942	–

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2024, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	769	–	769	–	– 680	89

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2024, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	207	–	207	–	– 113	94
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	8 490	–	– 8 532	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	878	–	878	–	– 977	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

PostFinance | Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	4 100	8 490
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	4 100	8 490
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	5 943	9 409
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 836	878
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	1 823	843
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	13	35
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	1 942	977

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Prozent	31.12.2023	31.12.2024
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	219%	218%

Zur Erfüllung der besonderen Liquiditätsanforderungen an systemrelevante Banken (LSIB) wird, ergänzend zur LCR, zusätzliche Liquidität gehalten.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt.

PostFinance | langfristig stabile Finanzierung

Prozent	31.12.2023	31.12.2024
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	184%	187%

Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2023 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 277	–	–	–	1 277
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 392	250	–	–	26 642
Verzinsliche Kundenforderungen	333	–	166	–	499
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	1 550	8 119	30 888	23 755	64 312
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	439	776	3 623	1 642	6 480
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	1	1	2	–	4
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	**29 992**	**9 146**	**34 679**	**25 397**	**99 214**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 5 996	– 1 121	– 1	–	– 7 118
Zuflüsse	6 140	1 152	1	–	7 293
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 159	– 113	– 735	– 2 584	– 3 591
Zuflüsse	148	85	730	2 661	3 624
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	**133**	**3**	**– 5**	**77**	**208**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	62 218	–	–	–	62 218
Spar- und Anlagekonten	25 096	–	–	–	25 096
Kassenobligationen für Kunden	2	4	112	5	123
Geldmarktanleihen für Kunden	–	1 684	–	–	1 684
Total Kundengelder	**87 316**	**1 688**	**112**	**5**	**89 121**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 514	6	–	–	1 520
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	8	20	34	62
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	–	–	4 100
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	**5 614**	**14**	**20**	**34**	**5 682**
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	2	20	18	13	53
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	–	149	149
Total Ausserbilanzpositionen	**2**	**20**	**18**	**162**	**202**
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**92 932**	**1 722**	**150**	**201**	**95 005**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 610	– 191	– 1	–	– 802
Zuflüsse	603	189	1	–	793
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**– 7**	**– 2**	**0**	**–**	**– 9**

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2024 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 044	–	–	–	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	32 099	–	–	–	32 099
Verzinsliche Kundenforderungen	354	–	101	–	455
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	3 648	5 918	29 346	23 015	61 927
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	276	1 053	3 673	1 859	6 861
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	1	0	–	–	1
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	**37 422**	**6 971**	**33 120**	**24 874**	**102 387**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 1 020	– 114	– 2	–	– 1 136
Zuflüsse	1 036	116	2	–	1 154
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 58	– 118	– 1 054	– 1 452	– 2 682
Zuflüsse	37	73	918	1 430	2 458
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	**– 5**	**– 43**	**– 136**	**– 22**	**– 206**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	62 017	–	–	–	62 017
Spar- und Anlagekonten	24 975	–	–	–	24 975
Kassenobligationen für Kunden	9	87	39	5	140
Geldmarktanleihen für Kunden	–	847	–	–	847
Total Kundengelder	**87 001**	**934**	**39**	**5**	**87 979**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	794	15	–	–	809
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	5	18	35	60
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	–	–	8 490
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	**9 286**	**20**	**18**	**35**	**9 359**
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	1	18	21	10	50
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	105	–	105
Total Ausserbilanzpositionen	**1**	**18**	**126**	**10**	**155**
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**96 288**	**972**	**183**	**50**	**97 493**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 6 272	– 1 221	– 2	–	– 7 495
Zuflüsse	6 154	1 197	2	–	7 353
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 82	– 18	– 72	– 1 495	– 1 667
Zuflüsse	82	11	55	1 501	1 649
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**– 118**	**– 31**	**– 17**	**6**	**– 160**

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

– Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
– Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2024 ermittelten Marktrisiken auf.

PostFinance | Value at Risk aus Marktrisiken

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	**14**	**14**
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	8	5
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	–	–
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	4	2
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	2	7
OCI-Value-at-Risk aggregiert	**225**	**238**
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	0	0
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	21	59
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	78	77
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	126	102

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2023 und per 31. Dezember 2024:

PostFinance | Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
31.12.2023 Mio. CHF		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven						
Kassabestände	1 189	88	–	–	–	1 277
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 570	10	3	0	11	26 594
Verzinsliche Kundenforderungen	492	1	0	0	0	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	–	–	–	–	4
Sonstige Forderungen	210	88	38	1	5	342
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	54 962	5 614	2 682	114	798	64 170
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 568	1 741	–	–	6 309
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	86 485	2 093	459	43	41	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 463	56	1	–	0	1 520
Leasingverbindlichkeiten	43	–	–	–	–	43
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	–	–	–	4 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	2	0	0	0	31
Sonstige Verbindlichkeiten	29	1	0	0	0	30

PostFinance | Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
31.12.2024 Mio. CHF		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven						
Kassabestände	961	83	–	–	–	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	31 991	43	7	1	11	32 053
Verzinsliche Kundenforderungen	449	0	0	0	0	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	–	–	–	–	5
Sonstige Forderungen	203	116	53	2	7	381
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	51 872	5 938	3 132	136	874	61 952
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 481	2 298	–	–	6 779
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	85 397	1 994	510	39	39	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	803	4	2	0	0	809
Leasingverbindlichkeiten	46	–	–	–	–	46
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	–	–	–	8 490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1	2	0	–	36
Sonstige Verbindlichkeiten	35	1	0	0	0	36

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignisse mit negativen Auswirkungen auf die Reputation oder Compliance-Verstösse) definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und qualitativer Vorgaben unter verschiedenen Betrachtungsperspektiven definiert. Für die operationellen Risiken werden für die regulatorischen Anforderungen Eigenmittel alloziert. Zudem definiert der Verwaltungsrat Indikatoren für die wesentlichsten Risikokategorien sowie Freigabegrenzen für Einzelrisiken, bei deren Überschreitung die Steuerung der entsprechenden Risiken dem Verwaltungsrat zur Freigabe vorgelegt werden muss. Des Weiteren erlässt der Verwaltungsrat qualitative Vorgaben zur Risikoneigung. Dabei werden insbesondere operationelle Risiken nicht toleriert, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Dem Verwaltungsrat wird periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken rapportiert. Im Rahmen der Eigenkapitalplanung wird dem Verwaltungsrat aufgezeigt, ob die Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Kapital- und Liquiditätsanforderungen tragbar ist.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existieren Instrumente, um auch in ausserordentlichen Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen zu ermöglichen.

28.4 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird bei PostFinance und PostAuto (Treibstoffabsicherungen) angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden dabei Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) ohne Anwendung von Hedge Accounting abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

Konzern | Übersicht derivative Finanzinstrumente	31.12.2023		31.12.2024	
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Cash Flow Hedges				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	944	–	695	3
Übrige				
Rohwarenswaps	–	–	–	4
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	–
Fair Value Hedges				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	56	62
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	175	3	14	141
Übrige				
Rohwarenswaps	–	1	–	–
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	3	7	6	1
Total derivative Finanzinstrumente	**1 330**	**11**	**771**	**211**

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

PostAuto nutzt Cash Flow Hedge Accounting, um mittels Rohwarenswaps die Marktpreisschwankungen auf dem Dieselverbrauch zu reduzieren. Basierend auf Planwerten wird ein Teil des Jahresvolumens mittels Rohwarenswaps abgesichert. Der abgesicherte Preis wird als Basis für Preiskalkulationen von Dienstleistungen verwendet.

Konzern | Kontraktvolumen Cash Flow Hedges

Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Fälligkeit Total
31.12.2023					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	510	932	4 111	1 758	7 311
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	2	–	–	–	2
31.12.2024					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	294	1 174	3 939	1 909	7 316
Übrige					
Rohwarenswaps	–	27	24	–	51
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	32	–	–	–	32

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Konzern | Veränderung Sicherungsinstrumente Cash Flow Hedges Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung des Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
31.12.2023						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	944	–	466	466	–	–387[1]
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–
31.12.2024						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	695	3	–46	–46	–	196
Übrige						
Rohwarenswaps	–	4	–4	–3	–1	–
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Konzern | Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedges Mio. CHF	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
31.12.2023		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
FVTOCI		
Obligationen	–466	195[1]
31.12.2024		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
FVTOCI		
Obligationen	46	345
Übrige		
Treibstoff	3	3

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Konzern | Hedgingreserven

Mio. CHF	2023	2024
Stand per 1.1.	**64**	**109**
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko	466	– 46
Übrige	0	– 3
Veränderung Hedgingkosten		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	– 39	– 23
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko	– 387	196
Veränderung Hedgingkosten		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	16	18
Veränderung latente Ertragssteuern	– 11	– 27
Stand per 31.12.	**109**	**224**

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

PostFinance | Mittelflüsse (nicht abgezinst)

				Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2023				
Mittelzuflüsse	23	45	223	66
Mittelabflüsse	– 50	– 108	– 424	– 110
31.12.2024				
Mittelzuflüsse	31	54	276	59
Mittelabflüsse	– 60	– 124	– 527	– 111

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinssensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Konzern | Kontraktvolumen Fair Value Hedges

					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2023					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	300	2 456	2 756
31.12.2024					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	550	2 800	3 350

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Konzern | Veränderung Sicherungsinstrumente Fair Value Hedges Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	– 237	–
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	56	62	– 209	–

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Konzern | Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedges Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Verluste aus Hedging angepasst werden
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	2 373	– 196	220	3
Darlehen	192	– 8	17	–
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	3 165	1	198	2
Darlehen	203	3	11	–

28.5 | Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Zusätzlich berücksichtigt sie die Zielsetzungen des Eigners zur maximalen Verschuldung und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel sollen zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung, insbesondere in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 775 Millionen Franken (31. Dezember 2023: 775 Millionen Franken), kann mit den verfügbaren liquiden Aktiven vollumfänglich kompensiert werden, womit der Zielwert eingehalten wird. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine risikogerechte Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die detaillierte Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in den separaten Publikationen «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» sowie «Offenlegung aus Systemrelevanz» der PostFinance AG.

29 | Fair-Value-Angaben

29.1 | Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der biologischen Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten	31.12.2023		31.12.2024	
Mio. CHF	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
FVTOCI				
Aktien	322	322	362	362
Obligationen	6 309	6 309	6 779	6 779
FVTPL obligatorisch				
Aktien	31	31	41	41
Obligationen	5	5	1	1
Fonds	110	110	80	80
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 330	1 330	771	771
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	49 973	48 556	47 558	47 465
Darlehen	14 363	13 906	14 612	14 473
Zum Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertete sonstige Vermögenswerte				
Biologische Vermögenswerte	41	41	39	39
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	428	772	442	901
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	11	11	211	211
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	19	19	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten				
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	70	70	41	41
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Privatplatzierung	775	759	775	791

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. privater Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

29.2 | Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

Level 1 Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.

Level 2 Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.

Level 3 Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte				31.12.2023				31.12.2024
Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
FVTOCI								
Aktien	214	–	108	322	284	–	78	362
Obligationen	6 187	122	–	6 309	6 644	135	–	6 779
FVTPL obligatorisch								
Aktien	–	–	31	31	–	–	41	41
Obligationen	–	–	5	5	–	–	1	1
Fonds	–	110	–	110	–	80	–	80
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	1 330	–	1 330	2	769	–	771
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	42 653	5 903	–	48 556	42 177	5 288	–	47 465
Darlehen	–	13 904	2	13 906	–	14 469	4	14 473
Negative Wiederbeschaffungswerte	1	10	–	11	4	207	–	211
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	–	–	19	19	–	–	–	–
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	–	–	70	70	–	–	41	41
Privatplatzierung	–	759	–	759	–	791	–	791
Biologische Vermögenswerte	–	–	41	41	–	–	39	39
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	772	772	–	–	901	901

Im Zusammenhang mit den im aktuellen Geschäftsjahr vorgenommenen Akquisitionen der Diartis AG und der Open Systems AG sowie den in den vorangehenden Jahren erfolgten Akquisitionen der SPOTME Holding SA, der unblu inc. und der Bring! Labs AG bestehen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen. Die aus den Verkaufsoptionen entstehenden Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value angesetzt und mittels Fremdkapitalkostensatz auf den Barwert abgezinst. Die Fair-Value-Berechnungen basieren auf der maximal ausübbaren Anzahl Aktien zu einem Preis, der gestützt auf die prognostizierten Ergebnis- und Umsatzentwicklungen berechnet wird. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen haben trotz der neuen Akquisitionen abgenommen. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Ausübung der Option bei der Hacknowledge SA, der T2i Holding SA, der terreActive AG und der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG zurückzuführen

Für weitere Informationen zu aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out) siehe Erläuterung 5.2, Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 sind entweder unter der Kategorie FVTOCI oder FVTPL obligatorisch ausgewiesen. Einige kleine Beteiligungen, vor allem an Startup-Unternehmen, werden zum Fair Value Through Profit or Loss bewertet. Zusätzlich hält der Konzern strategische langfristige Beteiligungen an Infrastruktur- und Service-Providern, die zum Fair Value bewertet sind und deren Wertveränderungen über das sonstige Ergebnis gebucht werden. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF-Bewertungsmethode, mittels Ertragswertmethode oder wo angezeigt basierend auf dem gemeldeten oder publizierten Net Asset Value angepasst um allfällige relevante Faktoren bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten der biologischen Vermögenswerte in Level 3 wird mittels DCF-Methode ermittelt. Die verwendeten Bewertungsparameter und Sensitivitäten werden in Erläuterung 21, Biologische Vermögenswerte, beschrieben.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die dem Level 3 zugeschieden sind, veränderte sich im Jahr 2023 bzw. 2024 wie folgt:

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3		Finanzielle Vermögenswerte	Sonstige Vermögenswerte	
Mio. CHF	FVTOCI	FVTPL obligatorisch	Biologische Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Bestand per 1.1.2023	**116**	**42**	**–**	**124**
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	1	1	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	– 23	–	–	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	– 38
Zugänge	7	10	40	17
Abgänge	–	– 9	–	– 14
Umgliederung aus FVTPL obligatorisch nach FVTOCI	8	– 8	–	–
Bestand per 31.12.2023	**108**	**36**	**41**	**89**
Bestand per 1.1.2024	**108**	**36**	**41**	**89**
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	0	1	– 16
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	– 30	–	– 1	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	– 10
Zugänge	1	11	–	10
Abgänge	– 1	– 4	– 2	– 34
Bestand per 31.12.2024	**78**	**43**	**39**	**39**

Bei Level-3-Instrumenten basiert der Wert auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Rahmen einer angemessenen Bandbreite im Ermessen des Managements liegen. Wesentlich für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit der DCF-Bewertungsmethode ist der Diskontierungssatz, mit dem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst werden. Eine Veränderung des Net Asset Value der nicht kotierten Beteiligungen führt zu einer proportionalen Veränderung des Fair Value dieser Aktien.

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 wurden keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bewertungs-methode	Diskontsatz		Fair Value	
Text, Prozent, Mio. CHF		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30[1]	Ertragswert	2,9	–	9	–
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,0	3,0	365	368
Bern, Viktoriastrasse 72[2]	DCF	–	3,0	–	19
Chiasso, Piazza Indipendenza[2]	DCF	–	4,0	–	10
Delsberg, Postplatz	DCF	3,5	3,5	72	70
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,8	2,8	23	23
Frauenfeld, Rheinstrasse 1	DCF	3,2	3,2	39	40
Genf, Rue du Vieux-Collège 3[3]	DCF	3,5	2,6	25	41
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,4	3,4	17	18
Kloten, Bahnhofstrasse 2/6[2]	DCF	–	3,1	–	25
Martigny, Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	3,3	30	30
Riehen, Bahnhofstrasse 25[3]	DCF	3,2	3,2	17	17
Uster, Gerichtsstrasse 4[2]	DCF	–	3,2	–	18
Volketswil, Im Zentrum 14/16	DCF	2,9	2,9	20	21
Zollikofen, Schulhausstrasse 27	DCF	2,9	2,9	20	20
Zug, Postplatz 1	DCF	3,2	3,2	22	23
Zürich, Altstetterstrasse 159[3]	DCF	–	2,5	–	44
Zürich, Franklinstrasse 27	DCF	3,1	3,1	81	82
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,4	2,4	32	32

1 Im Geschäftsjahr 2024 in die Betriebsliegenschaften übertragen
2 Im Geschäftsjahr 2024 aus den Betriebsliegenschaften übertragen
3 Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

30 | Konsolidierungskreis

30.1 | Tochtergesellschaften

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der Post CH AG, Post CH Kommunikation AG, Post CH Netz AG, PostAuto AG und PostFinance AG.

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz		Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten
			Währung	In 1000	Per 31.12.2023	Per 31.12.2024
Schweiz						
1	Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100*	100*
1	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	1 000	100	100
1	SecurePost AG in Liquidation[1]	Oensingen	CHF	–	100	–
1	B-Sped Logistics (Suisse) SA	Boncourt	CHF	200	100	100
1	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
1	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
1	Walli-Trans AG[2]	Leuk	CHF	–	100	–
1	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
1	notime (Schweiz) AG	Zürich	CHF	115	100	100
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	Bring! Labs AG[3]	Zürich	CHF	241	82	90
1	EDS Media AG[4]	Meilen	CHF	150	100	–
1	Iemoli Trasporti SA	Chiasso	CHF	100	100	100
1	InTraLog Hermes AG	Pratteln	CHF	100	100	100
1	InTraLog Overseas AG	Kloten	CHF	200	100	100
1	Livesystems Group AG	Köniz	CHF	130	100	100
1	Livesystems AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Livesystems dooh AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Steriplus AG	Kaltbrunn	CHF	550	65	65
1	Stella Brandenberger Transporte AG	Pratteln	CHF	150	100	100
1	MW Partners Holding SA	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	708	100	100
1	Stericenter SA	Cugy	CHF	400	100	100
1	Mediwar AG	Muri AG	CHF	200	100	100
1	Marcel Blanc et Cie S.A.	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	100	100	100
1	resot.care SA[5]	Froideville	CHF	–	100	–
1	eoscop AG	Balsthal	CHF	100	100	100
1	H. Bucher Internationale Transporte AG	Alpnach	CHF	100	100	100
1	Kickbag GmbH	St. Gallen	CHF	20	100	100
1	Gaiser Transport AG	Ramsen	CHF	100	100	100
1	STERIPARC SA	Yverdon-les-Bains	CHF	100	60	60
1	Post Baulogistik AG[4,6]	Bern	CHF	100	–	–
1	Swiss Post Cargo Holding AG[6]	Dintikon	CHF	1 000	–	100
2	Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
2	DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG[7]	Hochdorf	CHF	1 000	82	100
2	ePost Service AG[8,9]	Luzern	CHF	655	70	78
2	SwissSign AG	Opfikon	CHF	450	100	100
2	Tresorit Group AG[10]	Zürich	CHF	–	100	–
2	Tresorit AG	Zürich	CHF	100	100	100
2	Hacknowledge SA[11]	Morges	CHF	–	80	–
2	Post Sanela Health AG	Zürich	CHF	400	75	75
2	T2i Holding SA[12]	Sierre	CHF	100	51	100
2	Groupe T2i Suisse SA[13]	Sierre	CHF	1 000	51	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
1 Liquidiert
2 Fusion in die BPS Speditions-Service AG
3 Erwerb Anteile (rund 8 Prozent)
4 Verkauf Anteile (100 Prozent)
5 Fusion in die Marcel Blanc et Cie S.A.
6 Gründung (100 Prozent)
7 Erwerb Anteile (rund 18 Prozent)
8 Umfirmierung (früher KLARA Business AG)
9 Kapitalerhöhungen und Erwerb Anteile (rund 6 Prozent)
10 Fusion in die Tresorit AG
11 Erwerb Anteile (20 Prozent) und Fusion in die Swiss Post Cybersecurity AG
12 Erwerb Anteile (49 Prozent)
13 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (49 Prozent) der T2i Holding SA

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2023	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2024
Schweiz						
2	unblu inc.	Basel	CHF	335	54	54
2	Unblu adiacom AG	Basel	CHF	100	54	54
2	SPOTME Holding SA	Lausanne	CHF	427	96	96
2	SPOTME SA	Lausanne	CHF	350	96	96
2	TAC.CH AG	Aarau	CHF	100	100	100
2	Swiss Post Cybersecurity AG[14,15]	Aarau	CHF	100	80	100
2	Diartis AG[16]	Lenzburg	CHF	100	–	70
2	Diartis Solutions AG[16]	Lenzburg	CHF	100	–	70
2	Open Systems AG[17]	Zürich	CHF	1 000	–	99
3	Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	Post CH Mobilitäts AG[18]	Bern	CHF	1 000	–	100*
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100*	100*
5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
6	Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
6	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
6	Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100*	100*
6	Swiss Post Insurance AG	Bern	CHF	30 000	100*	100*
Bulgarien						
2	Unblu Services Bulgaria EOOD	Sofia	BGN	1	54	54
2	SPOTME EOOD	Sofia	BGN	5	96	96
Deutschland						
1	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
1	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
1	Bring! Labs Deutschland GmbH[19]	Berlin	EUR	25	82	90
1	OSA Spedition GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	350	100	100
1	OSA Logistik GmbH	Hamburg	EUR	100	100	100
1	Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition	Stuttgart	EUR	50	100	100
1	LS Deutschland Holding GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
1	LS Immobilienbewirtschaftungs GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	100	100	100
1	LCV GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	25	100	100
1	Nolden Logistics GmbH[18]	Frechen	EUR	25	–	100
2	Tresorit GmbH	München	EUR	25	100	100
2	Unblu GmbH	Frankfurt am Main	EUR	25	54	54
2	Open Systems Germany GmbH[17]	Düsseldorf	EUR	25	–	99
6	CDR-Services Deutschland GmbH	Zillbach (Schwallungen)	EUR	25	100	100
Frankreich						
1	B-Sped Logistics (France) SARL	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
1	PORTMANN GESTION SAS	Sausheim	EUR	37	100	100
1	PORTMANN LOGISTICS SARL	Sausheim	EUR	50	100	100
1	TRANSPORTS PORTMANN SAS	Sausheim	EUR	500	100	100
1	SITS SAS[20]	Sainte-Croix-en-Plaine	EUR	–	100	–
1	SCI Rixheimer Feld[21]	Sausheim	EUR	–	100	–
1	RIXHEIMER FELD SARL	Sausheim	EUR	1	100	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
14 Erwerb Anteile (20 Prozent)
15 Umfirmierung (früher terreActive AG)
16 Erwerb Anteile (70 Prozent)
17 Erwerb Anteile (rund 99 Prozent)
18 Gründung (100 Prozent)
19 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 8 Prozent) der Bring! Labs AG
20 Fusion in die TRANSPORTS PORTMANN SAS
21 Fusion in die SCI PORT SUISS

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services
3 = PostNetz
4 = Mobilitäts-Services
5 = PostFinance
6 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2023	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2024
Frankreich						
1	SCI PORT SUISS	Sausheim	EUR	1	100	100
1	SCI PORT ESPALE[22]	Sausheim	EUR	–	100	–
1	SCI PORT SUD[22]	Sausheim	EUR	–	100	–
1	SCI PORT ALPES[22]	Sausheim	EUR	–	100	–
1	SCI SP[22]	Sausheim	EUR	–	100	–
Grossbritannien						
2	UNBLU LTD	London	GBP	1	54	54
Indien						
2	OS Security India Private Ltd.[23]	Noida	INR	100	–	99
Italien						
1	Iemoli Trasporti S.r.l.	Cadorago	EUR	80	100	100
Kanada						
2	UNBLU CANADA CORP.	Vancouver	CAD	1	54	54
Liechtenstein						
6	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
Litauen						
1	Ost-West Cargo Baltic UAB	Panevezys	EUR	10	75	75
1	Ost-West Cargo Transport UAB	Skaidiškės	EUR	683	100	100
Luxemburg						
2	Hacknowledge Lux SA[24]	Luxemburg	EUR	147	80	100
1	PORTMANN-LUX S.A.	Livange	EUR	155	100	100
1	TRACTLUX S.à.r.l.	Livange	EUR	300	100	100
1	G.B.S. LOGISTICS S.à.r.l.	Livange	EUR	12	100	100
Niederlande						
2	Safeguards Midco B.V.[25]	Amsterdam	CHF	25	–	100
2	Safeguards Bidco B.V.[25]	Amsterdam	CHF	0	–	100
Österreich						
2	SwissSign GmbH	Wien	EUR	35	100	100
Polen						
1	PORTMANN LOGISTIC POLSKA Sp. z.o.o.	Warschau	PLN	100	100	100
Portugal						
6	SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100*	100*
Singapur						
2	SPOTME PTE. LTD.	Singapur	SGD	30	96	96
Ungarn						
2	Tresorit Kft.	Budapest	HUF	35 620	100	100
USA						
2	unblu Corp.	Albany	USD	0	54	54
2	SPOTME INC.	Chicago	USD	10	96	96
2	Open Systems Americas Inc.[23]	San Francisco	USD	0	–	99

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
22 Fusion in die SCI PORT SUISS
23 Erwerb Anteile (rund 99 Prozent)
24 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (20 Prozent) der Hacknowledge SA
25 Erwerb Anteile (100 Prozent)

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services
6 = Funktionen und Management

30.2 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2023	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2024
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	FedEx Express Swiss Post GmbH	Oftringen	CHF	1 316	38	38
5	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
5	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
5	TONI Digital Insurance Solutions AG	Zürich	CHF	2 744	25	25
5	Tilbago AG	Luzern	CHF	178	24	24
5	Yuh AG	Gland	CHF	1 000	50	50
5	Credit Exchange AG	Zürich	CHF	169	21	21
Deutschland						
1	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
1	Weliver Logistik GmbH	Grossbeeren	EUR	38	26	26
1	griep Verwaltungs GmbH[1]	Kronberg im Taunus	EUR	27	–	40
5	moneymeets GmbH[2]	Köln	EUR	113	24	–

1 Erwerb Anteile (40 Prozent)
2 Verkauf Anteile (24 Prozent)

Segment
1 = Logistik-Services
5 = PostFinance

31 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen, die zu Marktkonditionen erfolgten, durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen		Verbindlichkeiten	
Mio. CHF	2023	2024	2023	2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Schweizerische Eidgenossenschaft	281[1]	288[1]	5	4	196	243	446	329
Swisscom	39	38	15	14	325	325	15	13
Schweizerische Bundesbahnen SBB	28	28	41	46	127	123	114	124
RUAG	0	0	0	0	0	0	0	0
SKYGUIDE	0	0	–	–	0	0	7	2
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	**348**	**354**	**61**	**64**	**648**	**691**	**582**	**468**
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	**142**	**179**	**17**	**17**	**220**[2, 3]	**277**[3]	**45**	**35**
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	**1**	**1**	**1**	**1**	**0**	**0**	**66**[4]	**57**[4]

1 Darin enthalten sind Abgeltungen für Personentransporte von 238 Millionen Franken (Vorjahr: 233 Millionen Franken).
2 Der Wert wurde angepasst.
3 Beinhaltet im Wesentlichen die von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährten Darlehen.
4 Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

31.1 | Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,87 Millionen Franken (Vorjahr: 5,83 Millionen Franken) und für Sozialversicherungsbeiträge sowie Beiträge an die berufliche Vorsorge von 1,32 Millionen Franken (Vorjahr: 1,29 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der für das Jahr 2024 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basiert auf der Zielerreichung der Jahre 2023 und 2024 und betrug 0,61 Millionen Franken (Vorjahr: 0,61 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

32 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2024 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 10. März 2025 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de-ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 10. März 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2024, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 86 bis 195) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses der Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses der PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Building a better working world

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG

Erfolgsrechnung **200**
Bilanz **201**
Anhang **202**
1 I Grundsätze 202
2 I Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung 203
3 I Weitere Angaben 207
4 I Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 209
Bericht der Revisionsstelle **210**

→ **Jahresabschluss Konzern**
→ **Jahresabschluss PostFinance**

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2023	2024
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	821	839
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0
Beteiligungsertrag	344	226
Total Betriebsertrag	**1 165**	**1 065**
Betriebsaufwand		
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	– 484	– 484
Übriger betrieblicher Aufwand	– 324	– 307
Wertberichtigungen/-aufholungen von Finanzanlagen und Beteiligungen	– 77	14
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen	– 13	– 13
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	– 83	– 80
Total Betriebsaufwand	**– 981**	**– 870**
Betriebliches Ergebnis	**184**	**195**
Finanzertrag	128	172
Finanzaufwand	– 53	– 39
Total Finanzerfolg	**75**	**133**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	–
Jahresgewinn vor Steuern	**259**	**328**
Direkte Steuern	–	– 14
Jahresgewinn	**259**	**314**

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	813	787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58	92
Übrige kurzfristige Forderungen	1 670	1 268
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	5	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	73	67
Total Umlaufvermögen	**2 619**	**2 219**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 598	2 224
Beteiligungen	7 654	7 824
Sachanlagen	33	34
Immaterielle Anlagen	301	228
Total Anlagevermögen	**9 586**	**10 310**
Total Aktiven	**12 205**	**12 529**
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	61
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	397	441
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	36
Passive Rechnungsabgrenzungen	37	52
Total kurzfristiges Fremdkapital	**496**	**590**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	775	775
Rückstellungen	51	17
Total langfristiges Fremdkapital	**826**	**792**
Total Fremdkapital	**1 322**	**1 382**
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 621	8 621
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	703	912
Jahresgewinn	259	314
Total Eigenkapital	**10 883**	**11 147**
Total Passiven	**12 205**	**12 529**

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 | Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.2 | Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an direkte und indirekte Beteiligungen der Schweizerischen Post AG sowie langfristig gehaltene Wertschriften. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen der Absicherung von Fremdwährungs- und Handelsrisiken von direkten und indirekten Beteiligungen der Schweizerischen Post AG. Die Derivate werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.5 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG hält verschiedene Beteiligungen. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 | Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.7 | Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.8 | Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Schweizerischen Post AG zufliesst und zuverlässig bemessen werden kann. Erträge aus Dienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

1.9 | Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.10 | Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS Accounting Standards). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 | Flüssige Mittel

Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Bankguthaben gegenüber Dritten	786	764
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	27	23
Total flüssige Mittel	**813**	**787**

2.2 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Forderungen gegenüber Dritten	2	2
Forderungen gegenüber Beteiligungen	56	90
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**58**	**92**

2.3 | Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	1	6
Forderungen gegenüber Dritten	37	56
Forderungen gegenüber Beteiligten und Organen	3	5
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 629	1 201
Total übrige kurzfristige Forderungen	**1 670**	**1 268**

2.4 | Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmaterial.

2.5 | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Schweizerische Post AG | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	49	42
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten und Organen	1	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	23	25
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**73**	**67**

2.6 | Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG | Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Finanzanlagen gegenüber Dritten	33	36
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	1 565	2 188
Total Finanzanlagen	**1 598**	**2 224**

2.7 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG | Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	In 1000	Bestand per 31.12.2023	Bestand per 31.12.2024
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100	100
Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Swiss Post Insurance AG	Bern	CHF	30 000	100	100
Post CH Mobilitäts AG[1]	Bern	CHF	1 000	–	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Portugal					
SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100	100
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	1 000	100	100
Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
SecurePost AG in Liquidation[2]	Oensingen	CHF	–	100	–
Open Systems AG[3]	Zürich	CHF	1 000	–	99
Deutschland					
Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
CDR-Services Deutschland GmbH	Zillbach (Schwallungen)	EUR	25	100	100
Frankreich					
TRANSPORTS PORTMANN SAS	Sausheim	EUR	500	100	100
Niederlande					
Safeguards Midco B.V.[4]	Amsterdam	CHF	25	–	100

1 Gründung (100 Prozent)
2 Liquidiert
3 Erwerb Anteile (rund 99 Prozent)
4 Erwerb Anteile (100 Prozent)

2.8 | Sachanlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um IT-Anlagen.

2.9 | Immaterielle Anlagen

Die Schweizerische Post AG | Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Marken	267	200
Sonstige immaterielle Anlagen	34	28
Immaterielle Anlagen im Bau	0	0
Total immaterielle Anlagen	**301**	**228**

2.10 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	30	46
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	2	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3	14
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	1	1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**36**	**61**

2.11 | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	297	288
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	100	153
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**397**	**441**

2.12 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	1	4
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	25	32
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	0
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**26**	**36**

2.13 | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	775	775
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**775**	**775**

2.14 | Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.15 | Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Dienstleistungen, Management- und Lizenzgebühren ausgewiesen. Die Erträge wurden im Wesentlichen mit Gesellschaften, an denen die Schweizerische Post AG direkt oder indirekt beteiligt ist, erwirtschaftet.

2.16 | Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag enthält im Wesentlichen die Dividendenerträge der Beteiligungen.

2.17 | Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

2.18 | Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände und Fremdwährungsverluste ausgewiesen.

2.19 | Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag im Vorjahr stammt aus Anpassungen der Steuerabgrenzungen für die Jahre 2019 bis 2020.

3 | Weitere Angaben

3.1 | Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bei über 250.

3.2 | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Die Schweizerische Post AG | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	19	6
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	65	21
Fälligkeit über 5 Jahre	45	14
Total Leasingverbindlichkeiten	**129**	**41**

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen. Bei den Miet- bzw. Leasinggegenständen handelt es sich vorwiegend um Liegenschaften, Fahrzeuge und betriebsnotwendige Anlagen, bei denen die Verträge nicht innerhalb von zwölf Monaten gekündigt werden können.

3.3 | Anleihensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend, die in den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten bilanziert sind. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2024 7,4 Jahre.

3.4 | Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2024 eine Million Franken (31. Dezember 2023: eine Million Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.5 | Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2024 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 26 Millionen Franken (31. Dezember 2023: 20 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Bankguthaben gegenüber Dritten) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2023: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2024 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von einer Milliarde Franken (31. Dezember 2023: eine Milliarde Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.6 | Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2024 bestehen Eventualverbindlichkeiten von unter einer Million Franken (31. Dezember 2023: eine Million Franken), mehrheitlich aus offenen Rechtsstreitigkeiten mit unsicherem Ausgang (Wahrscheinlichkeit einer Verpflichtung <50 Prozent).

3.7 | Stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven im Umfang von 54 Millionen Franken aufgelöst (Vorjahr: keine).

3.8 | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. Mai 2025 vom verfügbaren Bilanzgewinn über 1226 Millionen Franken eine Dividende von 100 Millionen Franken auszuschütten. Der Restbetrag von 1126 Millionen Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2024
Gewinnvortrag	912
Jahresgewinn	314
Verfügbarer Bilanzgewinn	**1 226**
Dividende	–100
Vortrag auf neue Rechnung	**1 126**

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de-ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 10. März 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 200 bis 209) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses der Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses der PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Building a better working world

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss PostFinance

Überleitung **214**

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG **215**

Bilanz 216
Erfolgsrechnung 218
Ergebnisverwendung 219
Geldflussrechnung 220
Eigenkapitalnachweis 221
Anhang 222
1 I Firma, Rechtsform und Sitz der Bank 222
2 I Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 222
3 I Risikomanagement 229
4 I Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 236
Informationen zur Bilanz 237
5 I Wertpapierfinanzierungsgeschäfte 237
6 I Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen 238
7 I Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting 239
8 I Finanzanlagen 243
9 I Beteiligungen 243
10 I Wesentliche Beteiligungen 244
11 I Sachanlagen 244
12 I Immaterielle Werte 245
13 I Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven 245
14 I Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt 245
15 I Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen 245
16 I Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken 247
17 I Gesellschaftskapital 249
18 I Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen 249
19 I Wesentliche Beteiligte 249
20 I Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente 250
21 I Aktiven und Passiven nach In- und Ausland 251
22 I Aktiven nach Ländern/Ländergruppen 252
23 I Aktiven nach Bonität der Ländergruppen 252
24 I Aktiven und Passiven nach Währungen 253
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 254
25 I Eventualforderungen und -verpflichtungen 254
26 I Verwaltete Vermögen 254
Informationen zur Erfolgsrechnung 255
27 I Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option 255
28 I Personalaufwand 255
29 I Sachaufwand 256
30 I Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag 256
31 I Steuern 256
Bericht der Revisionsstelle 258

→ **Jahresabschluss Konzern**

→ **Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG**

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach den IFRS Accounting Standards und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» ab.

Überleitung

Die Bewertungsgrundsätze nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

PostFinance AG | Ergebnisüberleitung

Mio. CHF	2023 1.1. bis 31.12.	2024 1.1. bis 31.12.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance vor Fees, Nettokostenausgleich und EBIT-relevantem Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterzahlungen[1]	**326**	**261**
EBIT-relevantes Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterverkehr[1]	–62	–58
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	**264**	**203**
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	–28	–42
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	**236**	**161**
Erfolg assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	–7	4
Finanzerfolg	–27	–49
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	**202**	**116**
Ertragssteuern	–41	–21
Gewinn Segment PostFinance	**161**	**95**
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	9	–3
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	**170**	**92**
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	8	6
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	0	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	0	1
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	–9	–5
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	0	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	–7	–3
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	0	0
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	–6	–1
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	37
Realisierte Erfolge aus verkauften Liegenschaften	–4	–
Anpassung laufender und latenter Steuereffekte aus IFRS	12	–7
Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken	**164**	**120**

1 Zusätzliche Offenlegung zur Erläuterung 6, Segmentinformationen: Finanzierungslücke aus dem beleggebundenen Zahlungsverkehr und der Bargeldnutzung in der Grundversorgung

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften müssen die postalische Grundversorgung aus eigenen Kräften finanzieren. Im Ergebnisausweis von PostFinance sind deshalb die Erträge und Aufwände aus dem Schalterzahlungsverkehr enthalten, die in den Filialen von PostNetz abgewickelt werden. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung des Zahlungsverkehrs und der daraus folgenden stark rückläufigen Transaktionsvolumen resultiert eine zunehmende Belastung des Ergebnisses von PostFinance, die ergänzend in der Überleitungstabelle offengelegt wird.

Die Anzahl Einzahlungen am Schalter ist im Jahr 2024 mit einem Rückgang von rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr wieder markant gesunken. Das Kundenverhalten hat sich nachhaltig verändert. Kundinnen und Kunden nutzen zunehmend andere Zahlungsmöglichkeiten als Bargeld, und Rechnungen werden digital bezahlt.

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken».

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		27 090	32 947
Forderungen gegenüber Banken		2 889	2 738
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	–	–
Forderungen gegenüber Kund:innen	6	11 871	12 276
Hypothekarforderungen	6	0	–
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	1 330	769
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	57 485	54 479
Aktive Rechnungsabgrenzungen		395	445
Beteiligungen	9, 10	143	143
Sachanlagen	11	991	961
Immaterielle Werte	12	6	5
Sonstige Aktiven	13	57	73
Total Aktiven		**102 257**	**104 836**
Total nachrangige Forderungen		15	11
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		4	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 520	809
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	4 100	8 490
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		89 607	88 326
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	10	207
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		123	140
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		132	131
Sonstige Passiven	13	466	430
Rückstellungen	16	35	33
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	17	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 140	4 140
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 140	4 140
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–40	10
Gewinn		164	120
Total Passiven		**102 257**	**104 836**
Total nachrangige Verpflichtungen		442	442
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		442	442

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	6, 25	53	50
Unwiderrufliche Zusagen		930	869
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2023	2024
Zins- und Diskontertrag		659	523
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		299	361
Zinsaufwand		– 447	– 387
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		**511**	**497**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		5	– 40
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		**516**	**457**
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		86	99
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	22
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		610	606
Kommissionsaufwand		– 329	– 323
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		**388**	**404**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	27	**214**	**230**
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	2
Beteiligungsertrag		4	5
Liegenschaftenerfolg		64	61
Anderer ordentlicher Ertrag		49	42
Anderer ordentlicher Aufwand		–	– 1
Übriger ordentlicher Erfolg		**117**	**109**
Geschäftsertrag		**1 235**	**1 200**
Personalaufwand	28	– 469	– 509
Sachaufwand	29	– 492	– 500
Geschäftsaufwand		**– 961**	**– 1 009**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		– 78	– 68
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		– 11	– 13
Geschäftserfolg		**185**	**110**
Ausserordentlicher Ertrag	30	10	39
Ausserordentlicher Aufwand	30	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gewinn vor Steuern		**195**	**149**
Steuern	31	– 31	– 29
Gewinn		**164**	**120**

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Jahresgewinn	164	120
Gewinn-/Verlustvortrag	– 40	10
Total Bilanzgewinn	**124**	**130**

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG hat an seiner Sitzung vom 21. Februar 2025 zuhanden der Generalversammlung vom 11. April 2025 folgende Gewinnverwendung beantragt:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Dividendenausschüttung	114	84
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	46
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	10	–
Total Bilanzgewinn	**124**	**130**

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken Mio. CHF	Geldzufluss 2023	Geldabfluss 2023	Geldzufluss 2024	Geldabfluss 2024
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	164	–	120	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	70	–	65	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	5	–	2
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	–	6	36	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	99	–	50
Passive Rechnungsabgrenzungen	55	–	–	1
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	–	–	114
Saldo	**179**		**54**	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	190	–	–
Saldo		**190**		**–**
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	2	12	12	13
Liegenschaften	7	21	–	17
Übrige Sachanlagen	–	8	–	16
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Saldo		**32**		**34**
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	208	–	–	17
Kassenobligationen	112	–	17	–
Sonstige Verpflichtungen	–	148	–	36
Forderungen gegenüber Banken	494	–	269	–
Forderungen gegenüber Kund:innen	–	594	–	184
Hypothekarforderungen	–	–	0	–
Finanzanlagen	3 489	–	2 251	–
Sonstige Forderungen	–	4	–	17
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	236	–	–	711
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	11 526	4 390	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	1 016	–	1 262
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	13	198	–
Forderungen gegenüber Banken	29	–	–	118
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	–	–	–
Forderungen gegenüber Kund:innen	189	–	–	253
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	151	561	–
Finanzanlagen	–	748	748	–
Saldo		**9 433**	**5 836**	
Liquidität				
Flüssige Mittel	9 476	–	–	5 856
Saldo	**9 476**			**5 856**
Total	**9 655**	**9 655**	**5 890**	**5 890**

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis nach Rechnungslegung Banken Mio. CHF	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2024	**2 000**	**4 140**	**–**	**–**	**124**	**–**	**6 264**
Dividenden	–	–	–	–	– 114	–	– 114
Gewinn	–	–	–	–	–	120	120
Eigenkapital per 31.12.2024	**2 000**	**4 140**	**–**	**–**	**10**	**120**	**6 270**

Anhang

1 | Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtagskurse

	31.12.2023	31.12.2024
EUR	0,9335	0,9407
1	0,8429	0,9040
GBP	1,0764	1,1343
JPY	0,0060	0,0058

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte in den Finanzanlagen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Beteiligungen werden am Erfüllungstag erfasst. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungstag werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repuchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kund:innen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Forderungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Bilanzposition abgezogen.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency-Swaps, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden von der Designation ausgenommen und als Hedgingkosten verbucht. Die Beträge werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Marktwert in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) und Kryptowährungen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, wobei zur Bestimmung des Niederstwertes die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet werden. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben.

Bestimmung der Wertberichtigungen

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS Accounting Standard 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kund:innen und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellem und zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt das Pricing-Policy-Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder die über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktur- und Kreditmarktentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Das Pricing-Policy-Gremium kann bei Bedarf der Leitung Finance eine angemessene Wertberichtigung vorschlagen. Die Freigabe der Einzelwertberichtigungen erfolgt durch die Leitung Finance. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 5–10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Anteil der immateriellen Anlagen, deren Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die wahrscheinliche Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis darstellen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar sind, werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer der Arbeitnehmer:in und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) unter Anwendung von Hedge Accounting abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) ohne Anwendung von Hedge Accounting abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests periodisch prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2024 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nichtfinanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger:innen bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträger:innen. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und

rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR), den Liquidity Requirements for Systemically Important Banks (LSIB) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung
Strategische Risiken	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich

nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimaspezifischen Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekargeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals[1]

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Parallel-up-Schock	– 304	–
Short-up-Schock	–	– 265

1 Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages-, Einmonats-, Dreimonats- und Einjahreshorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Die Ermittlung und Limitierung der regulatorischen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dienen der Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonats- bzw. Einjahreshorizont. Zur Erfüllung der besonderen Liquiditätsanforderungen an systemrelevante Banken (LSIB) wird, ergänzend zur LCR, zusätzliche Liquidität gehalten.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Dreimonatshorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignisse mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance) definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und qualitativer Vorgaben unter verschiedenen Betrachtungsperspektiven definiert. Für die operationellen Risiken werden für die regulatorischen Anforderungen Eigenmittel alloziert. Zudem definiert der Verwaltungsrat Indikatoren für die wesentlichsten Risikokategorien sowie Freigabegrenzen für Einzelrisiken, bei deren Überschreitung die Steuerung der entsprechenden Risiken dem Verwaltungsrat zur Freigabe vorgelegt werden muss. Des Weiteren erlässt der Verwaltungsrat qualitative Vorgaben zur Risikoneigung. Dabei werden

insbesondere operationelle Risiken nicht toleriert, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Dem Verwaltungsrat wird periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken rapportiert. Im Rahmen der Eigenkapitalplanung wird ihm aufgezeigt, ob die Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Kapital- und Liquiditätsanforderungen tragbar ist.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existieren Instrumente, um auch in ausserordentlichen Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen zu ermöglichen.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1[1]

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2024 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf → postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

1 Das Kapitel 4 zur Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Ernst & Young AG.

Informationen zur Bilanz

5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	4 100	8 490
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	6 128	9 381
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	6 128	9 381
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 942	977
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	–	–

6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen			Deckungsart		
31.12.2024 Mio. CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kund:innen		–	1 475	10 850	12 325
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2024**	**–**	**1 475**	**10 850**	**12 325**
	31.12.2023	0	1 289	10 600	11 889
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2024**	**–**	**1 475**	**10 801**	**12 276**
	31.12.2023	0	1 289	10 582	11 871

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften			Deckungsart		
31.12.2024 Mio. CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	48	2	50
Unwiderrufliche Zusagen		–	105	764	869
Total Ausserbilanz	**31.12.2024**	**–**	**153**	**766**	**919**
	31.12.2023	–	200	783	983

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen		
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Bruttoschuldbetrag	63	135
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	–	–
Nettoschuldbetrag	63	135
Einzelwertberichtigungen	60	96

7 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2024 Mio. CHF		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Terminkontrakte inkl. FRAs		–	–	–	0	–	32
Swaps		–	–	–	56	62	3 350
Devisen/Edelmetalle							
Terminkontrakte		6	1	615	12	141	7 976
Cross-Currency Interest Rate Swaps		–	–	–	695	3	7 316
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per	**31.12.2024**	**6**	**1**	**615**	**763**	**206**	**18 674**
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		6	1		763	206	
	31.12.2023	3	7	677	1 327	3	17 610
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3	7		1 327	3	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per	**31.12.2024**	**6**	**1**	**615**	**763**	**206**	**18 674**
	31.12.2023	3	7	677	1 327	3	17 610

Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2024 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kund:innen
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	769	0

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2023					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					–
Cross-Currency Interest Rate Swaps	510	932	4 111	1 757	7 310
Übrige					–
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	2	–	–	–	2
31.12.2024					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					–
Cross-Currency Interest Rate Swaps	294	1 174	3 939	1 909	7 316
Übrige					–
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	32	–	–	–	32

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente						
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments in der Berichtsperiode, in Sonstigen Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag[1]
31.12.2023						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	944	–	466	466	–	–371
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	0
31.12.2024						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	695	3	–46	–46	–	196
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

1 Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging Mio. CHF	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstigen Aktiven/Passiven
31.12.2023		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	–466	134
31.12.2024		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	46	345

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven Mio. CHF	2023 Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	2024 Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
Stand 1.1.	**78**	**134**
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko	466	–46
Übrige	0	0
Veränderung Hedgingkosten		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	–39	–23
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko	387	196
Übrige	–	–
Veränderung Hedgingkosten		
Zinsänderungs- und Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	16	18
Stand per 31.12.	**134**	**279**

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst) Mio. CHF	Fälligkeit 0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2023				
Mittelzuflüsse	23	45	223	66
Mittelabflüsse	–50	–108	–424	–110
31.12.2024				
Mittelzuflüsse	31	54	276	59
Mittelabflüsse	–60	–124	–527	–111

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinssensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2023					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	300	2 456	2 756
31.12.2024					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	550	2 800	3 350

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Fair Value Hedges				
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität[1]
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	– 237	–
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	56	62	– 209	–

1 Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen) an:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging				
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 373	– 196	220	3
Forderungen gegenüber Kund:innen und Banken	192	– 8	17	–
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3 165	1	198	2
Forderungen gegenüber Kund:innen und Banken	203	3	11	–

8 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Schuldtitel	57 383	54 403	55 613	54 244
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	57 383	54 403	55 613	54 244
Beteiligungstitel[1]	102	76	110	80
Kryptowährungen	–	0	–	1
Total	**57 485**	**54 479**	**55 723**	**54 325**
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	28 849	26 932	27 799	26 845

1 Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating[1]						
31.12.2024 Mio. CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	34 434	12 765	6 666	37	17	485

1 Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

9 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen				2024						
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2024	Marktwert 31.12.2024
Beteiligungen										
mit Kurswert	44	–	44	–	–	–11	–	–	33	284
ohne Kurswert	167	–68	99	–	13	0	–4	2	110	–
Total Beteiligungen	**211**	**–68**	**143**	**–**	**13**	**–11**	**–4**	**2**	**143**	**284**

10 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen

CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschafts-kapital	Anteil an Kapital und an Stimmen[1] 31.12.2023	31.12.2024
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Yuh SA, Gland, Schweiz	FinTech im Neobanking-Bereich	CHF	1 000 000	50,00%	50,00%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz[1]	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	2 744 155	24,71%	24,55%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland[2]	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	112 568	24,23%	–
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	24,43%	24,43%
Credit Exchange AG, Zürich, Schweiz	B2B-Hypothekenplattform	CHF	168 828	21,45%	21,36%

1 Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.
2 Verkauf Beteiligung moneymeets Gmbh im dritten Quartal 2024.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Art. 62 Rechnungslegungsverordnung-FINMA: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 37 Millionen Franken (Vorjahr: 41 Millionen Franken), und der Jahresgewinn erhöht sich um 2 Millionen Franken (Vorjahr: Verringerung um 6 Millionen Franken).

11 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

Mio. CHF	Anschaf-fungswert	Bisher aufge-laufene Ab-schreibungen	Buchwert 31.12.2023	2024 Umgliede-rungen	Investitionen	Desinvesti-tionen	Abschrei-bungen	Zuschrei-bungen	Buchwert 31.12.2024
Bankgebäude	234	–86	148	–	2	–	–7	–	143
Andere Liegenschaften	1 065	–302	763	–	15	–	–27	–	751
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	–173	58	–	–	–	–20	–	38
Übrige Sachanlagen	72	–50	22	–	16	–	–9	–	29
Total Sachanlagen	**1 602**	**–611**	**991**	**–**	**33**	**–**	**–63**	**–**	**961**

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2025	2026	2027	2028	2029	2030	**Total**
Zukünftige Leasingraten	5	5	5	4	2	0	**21**
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	0	0	0	0	0	**1**

12 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte

				2024			
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2024
Übrige immaterielle Werte	8	– 2	6	–	–	– 1	5
Total immaterielle Werte	**8**	**– 2**	**6**	**–**	**–**	**– 1**	**5**

13 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Mio. CHF	Sonstige Aktiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	4	345	284
Arbeitgeberbeitragsreserven	33	35	–	–
Indirekte Steuern	18	32	35	38
Übrige Aktiven und Passiven	5	2	87	108
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	**56**	**73**	**467**	**430**

14 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt[1]		
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Flüssige Mittel:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	391	382
Effektive Verpflichtungen	–	–
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	79	83
Effektive Verpflichtungen	–	–

1 Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

15 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 65. Altersjahr, jedoch mit Übergangsregelung gemäss AHV) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 38 360 aktiv versicherten Personen und 28 948 Rentner:innen (Stand 31. Oktober 2024) verfügt per 31. Dezember 2024 über ein Gesamtvermögen von 16 975 Millionen Franken (Vorjahr: 16 369 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 110,9 Prozent (Vorjahr: 106,1 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2024 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	2024	2024	31.12.2023	31.12.2024
Pensionskasse Post	162	0	0	0	44	39	44
Invalidenrenten	– 1	– 1	– 1	0	0	0	0
Total FER 16	**161**	**– 1**	**– 1**	**0**	**44**	**39**	**44**

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht		Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Pensionskasse Post	35	–	33	35	–1	–2
Total FER 16	**35**	**–**	**33**	**35**	**–1**	**–2**

16 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres Mio. CHF	Stand 31.12.2023	Zweckkonforme Verwendungen[1]	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2024
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	–	–	–	–	1		1
Rückstellungen für Ausfallrisiken	–	–	–	–	–	–		–
davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	–	–	–	–	–	–		–
Rückstellungen für Restrukturierungen	1	–1	–	–	–	–	0	–
Übrige Rückstellungen	34	–3	–	–	–	4	–3	32
Total Rückstellungen	**35**	**–4**	**–**	**–**	**–**	**5**	**–3**	**33**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken[2]	**79**	**–**	**–**	**–**	**1**	**39**	**–3**	**116**
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	60	–	–	–	1	38	–3	96
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	19	–	–	–	–	1	0	20

1 Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.
2 Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahllösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen	31.12.2023				31.12.2024			
Mio. CHF	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Forderungen gegenüber Banken	2 889	–	–	2 889	2 738	–	–	2 738
Wertberichtigungen	0	–	–	0	0	–	–	0
Buchwert	**2 889**	**–**	**–**	**2 889**	**2 738**	**–**	**–**	**2 738**
Forderungen aus Wertpapier-finanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Forderungen gegenüber Kund:innen	11 869	3	17	11 889	12 255	4	66	12 325
Wertberichtigungen	– 4	– 1	– 14	– 18	– 4	– 1	– 44	– 49
Buchwert	**11 865**	**2**	**3**	**11 871**	**12 251**	**3**	**22**	**12 276**
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	37 480	–	–	37 480	34 436	–	–	34 436
A+ bis A–	13 747	–	–	13 747	12 749	20	–	12 769
BBB+ bis BBB–	5 745	–	–	5 745	6 674	–	–	6 674
BB+ bis B–	30	–	–	30	37	–	–	37
Niedriger als B–	–	–	–	–	–	–	22	22
Ohne Rating	395	–	46	441	485	–	46	531
Total	**57 397**	**–**	**46**	**57 443**	**54 381**	**20**	**68**	**54 469**
Wertberichtigungen	– 14	–	– 46	– 60	– 14	0	– 52	– 66
Buchwert	**57 383**	**–**	**0**	**57 383**	**54 367**	**20**	**16**	**54 403**
Eventualverpflichtungen	53	–	–	53	50	–	–	50
Rückstellungen für erwartete Verluste	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	**53**	**–**	**–**	**53**	**50**	**–**	**–**	**50**

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Konjunkturprognosen für die Schweiz haben sich im Jahr 2024 nicht wesentlich verändert. Allerdings sind diese Prognosen mit grösserer Unsicherheit behaftet, insbesondere aufgrund der Signale aus den USA und Europa. Die zu erwartenden Verluste auf Forderungen und Finanzanlagen sind daher schwer vorherzusagen. Die Verschiebungen innerhalb der ersten und zweiten Stufe waren unerheblich. Aufgrund von Wertberichtigungen auf zwei Einzelpositionen in der Stufe 3 erhöhten sich die erforderlichen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2024 um insgesamt 38 Millionen Franken.

17 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals			31.12.2023			31.12.2024
Mio. CHF, Anzahl in Mio.	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
Total Gesellschaftskapital	**2 000**	**2**	**2 000**	**2 000**	**2**	**2 000**

18 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Qualifiziert Beteiligte	638	701	971	865
Verbundene Gesellschaften	22	17	136	60
Organgeschäfte	0	0	12	22

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kaders und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belehnungssätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeitenden von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance bietet Kredite und Hypotheken im Rahmen von Kooperationen an. Es sind keine Positionen auf der Bilanz von PostFinance enthalten, daher gelten diese nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

19 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten		31.12.2023		31.12.2024
Mio. CHF	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

20 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

31.12.2024 Mio. CHF				Fällig					
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Flüssige Mittel		32 565	382	–	–	–	–	–	32 947
Forderungen gegenüber Banken		150	–	449	400	1 049	690	–	2 738
Forderungen gegenüber Kund:innen		361	–	1 040	978	5 729	4 168	–	12 276
Hypothekarforderungen		–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		–	–	28	134	425	182	–	769
Finanzanlagen		76	–	2 446	5 586	26 369	20 002	–	54 479
Total	**31.12.2024**	**33 152**	**382**	**3 963**	**7 098**	**33 572**	**25 042**	**–**	**103 209**
	31.12.2023	27 178	394	2 711	9 339	35 282	25 761	–	100 665

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

31.12.2024 Mio. CHF				Fällig					
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Verpflichtungen gegenüber Banken		809	–		–	–	–	–	809
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		–	–	8 490	–	–	–	–	8 490
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		62 062	25 417	829	18	–	–	–	88 326
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		–	–	118	24	2	63	–	207
Kassenobligationen		–	–	9	87	39	5	–	140
Total	**31.12.2024**	**62 871**	**25 417**	**9 446**	**129**	**41**	**68**	**–**	**97 972**
	31.12.2023	63 903	25 538	5 695	107	112	5	–	95 360

21 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip	31.12.2023		31.12.2024	
Mio. CHF	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	27 090	–	32 947	–
Forderungen gegenüber Banken	2 861	28	2 647	91
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kund:innen	11 866	5	12 275	1
Hypothekarforderungen	0	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	396	934	130	639
Finanzanlagen	32 152	25 333	29 792	24 687
Aktive Rechnungsabgrenzungen	246	149	250	195
Beteiligungen	125	18	133	10
Sachanlagen	991	–	961	–
Immaterielle Werte	6	–	5	–
Sonstige Aktiven	57	–	73	–
Total Aktiven	**75 790**	**26 467**	**79 213**	**25 623**
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	533	988	173	636
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4 000	100	6 590	1 900
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	85 978	3 629	84 705	3 621
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5	4	88	119
Kassenobligationen	118	5	135	5
Passive Rechnungsabgrenzungen	131	1	130	1
Sonstige Passiven	463	3	424	6
Rückstellungen	35	–	33	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 140	–	4 140	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–40	–	10	–
Gewinn	164	–	120	–
Total Passiven	**97 527**	**4 730**	**98 548**	**6 288**

22 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)	31.12.2023		31.12.2024	
Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	75 790	74,12	79 213	75,56
Europa	12 525	12,25	12 132	11,57
Nordamerika	7 979	7,80	8 997	8,58
Übrige Länder	5 963	5,83	4 494	4,29
Total Aktiven	**102 257**	**100,00**	**104 836**	**100,00**

23 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	Auslandsengagement 31.12.2023		Auslandsengagement 31.12.2024	
Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)				
Aaa	13 854	55,63	14 612	59,64
Aa	8 024	32,22	7 310	29,84
A	1 902	7,64	1 596	6,52
Baa	456	1,83	538	2,19
Ba	1	0,00	0	0,00
B	191	0,77	69	0,28
Caa	251	1,01	150	0,61
Kein Rating	224	0,90	225	0,92
Total	**24 903**	**100,00**	**24 500**	**100,00**

24 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

31.12.2024 Mio. CHF	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	32 863	84	–	–	–	–	32 947
Forderungen gegenüber Banken	2 676	43	7	1	7	4	2 738
Forderungen gegenüber Kund:innen	12 276	0	0	0	0	0	12 276
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	769	–	–	–	–	–	769
Finanzanlagen	37 482	10 431	5 556	136	–	874	54 479
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267	116	53	2	–	7	445
Beteiligungen	133	4	5	1	–	0	143
Sachanlagen	961	–	–	–	–	–	961
Immaterielle Werte	5	–	–	–	–	–	5
Sonstige Aktiven	73	0	0	–	–	–	73
Total bilanzwirksame Aktiven	**87 505**	**10 678**	**5 621**	**140**	**7**	**885**	**104 836**
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	15 377	225	219	49	3	34	15 907
Total Aktiven	**102 882**	**10 903**	**5 840**	**189**	**10**	**919**	**120 743**
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	803	4	2	0	0	0	809
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8 490	–		–	–	–	8 490
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	85 764	1 975	509	39	10	29	88 326
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	207	–	–	–	–	–	207
Kassenobligationen	121	19	–	–	–	–	140
Passive Rechnungsabgrenzungen	130	1	0	0	–	0	131
Sonstige Passiven	423	4	3	0	–	0	430
Rückstellungen	33	–	–	–	–	–	33
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 140	–	–	–	–	–	4 140
Gewinn-/Verlustvortrag	10	–	–	–	–	–	10
Gewinn	120	–	–	–	–	–	120
Total bilanzwirksame Passiven	**102 241**	**2 003**	**514**	**39**	**10**	**29**	**104 836**
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	510	8 795	5 277	147	0	881	15 610
Total Passiven	**102 751**	**10 798**	**5 791**	**186**	**10**	**910**	**120 446**
Netto-Position pro Währung 31.12.2024	**131**	**105**	**49**	**3**	**0**	**9**	**297**
Netto-Position pro Währung 31.12.2023	843	80	41	2	0	6	972

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

25 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	51	48
Übrige Eventualverpflichtungen	2	2
Total Eventualverpflichtungen	**53**	**50**

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz bestand per 31. Dezember 2024 eine Patronatserklärung der Schweizerischen Post AG zugunsten der PostFinance AG im Umfang von einer Milliarde Franken (Vorjahr: eine Milliarde Franken).

26 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 385	1 824
Andere verwaltete Vermögen	36 335	37 285
Total verwaltete Vermögen[1]	**37 720**	**39 109**
davon Doppelzählungen	–	–

1 Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen die Kund:innen selbstständig entscheiden, wie sie angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	**35 669**	**37 720**
+/– Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss[1]	1 156	– 212
+/– Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	895	1 601
+/– Übrige Effekte		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	**37 720**	**39 109**

1 Der Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und Übrige Effekte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

27 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2023	2024
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	249	231
Absicherung (Hedge Accounting)	– 14	– 16
Eigenhandel	– 21	15
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**214**	**230**

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2023	2024
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	– 1 038	403
Beteiligungstiteln	– 2	1
Devisen	1 254	– 174
Total Handelserfolg[1]	**214**	**230**

1 PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

28 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2023	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	380	412
Sozialleistungen	72	79
Übriger Personalaufwand	17	18
Total Personalaufwand	**469**	**509**

29 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2023	2024
Raumaufwand	31	29
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	215	218
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	17	17
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	227	234
Total Sachaufwand	**492**	**500**

30 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand

Mio. CHF	2023	2024
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	**0**	**0**

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2023	2024
Wertaufholungen	5	2
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	–	37
Übriger ausserordentlicher Ertrag	5	–
Total ausserordentlicher Ertrag	**10**	**39**

31 | Steuern

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2023	2024
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	31	29
Total Steuern	**31**	**29**

Der Steueraufwand aus Gewinn- und Kapitalsteuern beträgt 29 Millionen Franken (Vorjahr: 31 Millionen Franken). Im Vorjahr fand eine Verrechnung des Gewinns des Jahres 2023 mit dem per 31. Dezember 2022 verbliebenen Verlustvortrag von 40 Millionen Franken statt. Die Gewinnsteuer wurde analog zum Vorjahr mit einer Steuerquote von 19,5 Prozent berechnet.

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 21. Februar 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PostFinance AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 47 bis 87) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Building a better working world

Verantwortung des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortung der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates über die Ergebnisverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet
Zugelassener Revisionsexperte

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2020	2021	2022	2023	2024
Ergebnis						
Betriebsertrag	Mio. CHF	6 548	6 877	6 859	7 279	7 626
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	84,8	86,1	86,0	87,6	87,7
davon Umsatz im Ausland[1]	% des Betriebsertrags	9,5	9,1	9,9	9,8	11,9
Betriebsergebnis	Mio. CHF	258	515	358	323	401
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	68,2	79,8	87,7	91,3	80,5
Konzerngewinn	Mio. CHF	178	452	295	254	324
Eigenkapital	Mio. CHF	6 906	8 918	9 884	10 255	10 631
Geschaffene Werte						
Unternehmensmehrwert[2]	Mio. CHF	– 125	– 8	– 96	– 215	– 202
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	4 180	4 376	4 296	4 279	4 515
an Mitarbeitende	Mio. CHF	3 529	3 448	3 496	3 516	3 672
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	50	44	66	71	50
an öffentliche Hand	Mio. CHF	28	55	37	45	72
an Eigentümer	Mio. CHF	50	50	50	50	100
an Unternehmen	Mio. CHF	523	779	647	597	621
Arbeitsplätze						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)[3]	Personaleinheiten	39 089	40 144	34 072	34 587	35 106
Lernpersonal Schweiz	Personen	1 863	1 860	1 839	1 844	1 887
Arbeitsplätze in peripheren Regionen[4]	Personen	15 655	16 660	16 224	16 244	15 934
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	4,1	5,0	6,2	6,4	6,0
Kündigung durch Arbeitgeber	in % des Durchschnittsbestands	1,3	1,5	1,2	1,4	1,8
Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen						
Anstellung nach GAV Post	% der Personen	79,6	80,3	81,0	80,3	83,8
Minimallohn GAV Post[5]	CHF pro Jahr	47 820	50 451	50 653	52 503	53 396
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	83 636	84 490	84 629	85 552	86 937
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	575 822	583 501	575 349	576 393	579 032
Gesundheitsmanagement						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	6,1	7,4	7,0	7,5	7,4
Medizinisch bedingte Aussetztage[6, 7]	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	13,3	7,7	9,4	9,2	9,8
Vielfalt						
Frauen	% der Personen	44,1	43,0	42,0	41,3	40,7
Vertretene Nationen	Anzahl	142	143	147	141	139
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	40,0	44,4	44,4
Frauen in der Konzernleitung[8]	%	12,5	25,0	25,0	25,0	25,0
Frauen im obersten Kader	%	19,8	21,6	22,6	24,2	25,4
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	22,3	22,8	21,8	22,3	22,9
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	46,0	45,8	45,8	46,1	45,9
Ressourcenverbrauch[9]						
Energiebedarf	GWh	N/A	2 061	2 096	2 056	2 000
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	N/A	1 095	1 089	1 063	1 055
erneuerbarer Anteil	%	N/A	16,1	16,1	16,5	16,5
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	N/A	966	1 008	993	944
Klimabelastung (Scope 1–3)[9]						
Klimabelastung Scope 1+2 (eigener Betrieb)	t CO_2-Äquivalent	N/A	249 871	248 825	242 051	240 117
Klimabelastung Scope 3 (restliche Wertschöpfungskette)	t CO_2-Äquivalent	N/A	1 941 892	1 957 013	1 859 435	1 530 851

1 Die Definition von «Ausland» entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2024, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.
2 In den Unternehmensmehrwert fliessen die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung in Höhe von 363 Millionen Franken ein (2023: 268 Millionen Franken; 2022: 260 Millionen Franken; 2021: 257 Millionen Franken; 2020: 231 Millionen Franken). Siehe zur Definition der Nettokosten Seite 23.
3 Die Werte bis und mit 2021 enthalten die Bestände des veräusserten Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions.
4 Die Definition der ländlichen Gemeinden wurde gemäss neuer Erhebung ab 2022 und rückwirkend für 2021 angepasst und richtet sich nach der Verordnung über Regionalpolitik des SECO. Der Wert 2020 ist nicht mit den Werten 2021 bis 2024 vergleichbar.
5 Bis 2020 wurde der Minimallohn nach Gesamtarbeitsvertrag Post für einen 18 Jahre alten Mitarbeitenden ohne abgeschlossene Berufslehre ausgewiesen. Ab 2021 wird der Minimallohn zentrumsferner Gemeinden (Region D) ausgewiesen.
6 Der Wert 2023 wurde angepasst (Restatement des provisorischen Vorjahreswerts). Beim Wert 2024 handelt es sich um einen provisorischen Wert. Der definitive Wert folgt im Folgejahr aufgrund möglicher rückwirkender Anpassungen bei Langzeitabsenzen (gemäss Abrechnungssystematik Sozialversicherungen und analog BFS).
7 Die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden mit Langzeitabsenzen wird je nach Betrieb und Branche unterschiedlich gehandhabt. Damit der Vergleich mit den Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) und anderen Unternehmen in der Schweiz möglich ist, werden in dieser Berechnung die Abwesenheiten von Vollzeitmitarbeitenden für die Dauer von maximal sechs Monaten berücksichtigt. Der Wert 2020 wurde nicht an diese Definition angepasst und ist nicht mit den Werten 2021 bis 2024 vergleichbar.
8 Die Werte 2020 bis 2022 wurden angepasst.
9 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre 2022 und 2023 wurden bei Akquisitionen und Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet. Für das Jahr 2020 sind keine Vergleichswerte verfügbar.

Zur Berichterstattung

Dokumentenstruktur

Die Berichterstattung 2024 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Die Schweizerische Post AG:
  - Jahresbericht 2024
  - Finanzbericht 2024 (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
  - Nachhaltigkeitsbericht 2024
- PostFinance AG:
  - Geschäftsbericht 2024
  - Nachhaltigkeitsbericht 2024
  - Offenlegung Eigenmittel aus Systemrelevanz per 31. Dezember 2024
  - Offenlegung Eigenmittel per 31. Dezember 2024

Diese Dokumente sind in elektronischer Form in der Onlineversion des Geschäftsberichts unter → geschaeftsbericht.post.ch/downloads bzw. unter → postfinance.ch/berichterstattung abrufbar.

Sprachen

Der Finanzbericht, der Nachhaltigkeitsbericht und der Jahresbericht der Schweizerischen Post sind auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement
Finanzen Post, Bern, Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Text
Finanzen Post, Bern, Redaktion Post, Bern

Fotos
Paolo Dutto, Zürich

Gestaltung und Satz
Ilona Troxler Smith und Franck Schirmer, phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen
Kommunikation Post, Bern

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
post.ch